

Phishing
Betrugsmasche enttarnen

Hessen Agentur
20 Jahre Kunst privat

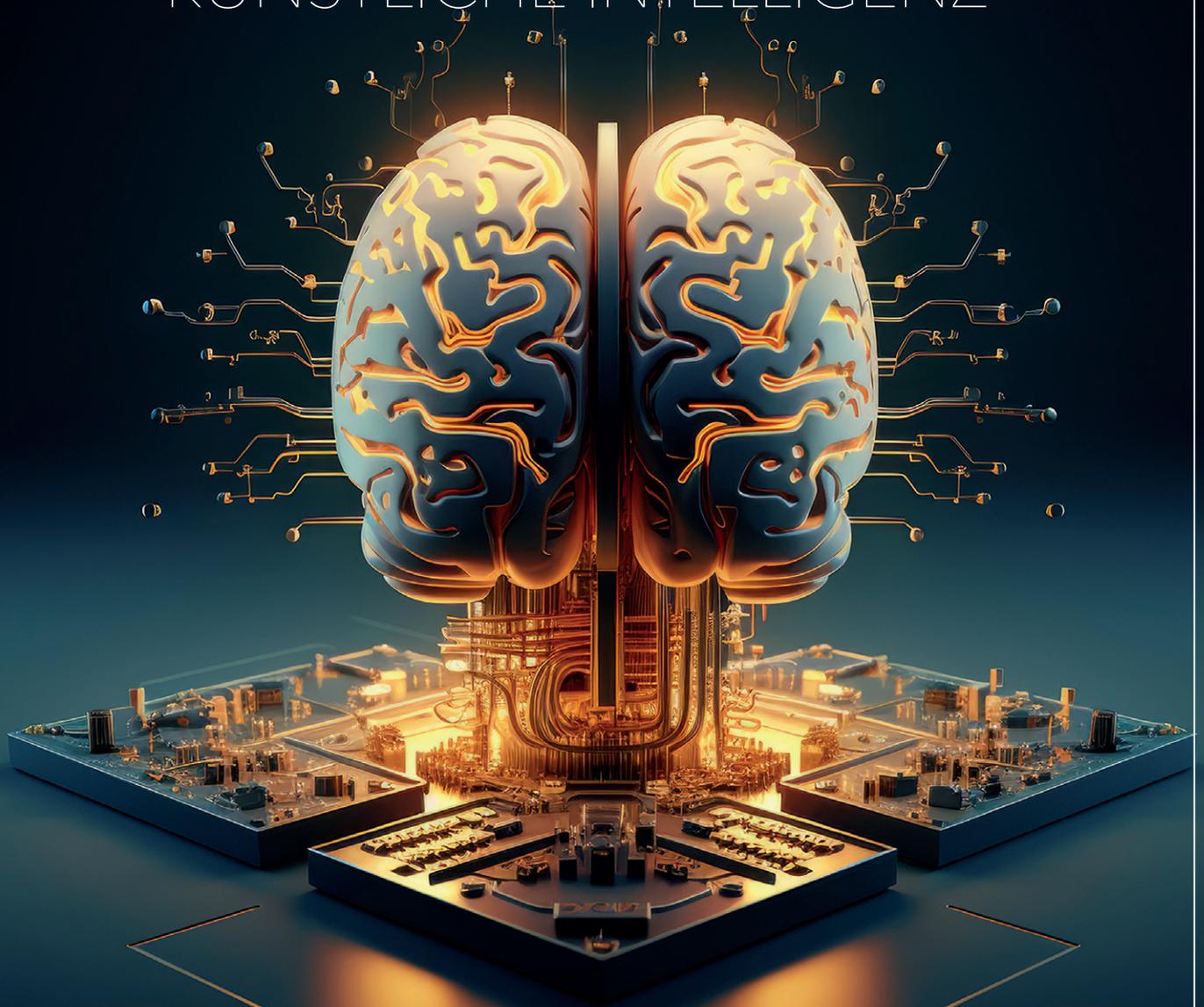
Interview
Staatsminister
Kaweh Mansoori

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ





Immer wieder: Beste Bank in Hessen für Firmenkunden.

Für den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens. Alles aus einer Hand.

Bei der Beratung von Firmenkunden überzeugt die Nassauische Sparkasse auf ganzer Linie und ist Testsieger – sagt „Die Welt“. Und das schon zum fünften Mal in Folge.



**Zum 5. Mal
in Folge Platz 1**



Naspa

Nassauische Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst nicht mehr nur ein Thema für Großkonzerne oder Technologieunternehmen. Die IHK Limburg hat eine Umfrage zu diesem hochaktuellen Thema bei ihren Mitgliedsunternehmen gestartet. Die Auswertung zeigt deutlich, dass das Interesse an KI-Anwendungen auch im Mittelstand der Region Limburg-Weilburg stetig zunimmt. Ein Drittel der befragten Unternehmen nutzt bereits KI-Anwendungen, ein weiteres Drittel will zukünftig KI einsetzen. Bei einem weiteren Drittel herrscht – aus unterschiedlichen Gründen – Zurückhaltung. Die zentrale Frage, ob KI mehr Fluch oder Segen ist, lässt sich nicht pauschal beantworten. Vielmehr hängt die Antwort stark von der jeweiligen Perspektive und den spezifischen Einsatzbereichen ab.

In der heimischen Wirtschaft gibt es bereits einige Beispiele für den erfolgreichen Einsatz von KI. Ob in der Produktionsoptimierung, im Kundenservice oder im Vertrieb – KI kann Prozesse automatisieren, Entscheidungen datenbasiert verbessern und letztlich die Effizienz steigern. Besonders im Bereich der vorausschauenden Wartung von Maschinen und Anlagen, aber auch bei der Analyse großer Datenmengen zur Optimierung der Lieferketten, sind die Potenziale enorm. Für viele mittelständische Unternehmen eröffnen sich damit Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren noch undenkbar schienen.

Doch die Vorteile gehen durchaus auch mit Risiken einher. Viele Unternehmen sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie sicher ihre Daten sind und inwieweit ihre Geschäftsgeheimnisse durch KI-Anwendungen gefährdet werden könnten. Auch ethische Bedenken spielen eine Rolle: Wie werden Entscheidungen, die durch KI getroffen werden, nachvollziehbar gemacht? Wer trägt die Verantwortung, wenn etwas schiefgeht? Die Angst vor Kontrollverlust und Abhängigkeit von Technologieanbietern ist bei vielen Unternehmern spürbar.



Langfristig gesehen bieten KI-Anwendungen große Chancen



Langfristig gesehen bieten KI-Anwendungen jedoch große Chancen, insbesondere für Unternehmen, die bereit sind, sich auf die Transformation einzulassen. Die Effizienzsteigerungen und Wettbewerbsvorteile, die durch den intelligenten Einsatz von KI möglich sind, können für mittelständische Unternehmen der Schlüssel zum Überleben im globalen Wettbewerb sein.

Um den grundlegenden Veränderungen unserer Arbeitswelt durch KI zu begegnen, sind die Unternehmen gefordert, ihre Mitarbeitenden auf den Wandel vorzubereiten. Dazu gehört auch die Förderung von Aus- und Weiterbildung, damit die Belegschaft den Umgang mit KI erlernen und aktiv gestalten kann. Dabei ist eines sicher: mit zutiefst menschlichen Eigenschaften wie Wertschätzung, Vertrauen, Begeisterung, Empathie, Intuition und Kreativität werden wir Menschen der KI immer überlegen sein.

Das Schwerpunktthema bietet einen interessanten Einblick, wie Unternehmen mit dieser neuen Technologie umgehen und zeigt, dass künstliche Intelligenz weder Fluch noch Segen, sondern ein Werkzeug ist. Wie jedes Werkzeug muss es verantwortungsvoll eingesetzt werden. Unsere Unternehmen sollten die Chancen nutzen, ohne die Risiken zu ignorieren.

Herzlichst, Ihre

Julia Häuser

Präsidentin der IHK Limburg

ENATEK baut Photovoltaik-Anlage für SCHAEFER KALK

Hadamar-Steinbach, 04. April 2024 – Der Photovoltaik-Spezialist ENATEK hat im Auftrag der SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG eine Photovoltaik-Anlage auf einer Abraumhalde in Rheinland-Pfalz fertig gestellt. Mit einer Kapazität von 9 Megawatt Peak (MWp) ist diese Anlage das größte Projekt, das ENATEK bisher realisiert hat, und markiert einen wichtigen Meilenstein bei ihrem Engagement für die Energiewende.

Die gesamte Anlage produziert auf einer Fläche von ca. 12 Hektar etwa 8.500 Megawattstunden (MWh) „grünen“ Strom pro Jahr. Sie deckt damit gut 20 Prozent des Strombedarfs der SCHAEFER KALK im Werk in Hahnstätten und trägt in der Region bedeutsam zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

Die spezielle Herausforderung lag in der Topografie des Geländes, das mit Steigungen von bis zu 30° besondere Lösungen bei der Montage von 21.000 Solarmodulen und der Verlegung von 126 km Solarkabel und 7,2 km Drehstromkabel erforderte.

„Bei einer Anlage dieser Größe in solch schwierigem Gelände kommt es auch mal zu Komplikationen,“ sagt Reinhard Horn, Geschäftsführer von ENATEK. „Dank der engen, konstruktiven Zusammenarbeit mit SCHAEFER KALK konnten wir diese jedoch schnell und effizient meistern.“

Gernot Hofmann, Projektleiter aus dem Hause SCHAEFER KALK, erklärt: „Wir sind stolz auf dieses Projekt, das an alle Beteiligten ganz besondere Herausforderungen gestellt hat. Die Umsetzung konnte nur gelingen, weil alle beteiligten Teams äußerst partnerschaftlich und lösungsorientiert zusammengearbeitet haben. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die hierzu beigetragen haben.“

Die unkonventionelle lösungsorientierte Haltung gehört zur Philosophie von ENATEK und spiegelt die persönliche Motivation von Reinhard Horn wider, die hinter dem Unternehmen steht. „Die Notwendigkeit einer Energiewende hat mich dazu bewegt, mich in der Photovoltaik-Branche selbstständig zu machen. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben,

aktiv an einer zukunftsfähigen Energieversorgung mitzuwirken. Projekte wie dieses sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, betont Horn.

Mit der Fertigstellung dieser Großanlage innerhalb von sechs Monaten festigt ENATEK seine Position als erfahrener Partner in der Photovoltaik und beweist seine Kompetenz in der Umsetzung komplexer und anspruchsvoller Anlagen.

Zahlen & Fakten:

- Auftraggeber: SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG, Hahnstätten
- Eigenverbrauch: ca. 90%
- Leistung: 8.754 kWp
- Fläche: 12 Hektar
- Module: 10.416 Module mit einer Leistung von 425 Wp pro Modul
10.296 Module mit einer Leistung von 420 Wp pro Modul

Über ENATEK:

Das Ingenieurbüro für die Energie von Morgen ENATEK ist ein erfahrener Anbieter von Photovoltaiklösungen mit Sitz in Hadamar-Steinbach in Hessen. Seit fast 20 Jahren bietet das Unternehmen seinen Kunden umfassende Dienstleistungen rund um die Photovoltaik, von der Beratung, Planung und Installation bis hin zur Wartung und Instandhaltung. ENATEK setzt dabei auf innovative Technologie und höchste Qualitätsstandards, um seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung zu bieten.

ENATEK GmbH & Co. KG

Bornstraße 10 | 65589 Hadamar-Steinbach

Telefon: +49 (0) 6433 81698-00

Fax: +49 (0) 6433 81698-10

www.enatek.de



INHALT

EDITORIAL

- 1 Künstliche Intelligenz

AKTUELLES

- 4 Hessens Wirtschaftsminister auf Sommertour
5 Fördermittel „JOBVision“ beantragen

TITELTHEMA

- 7 Was ist eigentlich künstliche Intelligenz und wie verändert sie unser Leben?
8 Künstliche Intelligenz - rasante Entwicklung mit Chancen und Risiken
10 KI in den heimischen Unternehmen
12 „KI ist evolutionär und revolutionär zugleich“
14 Beispiele für die Anwendung von KI in Unternehmen

UNTERNEHMENSPRAXIS

- 16 Phishing - Wie Sie die Betrugsmasche enttarnen und sich schützen
17 IHK Termine

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

- 18 20 Jahre Kunst privat!
20 Von der One-Man-Show zur Unternehmensgruppe
21 partimus will Limburg zum Technologiezentrum entwickeln
22 Um die Ecke gedacht
24 100 Jahre im Dienst der Ärzte
24 Weber Bürstensysteme GmbH feiert 130. Firmenjubiläum
25 Firmenjubiläum bei den Heus-Betonwerke
25 75 Jahre Strieder Logistik-Gruppe
26 Mitarbeiterjubiläen
28 Auf einen Cappuccino mit...

REGION

- 29 „Beste Basis für den Berufsstart“
31 Neues Klettererlebnis im Sportpark Elz

Titelbild: Ruslan Batiuk / stock.adobe.com

Foto: Ruslan Batiuk / stock.adobe.com



7

Künstliche Intelligenz

Foto: pashaycom



16

Phishing - Wie Sie die Betrugsmasche enttarnen und sich schützen

Foto: Privat



18

20 Jahre Kunst privat!

Foto: IHK Limburg



41

Landesehrenbrief für Rüdiger Fredl

- 32 Matching-Event der Business Angels in der IHK Limburg
34 Aktion Heimat shoppen richtet den Blick auf heimischen Handel und Gastronomie
34 Hydrotechnik - Hidden Champion, wenn es um Messtechnik geht

IHK AKTIV

- 38 Neue Auszubildende der IHK
38 IHK Finanzausschuss hat sich konstituiert
40 Applaus für 25 neue Industriemeister und 14 Bachelor in Bilanzen
41 Landesehrenbrief für Rüdiger Fredl
42 Damit sich Fachkräfte für Hessen entscheiden
44 Ausbildung abbrechen?
45 Langjährige IHK Mitarbeiter geehrt
45 Zu Besuch bei der IHK Limburg
46 IHK Limburg trifft Politik

VERLAGS-SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

- 35 Personaldienstleister und Zeitarbeit
48 Recht und Steuern

BEKANNTMACHUNGEN

- 53 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen

IHK-SERVICE

- 59 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

- 60 Nachgefragt: Elisa Ruhnau



IHK-Magazin online

www.ihk-limburg.de/ihk-magazin



E-Paper

Das IHK-Magazin gibt es auch als E-Paper, mit vielen zusätzlichen Features. Kostenloser Download im App-Store oder im Google-Playstore.



Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de

Welcher Hesse glänzt im Internet?

Individualität, Leidenschaft und Marketing der Extraklasse: Das zeichnet Jahr für Jahr die Preisträger des Hessischen Website Awards aus. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: Pensionen waren schon vertreten, Uhrenhersteller, Zauberkünstler, Friseursalons. Die Sieger bieten Motorradreisen in die USA an, beliefern Baustellen mit ausrollbaren Straßen oder verkaufen online frischen Fisch. Sie haben verstanden, wie sie das Internet für sich nutzen können – und zwar ohne die großen Budgets und Marketingabteilungen der Konzerne.



Zum 13. Mal beweist der Award dieses Jahr, dass Kleines im Internet groß wirken kann, und belohnt mittelständische Unternehmen aus Hessen für ihre herausragenden Internetauftritte. Auf der Preisverleihung am 17. Dezember in der IHK Frankfurt am Main erwartet den Sieger in Gold ein Preisgeld von 6.000 Euro. Ausrichter des Hessischen Website Awards ist das IHK-Beratungszentrum BIEG Hessen. Die Anmeldung ist vom 1. August bis zum 31. Oktober 2024 unter www.website-award-hessen.de möglich. Weitere Informationen erhalten Sie dort oder bei Nora Hartel, BIEG Hessen, 069/2197-1208, nora.hartel@bieg-hessen.de

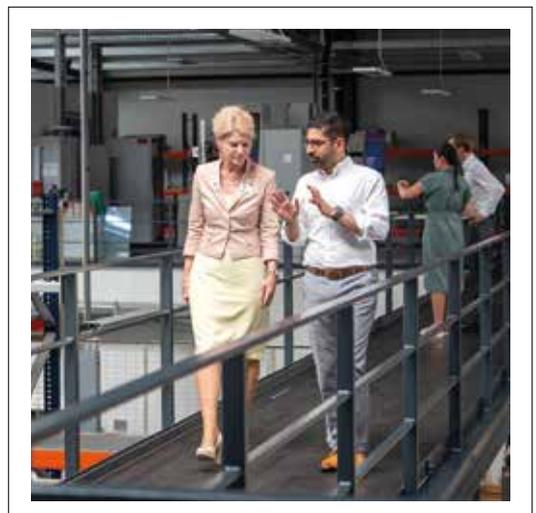
Siebtes Zertifikat zum audit berufundfamilie in Folge

Die Nassauische Sparkasse (Naspa) hat jüngst vom Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH die Bestätigung des Zertifikats zum audit berufundfamilie erhalten. Damit sichert sie sich zum siebten Mal in Folge seit 2005 das Zertifikat mit Prädikat, das heißt mit besonderer Anerkennung für langjährige, nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Das Zertifikat zum audit berufundfamilie gilt als Qualitätssiegel für eine strategisch angelegte Vereinbarkeitspolitik.

„Der stetige Wandel in der heutigen Zeit verlangt laufende Veränderungen in der Struktur und Arbeitsaufteilung. Hier ist es eines unserer wesentlichen Anliegen, Sicherheit auch bei der Überbrückung von besonderen Belastungszeiten zu geben, seien sie beruflich oder familiär bedingt. Unsere Maßnahmen zielen auf Sichtbarkeit, Sensibilisierung und Kulturwandel – dies gilt gleichermaßen für die Vielfalt der Beschäftigten wie der Lebensentwürfe und Familienmodelle. In Verbindung mit unserem Diversity-Management setzen wir hier klare Akzente für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Personalarbeit“, erläutert Vorstandsvorsitzender Marcus Näher. www.naspa.de

Hessens Wirtschaftsminister auf Sommertour

Im Rahmen seiner Sommertour hat Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori der Limburger Blechwarenfabrik einen Besuch abgestattet. IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer begleitete den Besuch bei dem traditionsreichen Unternehmen, das bereits 1872 in Limburg gegründet wurde. Das Geschäftsführerteam Hugo Trappmann und Annika Roth präsentierte viele interessante Einblicke in die Arbeit und Abläufe ihrer Produktion. Weitere Teilnehmende bei dem Rundgang waren der Abgeordnete und SPD Fraktionsvorsitzende im Hessischen Landtag, Tobias Eckert und der Bundestagsabgeordnete Martin Rabanus. Mit Standorten in Deutschland, Dänemark, Polen und Russland ist die Blechwarenfabrik Limburg zu einem der führenden Unternehmen für die Produktion von Verpackungen aus Metall für chemisch-technische Füllgüter in Europa geworden. In der Blechwarenfabrik wird überwiegend Weißblech verarbeitet, ein vielseitiges und umweltfreundliches Material, das sehr gut recyclebar ist.



Schule für Gesundheitsberufe Mittelhessen an neuem Standort

Im Herbst 2025 wird die Schule für Gesundheitsberufe (SGB) Mittelhessen ihren Schulstandort von Weilmünster nach Weilburg verlagern – vorausgesetzt, die räumlichen Möglichkeiten lassen das dann schon zu. Der Standort Herborn bleibt unverändert.

Der theoretische Blockunterricht der generalistischen dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachperson erfolgt dann in der Residenzstadt. Den praktischen Teil absolvieren die Schülerinnen und Schüler weiterhin in den Vitos Kliniken in Weilmünster, Hadamar und Herborn, im Weilburger Kreiskrankenhaus und bei den über 60 Partnern in den Landkreisen Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Gießen und dem Lahn-Dill-Kreis.

Die Vitos Schule für Gesundheitsberufe Mittelhessen setzt auf digital gestützten Unterricht. So bekommt jede Schülerin und jeder Schüler zum Beispiel ein eigenes iPad, das die vielen schweren Lehrbücher der Vergangenheit ersetzt.

Vitos Weil-Lahn hat vor fünf Jahren eine Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Weilburg angestoßen, um medizinische und wirtschaftliche Synergien zu erzielen und die Versorgungsqualität der Bevölkerung zu erhöhen. Seitdem verfolgt Vitos das Vorhaben, die neurologische und die psychosomatische Klinik von Weilmünster nach Weilburg zu verlagern.

Fördermittel „JOBVision“ beantragen

Im Rahmen der Initiative „JOBvision“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) können bis zum 31. Oktober 2024 für noch Förderanträge über „TRAFO – Transformation fördern“ eingereicht werden. Gefördert werden Projekte, die kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) dabei unterstützen, Fachkräfte auf hohem Niveau auszubilden und jungen Menschen damit eine attraktive und zukunftssichere Ausbildung zu bieten. An der Antragstellung können sich Organisationen beteiligen, die auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind (zum Beispiel Wirtschaftsförderungen, Kommunen, Kammern, Bildungsträger, Verbände und Hochschulen).

Die zukünftigen Zuwendungsempfänger sollten in der jeweiligen Region hervorragend vernetzt sein und mit Unternehmen, Bildungsträgern, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und Agenturen für Arbeit kooperieren. Durch die Einbindung aller relevanten Akteure wird die Situation am Ausbildungsmarkt kontinuierlich verbessert, und Unternehmen werden dabei unterstützt, die

betriebliche Ausbildung an aktuelle Anforderungen anzupassen. Besonders für Betriebe, die bisher nicht ausgebildet haben oder Schwierigkeiten haben, Ausbildungsplätze zu besetzen, bieten die von „JOBvision“ geförderten Projekte maßgeschneiderte Lösungen.

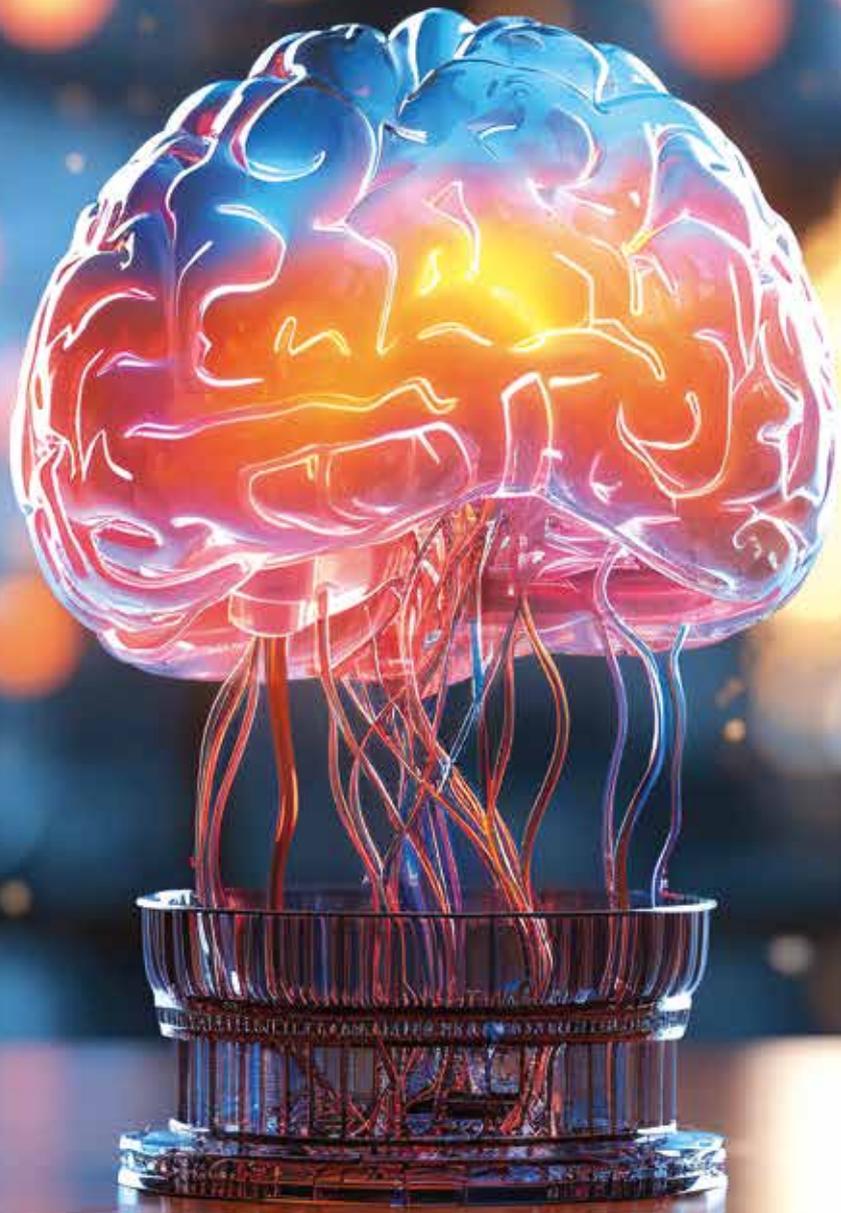
Umgesetzt und begleitet wird das Programm im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Weitere Details zu Antragstellung und Förderbedingungen gibt es unter www.bmbf.de oder www.bibb.de.

Großes Kino für arbeitssuchende Frauen

Improvisationstheater, Diskussionen und 21 Messestände von Institutionen, Unternehmen und Bildungsträgern aus der Region: ‚Großes Kino‘ haben das Jobcenter Limburg-Weilburg und die Limburger Arbeitsagentur den rund 200 Besucherinnen der 1. Limburger Frauenmesse für Bildung und Beruf im Cineplex Limburg geboten.

Nach einem Live-Show-Act mit dem Improvisationskünstler Adriano und einer Podiumsdiskussion mit erfolgreichen Frauen aus der regionalen Wirtschaft, Politik und Weiterbildung konnten sich die Besucherinnen anschließend an den Beratungsständen über regionale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Teilzeitausbildungen, Finanzierungshilfen bei beruflicher Qualifizierung, gesundheitliche Aspekte der Beschäftigung sowie über Kinder- und Seniorenbetreuungsmöglichkeiten beraten lassen. Zudem checkten Experten mitgebrachte Bewerbungsunterlagen und gaben Tipps zu deren Optimierung. Die Teilnehmerinnen konnten ferner kostenlos professionelle Bewerbungsfotos anfertigen lassen und mitnehmen. Arbeitgeber aus Limburg und Umgebung informierten über ihre freien Arbeits-, Ausbildungs- und Umstellungsstellen und knüpften bereits erste vielversprechende Kontakte. Frauen, die nicht teilnehmen konnten, können sich individuell beraten lassen. Terminanfragen sind per Email an Limburg-Wetzlar.BBiE@arbeitsagentur.de oder Anne.Fachinger@jobcenter-ge.de zu adressieren.





Was ist eigentlich künstliche Intelligenz und wie verändert sie unser Leben?

Das Thema künstliche Intelligenz (KI) begegnet uns inzwischen fast überall und fast jeder von uns wendet KI bereits seit langem an. Doch was ist KI eigentlich?

Laut Definition ist KI die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren. Sie ermöglicht es technischen Systemen, ihre Umwelt wahrzunehmen, mit dem Wahrgenommenen umzugehen und Probleme zu lösen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Der Computer empfängt Daten, verarbeitet sie und reagiert. KI-Systeme sind in der Lage, ihr Handeln anzupassen, indem sie die Folgen früherer Aktionen analysieren und autonom arbeiten.

Einige Technologien gibt es bereits seit über 50 Jahren, doch Fortschritte in der Rechenleistung sowie die Verfügbarkeit großer Datenmengen und neuer Algorithmen haben in den letzten Jahren zu bahnbrechenden Durchbrüchen in der KI geführt. Künstliche Intelligenz ist ein wesentlicher Treiber für die digitale Transformation unserer Gesellschaft. Auch wenn KI in unserem Alltag bereits präsent ist, dürften neue Anwendungen in der Zukunft enorme Veränderungen mit sich bringen.

Oft ist uns gar nicht bewusst, wie häufig wir KI in unserem Alltag bereits verwenden. Als alltägliche Beispiele sind Suchanfragen im Internet zu nennen oder personalisierte Werbung, die sich beispielsweise auf frühere Produktsuchen und Käufe oder auf sonstiges Online-Verhalten stützt. KI ist für den Handel von großer Bedeutung, vor allem bei der Optimierung von Produkten, der Planung von Beständen und in der Logistik.

Smartphones nutzen KI zur optimalen Personalisierung. Virtuelle Assistenten, die Fragen beantworten, Empfehlungen geben und bei der Organisation des Alltags helfen, sind bereits allgegenwärtig. Smart Homes lernen aus dem Nutzungsverhalten ihrer Bewohner, um Energie zu sparen. In Städten wird der Verkehr mit Hilfe von KI reguliert, um Staus zu verringern und den Verkehrsfluss zu steuern.

KI-Systeme können zudem dazu beitragen, Cyberangriffe und andere Cyberbedrohungen zu erkennen und zu bekämpfen. Sie stützen sich dabei auf die kontinuierliche Eingabe von Daten, wobei Muster erkannt und Angriffe zurückverfolgt werden können. Bestimmte Anwendungen, die auf KI basieren, können Fake News und Desinformation aufspüren, indem sie Inhalte aus sozialen Medien auswerten, nach Schlüsselbegriffen suchen und feststellen, welche Quellen als zuverlässig gelten.

Diese konkreten Beispiele zeigen, wie weit KI bereits in ganz persönlichen Bereichen angekommen ist. In naher Zukunft werden sich praktisch alle Lebensbereiche durch KI verändern. Dazu gehören Gesundheit, Verkehr, verarbeitendes Gewerbe, Ernährung und Landwirtschaft sowie öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen.

Quelle:
Europäisches Parlament



Gerd Ohl

Künstliche Intelligenz - rasante Entwicklung mit Chancen und Risiken

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz spielt inzwischen in vielen Bereichen unserer Wirtschaft eine große Rolle und entwickelt sich rasant. Wie sich diese Entwicklung bei Unternehmen aus der Region Limburg-Weilburg darstellt, erklären Gerd Ohl, Geschäftsführer der Limtronik GmbH aus Limburg und Omar Friha, Geschäftsführer der OBF IT-Solutions GmbH aus Elz im Interview.

Seit wann spielt Künstliche Intelligenz in Ihrem Unternehmen eine Rolle und wie wird sie eingesetzt?

Gerd Ohl: Wir haben 2015 gemeinsam mit sieben Partnern den Verein SEF Smart Electronic Factory e.V. - eine Industrie 4.0-Initiative für den Mittelstand - gegründet. Da kam KI und deren potenzieller Nutzen für Unternehmen schnell auf die Agenda. Mit einer Software haben wir dann 2018/19 erste Gehversuche in der Bilderkennung von elektronischen Baugruppen unternommen. Präsentiert haben wir das Ergebnis auf der Hannover Messe. Heute setzen wir zum Beispiel eine entwickelte KI-Lösung zur Qualitätskontrolle von Platinen ein. Die Anwendung wurde am Standort von Limtronik in Limburg getestet und für unsere Dependance in Aurora, Colorado, USA ausgeprägt. Zudem nutzen wir eine Anwendung, die uns bei der Programmerstellung des AOI unterstützt. Dafür haben wir unseren Maschinenpark entsprechend modernisiert.

Omar Friha: KI wird in der Dienstleistungsbranche mittlerweile in vielen Bereichen eingesetzt. Über Bildgenerierung und -bearbeitung, Content-Erstellung, Präsentationszusammenfassungen, Text zu Sprache bzw. Sprache zu Text bis hin zur Anbindung an Warenwirtschaft und Ticketsystemen ist alles dabei.

Ist für Sie absehbar, welche Bereiche bei Ihnen als nächstes durch KI-Anwendungen unterstützt werden?

Gerd Ohl: In 2015 haben wir unser Enterprise Resource Planning (ERP)-System modernisiert. Unser ERP-Anbieter proAlpha hat in den letzten Jahren enorm in KI-Unternehmen investiert. Ich gehe davon aus, dass wir in Kürze vermehrt Unterstützung durch KI in den Bereichen Vertrieb, Einkauf usw. erhalten werden.

Omar Friha: Als IT-Dienstleister sehen wir großes Potenzial in der Autotextgenerierung, sowie bei digitalen Telefon- und Chatassistenten.

Welchen Mehrwert sehen Sie in KI-Anwendungen?

Gerd Ohl: Ermüdende Routinearbeiten wie zum Beispiel Sichtprüfungen werden zukünftig von KI ersetzt oder unterstützt. Der größte Vorteil liegt aber darin, dass die KI-Programme mit dem Wissen der Experten in unserem Unternehmen trainiert werden. Dieses wertvolle Wissen bleibt somit erhalten und wird sinnvoll eingesetzt. KI wird ein wichtiger Baustein sein - nicht, um Menschen zu ersetzen, sondern um sie zu entlasten und um dem zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen.



INFORMATION

Limtronik, der Limburger Electronics Manufacturing Services (EMD)-Dienstleister, stellt seit 24 Jahren seinen Kunden aus der Elektronikindustrie Fertigungskompetenz und -kapazität zur Verfügung. Das Unternehmen fertigt hochspezialisierte elektronische Baugruppen und maßgeschneiderte Systeme bis hin zu großen Schaltschränken für verschiedenste Industrien.



Omar Friha: Auch wir sehen eine deutliche Entlastung der Mitarbeiter durch automatisierte Prozesse. Standardisierte Aufgaben übernimmt die KI, so dass der Mensch mehr Zeit für wesentlichen Aufgaben hat. In medizinischen Bereichen sind beispielsweise heute schon Diagnosen von KI-unterstützten Systemen deutlich genauer, als die von Menschen, etwa beim Röntgen oder der MRT und CT.

Bitte geben Sie uns Ihre Einschätzung über die weitere Entwicklung von KI in Ihrer Branche? Wo geht die Reise hin?

Gerd Ohl: Wir haben in Deutschland gerade massive wirtschaftliche Probleme in der Industrie und daher erstmal andere Herausforderungen zu lösen. Dennoch gehört es natürlich gerade in dieser Situation dazu, den Anschluss technologisch nicht zu verpassen. Daher erwarte ich, dass sich KI für Bereiche wie Analyse des Kundenverhaltens mittelfristig in der Praxis etablieren wird. Daraus resultieren z.B. Optimierungen der Bestellvorschläge, Reduzierung von Kapitalbindung im Unternehmen oder bessere Produktionsplanungen. Die Mitarbeiter werden durch KI besser unterstützt. Das schafft mehr Freiräume, um sich auf den Kern ihrer Arbeit zu konzentrieren.

Omar Friha: IT-Systemhäuser werden zukünftig mehr KI Lösungen statt IT-Lösungen bei Kunden implementieren. Die IT-Feuerwehr ist nicht mehr der Mittelpunkt eines Systemhauses, sondern das Angebot von umfassenden KI-gestützten IT Lösungen, die dem Fachkräftemangel und der Überbelastung personeller Ressourcen entgegenwirken.

Gibt es aus Ihrer Sicht kritische Aspekte oder sogar Risiken bezüglich KI? Wie kann man diesen begegnen?

Gerd Ohl: Die gibt es. Eine KI kann nur so gut sein wie die Informationen, die sie bekommt. Hier ist das Wis-

sen der Menschen im Unternehmen gefragt, um es in den KI-Systemen zu konservieren. Menschen dürfen Vorschläge aus einer KI-Anwendung nie bedingungslos hinnehmen, sondern müssen sie immer hinterfragen. Das Denken und die Erfahrung im eigenen Tun und Handeln darf nicht „abgeschaltet“ werden. Letztlich wollen wir von KI unterstützt, aber nicht gelenkt werden. Deshalb ist und bleibt eine gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden bei uns ein zentraler Faktor des Erfolgs, um Chancen nutzen zu können und den angesprochenen Risiken zu begegnen.

Omar Friha: Man muss sich bei KI mit Risiken auseinandersetzen. Aktuell gibt es noch nur wenige datenschutzkonformen KI-Lösungen. Die großen Player wie ChatGPT, Claude oder auch der Microsoft CoPilot sind nicht datenschutzkonform. Zudem haben Cyberkriminelle nun Zugriff auf gefährliche Tools. Stimmenimitatoren oder digitale Avatare von realen Personen können mittlerweile auch erfahrene User täuschen. Man muss sich bewusst sein, dass Berufe die komplett durch KI abgebildet werden können, einen Verlust von Arbeitsplätzen bedeuten können. In Steuerberatungen könnten viele Tätigkeiten von Buchhaltern und Steuerfachangestellten durch KI übernommen werden. In Anwaltskanzleien könnten viele Verfahren automatisiert durch eine KI beleuchtet und bewertet werden. Aber auch in scheinbar „sicheren Jobs“ sind Arbeitsplätze gefährdet. So könnten etwa Programmierer oder auch IT-Supporter durch KI-gestützte Anwendungen ersetzt werden. Laut Experten könnte KI bei der derzeitigen Entwicklung weltweit ca. 400 Millionen Arbeitnehmer ersetzen und 97 Millionen Arbeitsplätze schaffen. ■



Omar Friha

 INTERVIEW

Anja Dörner
IHK Limburg

 INFORMATION

Die **OBF IT-Solutions GmbH** blickt seit ihrer Gründung 2007 auf eine beachtliche Erfolgsgeschichte zurück. Angefangen als „One Man Show“ avancierte das EDV Unternehmen, mit Sitz in Elz bei Limburg, zu einem der führenden Systemhäuser in der Region. Mehr als 20 Mitarbeiter bieten von der Planung bis hin zur Inbetriebnahme im Bereich IT alles aus einer Hand. Dabei bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen und Services für seine Kunden an.





Michael Hahn

06431 210-130

m.hahn@limburg.ihk.de

KI in den heimischen Unternehmen

Künstliche Intelligenz (KI) kommt in immer mehr Unternehmen zum Einsatz und auch die Zahl der Unternehmen, die den Einsatz von KI planen, steigt weiter an. Seit ChatGPT ist KI in Unternehmen für alle verfügbar und die Möglichkeiten erlebbar. Zunehmend wird deutlich, dass KI sowohl die Gesellschaft als auch die Wirtschaft grundlegend verändern wird.

Die IHK Limburg nahm dies zum Anlass, mit einer Umfrage ein tieferes Verständnis dafür zu entwickeln, wie Unternehmen derzeit mit dem Thema KI umgehen. 110 Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen aus dem Bezirk der IHK Limburg haben sich an der Umfrage im Sommer 2024 beteiligt.

Die Umfrage zeigt, wie Unternehmen KI einschätzen, inwieweit KI bereits zum Einsatz kommt und welche Vorteile oder Nachteile, Chancen, Herausforderungen und Hindernisse dabei gesehen werden. Darüber hinaus wurde untersucht, wie KI bereits angewandt wird oder Unternehmen sich auf ihre Nutzung vorbereiten oder warum Unternehmen die Nutzung von KI ablehnen.

Die wesentlichen Ergebnisse sind:

- Ein Drittel der befragten Unternehmen setzt KI bereits ein. Ein weiteres Drittel will zukünftig KI einsetzen.
- 40 Prozent der Unternehmen schätzt KI als relevant für das Unternehmen ein. Über eine strategische Planung verfügen nur 16 Prozent der KI-Befürworter.
- Die Einstellung gegenüber KI ist in der Mehrzahl der Unternehmen positiv. Die Akzeptanz von KI in den Unternehmen wird dagegen etwas schlechter eingeschätzt.
- Die Mehrzahl der Unternehmen sieht KI als wesentlichen Faktor für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit in der jeweiligen Branche.



Natürliche Sprachverarbeitung (NLP)

Natural Language Processing: Die Fähigkeit von Computern, menschliche Sprache zu verstehen, zu verarbeiten und darauf zu reagieren.

Setzen Sie bereits KI in Ihrem Unternehmen ein?



- KI wird überwiegend als unterstützend bei der Erledigung von Aufgaben angesehen, weniger als ersetzend.
- Die Implementierung von KI wird in kleineren Unternehmen als schwieriger angesehen.
- Unternehmen, die KI bereits einsetzen, sehen sich dabei eher am Anfang als gut aufgestellt. Zumeist kommt KI kürzer als 2 Jahre zum Einsatz.
- Bei den bereits eingesetzten KI-Technologien liegen Übersetzungstools vorn, gefolgt von Foto-, Audio- und Video-Tools, dem Einsatz generativer KI und Text Mining. 76 Prozent setzen dabei fremde Software ein.
- Dem geplanten Einsatz von KI stehen häufig fehlende Zeit- und Personalressourcen sowie fehlendes Know-how entgegen.
- Unternehmen bereiten sich auf den Einsatz von KI durch Investition in die Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie durch den Aufbau und die Optimierung von Dateninfrastruktur vor.
- Häufige Einsatzbereiche für KI sehen die Unternehmen in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Planung.
- Die Vorteile von KI werden in der schnelleren Prozessbearbeitung und der Wettbewerbsfähigkeit, aber auch in der Einsparung von Kosten, Prozesssicherheit, Innovationen und besserer Qualität gesehen.



Predictive Analytics

Die Anwendung von Statistik und maschinellem Lernen, um zukünftige Ereignisse oder Trends vorherzusagen.



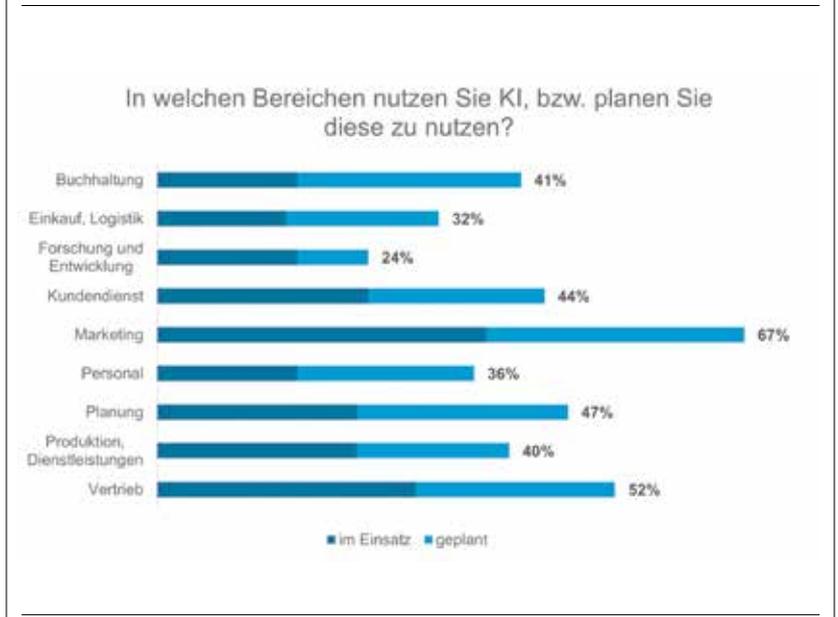
- Herausforderungen sehen die Unternehmen, die KI bereits einsetzen oder den Einsatz planen, vor allem in der Datenbasis und dem notwendigen Know-how. Auch die Strategie, Rechtssicherheit und die digitale Infrastruktur stellen Herausforderungen für die Unternehmen dar.
- Ein Drittel will keine KI einsetzen. Knapp zwei Drittel davon könnte seine Einschätzung zukünftig aber ändern. Schwierigkeiten ohne KI erwarten die meisten dieser Unternehmen nicht.

Die ausführlichen Ergebnisse der Umfrage finden Sie unter www.ihk-limburg.de/kiumfrage.



Quantencomputer

Computer, die Quantenmechanik nutzen, um Aufgaben durchzuführen, die für klassische Computer praktisch unmöglich sind.



„KI ist evolutionär und revolutionär zugleich“

Lukas Klingholz leitet beim Branchenverband Bitkom das Team Cloud und künstliche Intelligenz (KI). Er beschäftigt sich mit regulatorischen Themen und der Marktentwicklung im Bereich KI. Mit Markets International sprach er über den KI-Standort Deutschland.



Lukas Klingholz

Herr Klingholz, künstliche Intelligenz (KI) wird mitunter als ähnlich revolutionär wie die Erfindung der Dampfmaschine angesehen. Welche Potenziale bietet sie für Unternehmen?

Die Potenziale von KI sind sehr groß. Es dauert aber, bis Unternehmen verstehen, wie sie KI-Technologien ganz konkret nutzen können. Der nächste Schritt ist es, mit KI neue Geschäftsmodelle zu designen. KI ist evolutionär und revolutionär zugleich.

Was müssen Unternehmen beachten, wenn sie KI im Unternehmen einführen?

KI, quasi von der Stange, lässt sich relativ schnell anwenden. Daten der eigenen Organisation zu nutzen, um vorhandene Technologien auf Basis der eigenen unternehmensspezifischen Daten weiterzuentwickeln, ist dahingegen die Königsdisziplin. Hierfür ist die Qualität, die Beschaffenheit und Verfügbarkeit der Daten wichtig. Beim KI-Training sollte ich den Datenschutz und Urheberrechte beachten und mich im Rahmen des AI Acts der EU bewegen. Mitarbeiter sollten KI zudem als Partner und nicht als Gegner begreifen.

Was ist zu bedenken, wenn ein Unternehmen nicht nur im deutschen Mutterhaus KI einsetzen möchte, sondern auch im Ausland?

Je nachdem, in welchem Teil der Welt ich unterwegs bin, muss ich sowohl als Anbieter als auch als Nutzer unterschiedliche rechtliche Vorgaben beachten. Insbesondere, wenn man Produktentwicklungskosten optimieren will, sollte man Synergien bei der Umsetzung von Regulatorik heben.

Die USA sind Deutschland ziemlich weit voraus in der KI-Nutzung und Anwendung. Ist das so?

Deutschland hat eine ausgeprägte Kompetenz im produzierenden Gewerbe, bei Automobil, Pharmazie und Chemie und ist historisch gesehen weniger stark in der IT-Industrie. Für die starken mittelständischen und exportorientierten Unternehmen geht es jetzt darum, KI in den traditionell starken Domänen zu nutzen und

dort ihre Marktführerschaft zu erhalten. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob europäische und deutsche Player ihre Nischen mit KI erfolgreich besetzen können.

Wie können wir Anbieter stärken?

Zunächst gilt es, die Regulierung effizient umzusetzen, etwa den AI Act der EU. Dann müssen sich die Rahmenbedingungen für Start-ups verbessern, und der Staat als großer Nachfrager nach IT sollte bei der Beschaffung seine Gestaltungsmacht einsetzen.

Was muss geschehen, damit wir beim Thema KI nicht abgehängt werden?

Der zentrale Punkt ist, KI wirklich in der Breite zu nutzen, verschiedene Technologien auszuprobieren und weg von abstrakten Visionen zu kommen. Ziel muss es sein, domänenspezifische Modelle voranzubringen, die Antworten auf bestimmte Fragestellungen für die gesamte Branche bieten.

Auch im Gesundheits- und Sozialwesen soll KI größere Bedeutung zukommen. Das Land ist bekannt für seine Verfügbarkeit von Daten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Unternehmen können diese Daten für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten erwerben. Das verkürzt die Forschungszeit massiv, und es ist zudem die ideale Grundlage, um KI-Diagnoseverfahren zu testen. Das Land wird von vielen Firmen daher als Testmarkt für neue Technologien genutzt. In Finnland tätige Unternehmen berichten zudem über eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und der Industrie.

Was tut sich in Deutschland?

Und Deutschland? Auch hier gibt es bereits seit 2018 eine nationale KI-Strategie. Schon vor mehr als 35 Jahren wurde das DFKI – das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz – ins Leben gerufen. Darüber hinaus gibt es an fünf Hochschulen KI-Kompetenzzentren.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Ende 2023 einen Aktionsplan KI ausgearbeitet. Er soll den Weg von KI made in Germany an die Welt-

ONLINE

Das Interview in voller Länge finden Sie online unter: www.tinyurl.com/interview-Klingholz

spitze ebnen. „Wir müssen agiler werden und brauchen jetzt dringend neue Impulse für das deutsche KI-Ökosystem“, mahnt Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger. „In den Bereichen Robotik, Gesundheit, Bildung und auch bei KI-Startups wollen wir an die Spitze.“ Den Weg dafür bereiten sollen Daten, Rechnerkapazitäten, Fachkräfte und mehr Forschung. Als Leuchtturm für Forschung und Entwicklung einer ethisch und nachhaltig eingesetzten KI soll mit dem Innovation Park Artificial Intelligence (Ipai) in Heilbronn das größte Ökosystem für KI in Europa entstehen. Ab 2025 soll ein Campus gebaut werden. Schon jetzt arbeiten Unternehmen und Wissenschaftler hier an KI-basierten Softwareprodukten und -lösungen. Hinter Ipai stehen das Land Baden- Württemberg, die Stadt Heilbronn, die Schwarz Gruppe (Lidl, Kaufland) und die Stiftung des Lidl-Inhabers Dieter Schwarz.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bescheinigt der deutschen KI-Forschungslandschaft mit ihrem menschenzentrierten Ansatz eine Anziehungskraft auf Fachkräfte und Talente. Auch bei Rechenkapazitäten in der Forschung sieht die OECD Deutschland sehr gut aufgestellt und hob in ihrem Bericht vom Juni 2024 die gute Ausgangsposition Deutschlands, insbesondere im Bereich Forschung hervor.

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Zurück beim hessischen Unternehmen GEC, das zeigt, wo die Stärken Deutschlands in dieser neuen, technologischen Revolution liegen können. Denn GECs System Oncite ist tief im industriellen Produktionsprozess verankert, gleichzeitig erhebe es Daten fast in Echtzeit und stelle sie sofort KI-gerecht zur Verfügung, erklärt CTO Zerfas. „So können auch KMU, ohne großen Aufwand, relativ schnell KI-Anwendungen einsetzen.“ Und auch den Export hat GEC von Anfang an mitgedacht und berücksichtigt die unterschiedlichen rechtlichen Regelungen in einzelnen Ländern für den Umgang mit Daten. „KI-Lösungen brauchen viele Daten, um das System anzulernen, aber auch, um zu validieren, ob die



Algorithmen auch stimmig sind“, sagt Zerfas. „Wenn sie aber eine Grenze passieren müssen und sie bestimmte Daten nicht von A nach B transferieren dürfen, allein schon aus politischen Gesichtspunkten, ist das natürlich schwierig.“ In China etwa müssen Unternehmen ihre kompletten Daten, teilweise bis hin zu den Quellcodes, offenlegen, ohne dass sie wüssten, wofür sie die chinesische Seite nutze, berichtet Zerfas.

Insgesamt bescheinigt der GEC-Experte dem Standort Deutschland ein vielversprechendes Wachstumspotenzial. Wenn es um industrielle KI-Anwendungen geht, belege Deutschland immer noch eine Spitzenposition. Unternehmen aller Branchen könnten ihre Wettbewerbsfähigkeit schließlich nur erhalten, wenn sie moderne KI-Systeme einsetzen.

Doch Zerfas hält Eile für geboten. „Vor allem gegenüber China und den USA, die ein Vielfaches in KI investieren, muss sich Deutschland behaupten“, sagt der KI-Experte. Er glaubt: Es gibt noch ein Zeitfenster bis Ende 2024, in dem sich im B2B-Bereich Partnerschaften der Industrie mit KI-Anbietern bilden können. „Deutsche Anbieter müssen also jetzt handeln.“ ■



INTERVIEW

Christiane Süssel und **Christina Otte**,
Germany Trade & Invest

MEHR ZUM THEMA



Deutsche Strategie

Darum geht es: Die Strategie der Bundesregierung „KI – Made in Germany“ zum Nachlesen.

Wichtig, weil Anbieter und Anwender von KI erfahren, ob und wie ihre Vorhaben vielleicht gefördert werden.

www.ki-strategie-deutschland.de



Ausführliches Interview

Darum geht es: Das Interview mit GEC-CTO Andreas Zerfas (Beispiel aus dem Artikel) in der ausführlichen Langfassung.

Wichtig, weil das Unternehmen zeigt, wie anwendungsorientierte KI-Technik aus Deutschland aussieht.

www.tinyurl.com/interview-zerfas



Repräsentative Umfrage

Darum geht es: Umfrage des ZEW zum KI-Einsatz in Unternehmen.

Wichtig, weil Deutschland führenden KI-Märkten wie China und den USA in vielen Bereichen hinterhinkt und B2B-Anwendungen die Wende bringen könnten.

www.tinyurl.com/zew-studie-ki

Beispiele für die Anwendung von KI in Unternehmen

Automatisierte Übersetzung

Mithilfe von KI können Übersetzungen schnell, in großen Mengen und auf präzise und anspruchsvolle Weise erstellt werden. KI-Übersetzungssoftware, die maschinelles Lernen nutzt, hat die Fähigkeit sich selbst zu korrigieren und die Qualität der erstellten Übersetzungen zu verbessern.

Automatisierung von Aufgaben

KI kann repetitive und zeitaufwändige Aufgaben automatisieren, z. B. um Daten zu erfassen, Dokumente zu analysieren, Rechnungen zu verarbeiten oder Produktionsprozesse zu steuern.

Cybersecurity

Unternehmen setzen KI-Algorithmen ein, um potenzielle Sicherheitsbedrohungen zu erkennen, Anomalien zu identifizieren und Eindringversuche zu verhindern. KI kann helfen, Netzwerke und Systeme vor Cyberangriffen zu schützen.



Big Data

Die Verarbeitung und Analyse von großen Datenmengen, um Muster, Trends und Erkenntnisse zu identifizieren.

Artificial Intelligence

AI: englische Bezeichnung für Künstliche Intelligenz



Datenanalyse und Prognose / Predictive Analytics

KI kann große Datenmengen analysieren, Muster erkennen und wertvolle Erkenntnisse liefern. Beispiele: Erstellung von Verkaufsprognosen, Finanzentwicklungen, Durchführung von Marktanalysen, Vorhersage von Trends, Analyse von Kundenverhalten, etc.

Kundenservice

Im Kundenservice können Chatbots genutzt werden, um häufig gestellte Fragen beantworten, Probleme zu diagnostizieren und Kundenanfragen effizient zu bearbeiten. Diese können vorgelagert zur Servicemitarbeiterin oder zum Servicemitarbeiter geschaltet werden, um häufige Fragen zu beantworten. KI-Analyse von Kundenfeedback kann wertvolle Einblicke in Verbesserungsbereiche geben und personalisierte Ansätze für eine positive Kundenerfahrung liefern.

Marketing

Tools wie ChatGPT oder Canva können zur Erstellung von Texten, Bildern und Videos verwendet werden, um Marketingkampagnen zu optimieren und die Markenidentität zu stärken. Ihr Einsatz ermöglicht nicht nur

Roboter-gesteuerte Prozessautomatisierung (RPA):

Die Verwendung von Software-Robotern oder Bots, um repetitive Aufgaben in Geschäftsprozessen zu automatisieren.





Starke KI

Starke KI steht für die Vision, mit KI-Techniken menschliche Intelligenz in vollem Umfang und außerhalb einzelner, eng definierter Handlungsfelder nachzubilden. Starke KI findet man bisher nur in Science Fiction.

eine effiziente Personalisierung von Marketinginhalten, sondern auch eine bessere Zielgruppenansprache. Mit diesen Werkzeugen können kreative und maßgeschneiderte Inhalte erstellt werden, die den individuellen Bedürfnissen und Vorlieben der Zielgruppe entsprechen.

Optimierung der Lieferkette

Durch die Analyse von Daten zu Nachfrage, Lagerbeständen, Lieferzeiten und Produktionskapazitäten können Effizienzen erhöht werden. Dies ermöglicht es, Engpässe zu vermeiden und Lagerbestände insgesamt zu optimieren, etc.

Personalwesen

KI-Algorithmen analysieren Bewerbungen und identifizieren qualifizierte Kandidaten für offene Stellen, screenen Online-Netzwerke und Job-Portale nach potenziellen Kandidaten und helfen bei der Bewertung von Kandidaten.

Personalisierte Werbung

Durch Machine Learning kann vorhergesagt werden, welche weiteren Produkte für einen Käufer von besonderem Interesse sind.

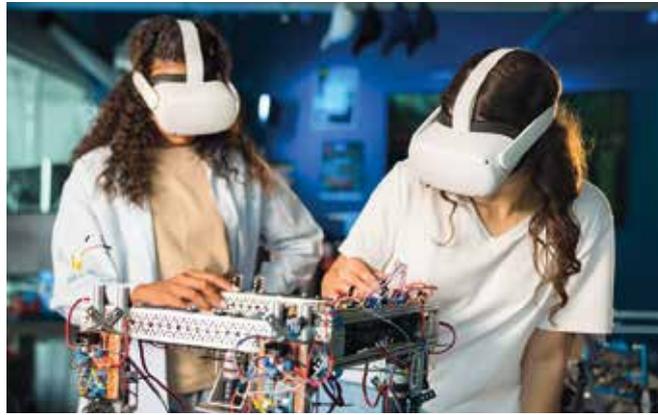
Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen

KI ermöglicht Unternehmen, personalisierte Angebote



Large Language Model (LLM)

Bezeichnet eine Klasse von Sprachmodellen, die aus einem neuronalen Netz mit sehr vielen Parametern bestehen und daher sehr flexibel für ganz unterschiedliche Aufgaben einsetzbar sind.



End-to-End Automatisierte Content Generierung

Die Fähigkeit KI-basierter Modelle aus lediglich einigen Instruktionen und groß strukturierte Daten verwendbare Texte etc. zu erzeugen.

und Empfehlungen für ihre Kunden zu erstellen. Anhand von Nutzerdaten und Verhaltensanalysen kann KI individuelle Präferenzen identifizieren und maßgeschneiderte Erfahrungen bieten.

Predictive Maintenance

Mit Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung) wird der Zustand von Maschinen und Anlagen überwacht. Zudem können mögliche Ausfälle bzw. Wartungsbedarfe vorhergesagt werden. Durch die kontinuierliche Überwachung von Sensordaten werden Wartungsarbeiten optimiert und ungeplante Ausfallzeiten reduziert.

Qualitätssicherung

KI kann in der Produktion eingesetzt werden, um Produktionslinien zu überwachen, Qualitätsstandards zu überprüfen und Fehler zu erkennen. Dadurch können Unternehmen die Produktqualität verbessern und Ausschuss reduzieren.

Robotik

Roboter in Produktion, Logistik, Transport nutzen KI-Algorithmen, um ihre Umgebung wahrzunehmen, Entscheidungen zu treffen und Aufgaben selbstständig auszuführen. ■

Phishing - Wie Sie die Betrugsmasche enttarnen und sich schützen

Ein hohes Maß an Vorsicht ist bei Fake-Mails geboten, da ein Klick zu viel weitreichende Konsequenzen haben kann

Unternehmen riskieren durch Phishing-Attacken den Diebstahl vertraulicher Informationen, Systemschäden und den möglicherweise den Zusammenbruch ihrer Internetdienste. Im schlimmsten Fall werden Finanzdaten manipuliert, und es droht ein finanzieller Verlust.



Eine seltsame Betreffzeile, auffällig viele Rechtschreibfehler oder ein ausgedachter (Firmen-) Name - diese und weitere Merkmale können Ihnen in einigen Fällen dabei helfen, sogenannte Phishing-Mails zu enttarnen und Ihr Unternehmen vor potenziellen Konsequenzen eines solchen Hackerangriffs zu schützen. Jedoch kann ein Phishing-Angriff vielerlei Formen annehmen und je nach Professionalität des Angreifers nur bei einem sehr genauen Blick als solcher erkannt werden. Ein hohes Maß an Sensibilität für derartige Fake-E-Mails trägt daher maßgeblich zur Informationssicherheit von Unternehmen bei.

Was ist Phishing und was steckt dahinter?

Phishing ist eine Art des Hackerangriffs, bei dem die Angreifer durch das Versenden von E-Mails unter Vorgabe falscher Identität versuchen, sensible und firmeninterne Daten zu erlangen. Ähnlich wie beim namensgebenden Fischen werfen die Angreifer eine Art Köder aus: sie geben sich in solchen E-Mails beispielsweise als Mitarbeitende Ihres Unternehmens, einer IHK, Behörde o. Ä. aus, um Sie zur Eingabe von Daten aufzufordern. In der Regel geschieht dies über einen in den E-Mails eingefügten Link. Dieser führt zu einem Webformular, das dem Erscheinungsbild der vorgeblichen Identität oft stark ähnelt und Ihre Anmeldeinformationen, Kontodaten oder andere persönliche Daten erfragt. Durch die Eingabe dieser Daten gelangen die Angreifer folglich an diese vertraulichen Daten und können sie für weitere kriminelle Zwecke missbrauchen.

Wie kann ein Phishing-Angriff aussehen?

Noch vor wenigen Jahren ließen sich Phishing-E-Mails oft leicht an Auffälligkeiten wie Rechtschreib- und/oder Übersetzungsfehlern oder einer kryptischen Absenderadresse erkennen. Der Professionalisierungsgrad der Angriffe hat jedoch stark zugenommen. Heute imitieren Phishing-E-Mails legitime Nachrichten, beispielsweise von Paketversendern, oder sind speziell auf das Angriffsziel, also das Unternehmen, ein Team oder einen konkreten Mitarbeitenden zugeschnitten. Dabei geben sich Angreifer als Partner, Kollegen, interne Abteilungen oder Geschäftsführer aus, um sensible Daten zu erlangen oder den Empfänger zu anderen unbedachten Handlungen zu verleiten.

So können Sie Ihr Unternehmen vor Phishing-Angriffen schützen

Die frühzeitige Erkennung von Phishing-Mails schützt Sie und Ihr Unternehmen vor Datendiebstahl und weiteren schwerwiegenden Folgen, die die Informationssicherheit von Unternehmen gefährden. Ein hohes Maß an Sensibilität für Fake-E-Mails ist folglich der beste Schutz gegen Phishing-Angriffe. Grundsätzlich gilt: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein seriöser Absender Sie per E-Mail dazu auffordert, persönliche und sensible Daten offenzulegen, ist überaus gering, möge die Anfrage noch so echt erscheinen. Eine akribische Prüfung von dubios erscheinenden E-Mails, in denen Daten erfragt werden, ist jedoch in jedem Fall unabdingbar - und das am besten noch bevor Interaktionen jedweder Art erfolgen. Vermeiden Sie das Ausgeben von persönlichen Daten wie Zugangsdaten u. Ä. über E-Mail. Auch vom Öffnen eingebetteter Links oder angehängter Dateien ist abzuraten, sofern Sie die E-Mail nicht zweifelsfrei als seriös einstufen können. Eine stets aktuelle sowie aktive Antivirus-Software kann im unverhofften Fall einer Interaktion mit gefährlichen Inhalten bestenfalls eingreifen und Schlimmeres verhindern. Durch regelmäßige Schulungen können Mitarbeitende des Unternehmens für Phishing und andere Hackerangriffe sensibilisiert werden. Ausführliche Informationen darüber, wie Sie sich gezielt vor Phishing schützen können, erhalten Sie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. ■



IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie www.wis.ihk.de eingesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite www.ihk-limburg.de



IHK-TERMINE



Alle Veranstaltungen online unter www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

WEITERBILDUNG/SEMINARE

Die Azubi-Recruiting Trends 2024 - Bleibt alles anders?

19. September 2024, von 09:00 - 12:30 Uhr
Teilnehmerentgelt: kostenfrei

Incoterms®

7. Oktober 2024, von 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 95 Euro

Arbeitsrecht - Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigung

24. Oktober 2024, von 09:00 - 16:30 Uhr
Teilnehmerentgelt: 195,00 Euro

Seminar für Existenzgründer und Nachfolger (6-teiliges Seminar zur Vorbereitung der Selbstständigkeit)

31. Oktober 2024 bis 05. Dezember 2024, jeweils von 18:00 bis 21:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 120 Euro

Exportgeschäfte systematisch und rechtssicher abwickeln

11. November 2024, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 195 Euro

Führungskräfte-Workshop

20. + 21. November 2024, jeweils von 08:30 - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 390,00 Euro

WEBINARE

WEBINAR - Die E-Rechnung ab 2025 - Pflicht und Chance -

12. September 2024, von 16:00 - 17:30 Uhr
Teilnehmerentgelt: kostenfrei

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) - Webinar 48UE

17. September 2024 bis 19. November 2024, Di. 18:00 - 20:45 Uhr
Teilnehmerentgelt: 420,00 Euro zzgl. Lernmaterial

Neues aus der Welt der KI-Sprachmodelle für Gastgewerbe und Tourismus

18. September 2024, von 15:00 Uhr - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: kostenfrei

IHK-Online Weiterbildung für Immobilienmakler/innen im Rahmen von § 34c der GewO

15. Oktober bis 31. Oktober 2024
Teilnehmerentgelt: 990,00 Euro

Vertrieboptimierungen für Beherbergungsbetriebe - 1. Schritte für attraktive Preise und Buchungsbedingungen

30. September 2024, von 15:00 Uhr - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: kostenfrei

IHK AZUBI-FIT

Azubi-Fit: Nie wieder Prüfungsangst und Lampenfieber!

9. Oktober 2024, von 08:30 - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 135,00 Euro

Azubi-Fit: Telefonpowertraining - Der gute Ton am Telefon

29. Oktober 2024, von 08:30 - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 135,00 Euro

Azubi-Fit: Kommunikation für Auszubildende - Kundenorientiert und sicher auftreten

5. November 2024, von 08:30 - 16:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: 135,00 Euro

VERANSTALTUNGEN

Infoveranstaltung zum berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang

Geprüfte/r Industriemeister/in - Fachrichtung Metall / Elektro / Logistik

23. Oktober 2024, von 17:00 - 18:00 Uhr
Teilnehmerentgelt: kostenfrei

SPRECHTAGE

Sprechtage Marketing und Vertrieb

11. September 2024, ab 10:00 Uhr

Sprechtage Unternehmensnachfolge

16. Oktober 2024, ab 10:00 Uhr
13. November 2024, ab 10:00 Uhr

Unternehmenssprechtage Finanzierung und Förderung

30. September 2024, ab 14:00 Uhr
28. Oktober 2024, ab 14:00 Uhr

Patent- und Erfindersprechtage

14. November 2024, ab 10:00 Uhr

20 Jahre Kunst *privat!*

„Wertvolles Kulturgut“

Ein Gespräch mit Folke Mühlhölzer, Vorsitzender der Geschäftsführung, HA Hessen Agentur, über die Gründe, weshalb Unternehmen in Kunst investieren, und über die Möglichkeit, auch mit kleinem Budget eine Kunstsammlung aufzubauen.

 **Herr Mühlhölzer, seit bereits zwei Jahrzehnten öffnen hessische Unternehmen und Institutionen im Rahmen von Kunst privat! einmal jährlich ihre Kunstsammlungen für die Öffentlichkeit. Aus welchen Überlegungen heraus wurde die Initiative ins Leben gerufen?**

Vor 20 Jahren hat die Landesregierung sicherlich zu Recht erkannt, dass Kunst, die in Unternehmen gesammelt wird, ein wertvolles, aber nicht unmittelbar öffentlich zugängliches Kulturgut ist. Die Grundidee war, dies zu ändern und den Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Sammlungen auf freiwilliger Basis im Rahmen eines neuen Veranstaltungsformats der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf Antrieb ist es gelungen, Mitstreiter zu finden. So ist die Aktion Kunst privat! seit 20 Jahren Stück für Stück gewachsen. Koordiniert wird die Initiative im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums von der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft bei der HA Hessen Agentur. Die Vorbereitung und Begleitung des Projektes obliegt einer Lenkungsgruppe aus Kunstexpertinnen und Kunstexperten aus Unternehmen, Institutionen und dem Hessischen Wirtschaftsministerium.

Warum investieren Unternehmen oder Institutionen in Kunst?

Früher ging es oftmals vor allem um Status und Ansehen, wenn alte Meister das Kontor oder die Geschäftsräume zierten. Inzwischen sind wirtschaftliche Aspekte hinzugekommen. Zunächst einmal wird Kunst als Kapital- und Wertanlage gesehen. Dann sichern sich Unternehmen, die es sich leisten können, auf dem Kunstmarkt die zugänglichen Werke bestimmter Künstler. Oftmals wird nämlich nicht in der Breite gesammelt, sondern es bilden sich Sammlungsschwerpunkte. Unternehmen gehen da bisweilen ins Lead, sodass die Werke einzelner Künstler dann nicht in der ganzen Welt in Museen oder Privatsammlungen verstreut, sondern zu ihrer eigenen Sammlung hinzuaddiert werden. Die Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist zugleich Teil ihrer Social-Responsibility-Strategie. Und genau an diesem Punkt setzt unser Projekt Kunst pri-



vat! an und bietet den Unternehmen eine werbewirksame Veranstaltungsplattform

Wie sammeln Unternehmen Kunst? Können Sie bestimmte Trends beobachten?

Unternehmen sammeln oft modern und zeitgenössisch. Das liegt vornehmlich daran, weil die sogenannten alten Meister bereits in den Museen hängen oder deponiert sind. Zeitgenössische Kunst ist vielleicht etwas einfacher zusammenzutragen, als historische Sammlungen oder Einzelwerke zu erwerben. Was im Einzelnen gesammelt wird, hängt letztendlich von den finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens und der weltweiten Verfügbarkeit ab. Möglicherweise kauft ein Mittelständler, der eine geringere Betriebsgröße hat, dann eher Kunst, die in Deutschland entstanden ist, während die Deutsche Bank oder die DZ-Bank auch weltweit am Kunstmarkt agieren können.

Kleine und mittelständische Unternehmen haben sicherlich nicht so beachtliche Budgets für Kunstankäufe wie Banken, Versicherungen, Kanzleien oder Unternehmensberatungen. Welche Tipps haben Sie für KMU, die im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten anfangen möchten, Kunst zu sammeln?

Wenn man das Glück hat, im Unternehmen einige kunstaffine Mitarbeiter zu haben, könnte zunächst eine Kunst Arbeitsgruppe zusammengestellt werden, die ein Konzept erarbeitet und es der Geschäftsführung vorstellt. Hat der Unternehmer keine Mitarbeiter, die solche Kompetenzen mitbringen, könnte bei Museen oder

sonstigen Kunstinstitutionen nachgefragt werden, ob jemand abgestellt werden kann, um ein Kunstkonzept gemeinsam mit dem Unternehmen zu erarbeiten. Und es muss ja nicht gleich eine große Kunstsammlung sein. Kleine und mittelständische Unternehmen können klein anfangen. Es genügen zunächst zwei, drei Kunstwerke, die - je nach Format - im Eingangsbereich, Empfang oder Konferenzraum präsentiert werden. Dann kann man schauen, wie die Kunst angenommen wird und wie die Sammlung noch ausgedehnt werden könnte. Ein wichtiger, nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die Aufwertung des Arbeitsumfelds durch Kunst, sie wirkt sich auch positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus.

KMU haben aufgrund ihrer beschränkten Budgets die besondere Chance, durch Ankäufe gerade auch lokale und regionale, noch nicht so bekannte Künstler finanziell zu unterstützen und zu fördern.

Absolut, diese Auffassung teile ich. Wir haben in Hessen rund 18.000 Unternehmen, die der Kultur- und Kreativwirtschaft angehören, knapp 129.000 Menschen sind in diesem Sektor beschäftigt. Und da sind natürlich auch Kunstschaffende dabei. Das Spektrum ist vielfältig: Manche sind ganz klassisch mit Pinsel und Bleistift unterwegs, andere fertigen Skulpturen, kinetische Kunst, Popart, Urban Art. Unternehmen, die sich in der Szene gar nicht auskennen, biete ich an, bei der Geschäftsstelle für Kultur- und Kreativwirtschaft in der Hessen Agentur einfach mal nachzufragen. Wir haben die Kompetenzen und sind Unternehmen gerne mit Kontakten und Hinweisen, eine eigene Kunstsammlung aufzubauen.



IHK ONLINE

Kunst privat! findet in diesem Jahr vom 18. bis 22. September statt. Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://kunstprivat.net>

Bei welcher Unternehmenssammlung schauen Sie bei Kunst privat! in diesem Jahr vorbei?

Diesmal werde ich nochmal in die Kunstsammlung der DZ Bank gehen, deren Schwerpunkt auf abstrakt bis zeitgenössisch liegt. Mit über 10.000 Kunstwerken von mittlerweile 1.100 internationalen Künstlerinnen und Künstlern gehört die Sammlung zu der größten ihrer Art. Ich finde es spannend, dass man bei Kunst privat! eine solche Vielfalt erleben kann und mit der Kunst, die sich manchmal nicht auf den ersten Blick erschließt, nicht allein gelassen wird. Der Zugang zu den Sammlungen erfolgt ausschließlich im Rahmen von Führungen, die von Kunsthistorikern, Sammlungskuratoren oder sogar den Sammlerinnen und Sammlern persönlich begleitet werden. Über Geschmack bei Kunst lässt sich bekanntlich kräftig streiten - aber man geht auf jeden Fall informierter aus der Führung, als man gekommen ist. ■



INTERVIEW

Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum

DAMIT NACHHALTIGKEIT LÄNGER HÄLT.

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

www.hernee.de

Von der One-Man-Show zur Unternehmensgruppe

Die MLU Matthias Leimpek Unternehmensberatung e.K. feiert 15. Firmenjubiläum

Zu diesem Anlass traf sich das Team der MLU, Kunden, Freunde und Geschäftspartner zur großen Jubiläumsfeier. Mit Freude und Stolz nahm Matthias Leimpek, Inhaber und Geschäftsführer der MLU, die Ehrenurkunde der IHK Limburg zum 15-jährigen Bestehen entgegen. Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter der IHK Limburg, würdigte die Leistungen des Unternehmens und seines Führungsteams: „Die Entwicklung der MLU zeigt, wie aus einer Existenzgründung, ein stabiles mittelständisches Unternehmen entstehen kann. Wir freuen uns, dass wir solch engagierte Unternehmer wie Matthias Leimpek in unserer Region haben, die Arbeitsplätze schaffen und zur wirtschaftlichen Stärkung beitragen.“

Ratgeber mit dem Blick von oben insbesondere für Banken und Versicherungen

Die Erfolgsgeschichte der MLU beginnt im Jahr 2009, mitten in der Finanz- und Wirtschaftskrise. Nach langjähriger Tätigkeit als Führungskraft in Banken und als Unternehmensberater auf Management-Ebene, wagte

Matthias Leimpek den Schritt in die Selbstständigkeit: Er wollte sein eigener Chef sein, selbst über seine Zeit verfügen und Projekte nach seinen Vorstellungen umsetzen. Er gründete die MLU Matthias Leimpek Unternehmensberatung e.K. in seinem Heimatort Brechen, zunächst im eigenen Wohnhaus. Später konnte das ehemalige Schlecker-Gebäude in Brechen angemietet werden, dort befindet sich seitdem der Firmensitz.

„Wir bringen als externe Berater den erforderlichen Abstand und den ‚den Blick von oben‘ zu einer unternehmerischen Problemstellung mit. Wir geben im ursprünglichen Sinn Rat und lassen unsere Kunden so an unseren langjährigen Erfahrungen teilhaben, zeigen ihnen mögliche Szenarien auf und begleiten sie bei ihrem Transfer in die Praxis“, erklärt Matthias Leimpek.

Zu den Kunden der MLU zählen vor allem Banken und Versicherungen, aber auch Pharmaunternehmen sowie Unternehmen aus dem Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung. Der Schwerpunkt in der Beratung liegt in Fragen der Corporate Security, des Prozess- sowie Risikomanagements. Mittlerweile umfasst das Team 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bundesweit in Projekten unterwegs sind.

Die MLU - ein inhabergeführtes Familienunternehmen

Bis heute führt der Gründer Matthias Leimpek die MLU, hat sich aber in der Zwischenzeit Verstärkung in die Unternehmensführung geholt: Seit 2017 unterstützt Katja Löhndorf die MLU als Managing Partner und seit 2022 komplettiert Martin Leimpek das Führungsteam.

2010 stieg Leimpeks Sohn Martin als erster Mitarbeiter in das Familienunternehmen ein. Die Beratungsleistungen konzentrierten sich seinerzeit noch auf Existenzgründung und Mittelstandsberatung sowie diverse Kommunikationsprojekte. Aufgrund der bankfachlichen Erfahrung von Matthias Leimpek konnten schnell erste Finanzdienstleister bzw. Verbände als Kunden gewonnen werden.

Das Unternehmen wuchs schnell sowohl in der Anzahl der Mitarbeiter, als auch in der Anzahl der Projekte. 2023 erwarb Matthias Leimpek mit der tekko Informationssysteme GmbH & Co. KG in Kiel ein weiteres Beratungsunternehmen. Als Branchenspezialist für die Sparkassen-Finanzgruppe feiert es in diesem Jahr bereits sein 25. Firmenjubiläum. ■

Firmengründer und Geschäftsführer Matthias Leimpek (links) empfängt die IHK Ehrenurkunde von Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Limburg.



partimus will Limburg zum Technologiezentrum entwickeln

Junges IT-Unternehmen sucht weiteres Grundstück und Fachkräfte

Auch nach fast zwei Jahren ist die Firma partimus selbst bei ihren Nachbarn im Limburger ICE-Gebiet noch weitgehend unbekannt. Dabei handelt es sich um ein aufstrebendes Unternehmen aus einer Zukunftsbranche: Das Geschäftsmodell basiert auf Geschwindigkeit, individuellen IT-Dienstleistungen und Sicherheit.

Auf Expansionskurs

Um in Limburg sichtbarer und bekannter zu werden, trat der Familienbetrieb bei den Summer Games Mitte August als Namensgeber und Hauptsponsor erstmals öffentlichkeitswirksam in Erscheinung. „Wir haben seit unserem Start 2022 schon ordentlich in den Standort Limburg investiert und beachtliche Summen an heimische Institutionen gespendet, ohne es an die große Glocke zu hängen“, berichtet Petros Jossifidis, Geschäftsführer von partimus. Nun geht er in die Offensive, um in der Region neue Kunden und qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. „Wir möchten kräftig expandieren, in Limburg ein Technologiekompetenzzentrum auf höchstem Niveau entwickeln und suchen deshalb im ICE-Gebiet ein weiteres Grundstück“, sagt Jossifidis. „Unser Ziel ist, in drei Jahren 50 Beschäftigte.“

Ausbau von IT-Infrastruktur

Herzstück von partimus ist das 800 Quadratmeter große, auf eine Leistung von 1,2 Megawatt ausgelegte Rechenzentrum. Die aktuell mit 30 Serverschränken belegte Fläche



Petros Jossifidis im Rechenzentrum in einem Netzwerkschrank zwischen zwei Serverreihen.



Der partimus-Sitz in der Amsterdamer Straße im Limburger ICE-Gebiet. Links die Verwaltung, rechts das Rechenzentrum.

che kann auf 110 Schränke erweitert werden. Das zweite Standbein ist die Beratung bei IT-Infrastruktur-Lösungen, speziell aus dem Hause Microsoft. Daneben gibt es eine Niederlassung der Schwesterfirma primeLine Solutions, die in Bad Oeynhausen IT-Systeme fertigt, die in Limburg vertrieben werden. Dieses Unternehmen haben Petros Jossifidis und sein Partner Stefan Bangel 2010 gegründet. PrimeLine begann mit neun Angestellten und 4,4 Millionen Euro Umsatz, im Vorjahr erwirtschafteten fast 60 Mitarbeitende 34 Millionen Umsatz. Neu ist ein Bereich für Künstliche Intelligenz, primeLine AI.

Service und IT-Lösungen mittlere und große Unternehmen

Limburg bezeichnet Jossifidis dank der Anbindung an den größten Datenknoten der Welt, DE - CIX in Frankfurt, als idealen Standort für ein leistungsstarkes Rechenzentrum. Aus der Mitte Deutschlands heraus gehe es in rasanter Geschwindigkeit ins weltweite Netz. Partimus setzt dabei auf die Cloud und die Anwendungssoftware von Microsoft. „Host local, share global“, lautet das Motto. Unter Hosting versteht man eine Dienstleistung, mit der Unternehmen Ihre Website auf einem Server speichern, damit jeder im Internet darauf zugreifen kann.

Der Service von partimus richtet sich vor allem an mittlere und große Unternehmen, die Arbeiten auslagern, in Filialen und ins Homeoffice, und keine eigene IT-Infrastruktur vorhalten. Die Verträge sind auf die Wünsche und den tatsächlichen Bedarf der Kunden zugeschnitten. Bei primeLine AI können Rechenleistungen – etwa für teure Grafikbeschleuniger – auch kurzfristig und vorübergehend gemietet werden. ■

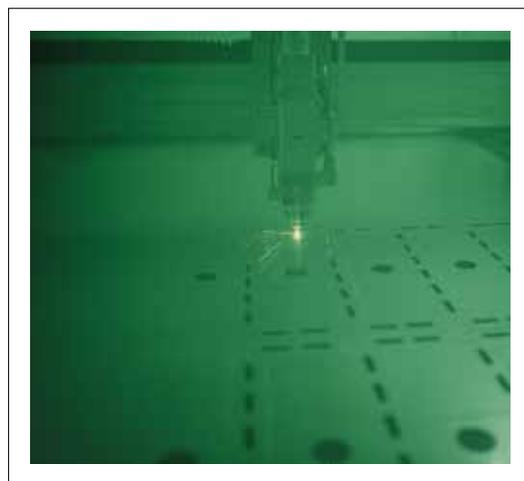
Um die Ecke gedacht

Seit 40 Jahren produziert die Wagner Stanztechnik GmbH Winkel und Sonderbauteile



Fest in Familienhand: Julia, Jürgen und Beate Wagner, Wagner Stanztechnik GmbH

In diesem Jahr wird die Wagner Stanztechnik 40 Jahre alt. 1984 wurde die Firma von dem gelernten Werkzeugmacher Jürgen Wagner als Einzelunternehmen mit zwei Mitarbeitern gegründet. Von Anfang an wurden in Hadamar außer Serienstanzteilen auch Sonderwinkel und andere Spezialanfertigungen auf Kundenwunsch produziert. Ob Sonderteile für den Fenster- und Türenbau oder Blechteile in großen Auflagen - es wurde gestanzt, genibbelt und gebohrt, was von den Handwerks- und Industriebetrieben benötigt wurde.



Der Faserlaser im Einsatz

Ein Standsicherungsdübel namens „Easy“

Rüttelprobe gefällig? Als Jürgen Wagner vor 20 Jahren von dieser Testprozedur auf deutschen Friedhöfen hörte, war er elektrisiert. Grabsteine standsicher zu machen, das konnte doch kein Hexenwerk sein. Also konstruierte der Chef der Wagner Stanztechnik GmbH in Hadamar einen Standsicherungsdübel, den er „Easy“ nannte. So einfach war das.

Wachstum durch zweites Standbein

Weil das mittlerweile zur GmbH umfirmierte Unternehmen am Standort Hadamar nicht mehr wachsen konnte, kam 1993 als zweites Produktionsstandbein die Firma WFW Umformtechnik in Quedlinburg dazu. Bis zu 17 Mitarbeiter dort und bis zu acht am Firmensitz in Hadamar sorgten dafür, dass Produktionsausstoß und Umsatz weiterhin wuchsen. 2010 übergab Jürgen Wagner die WFW Umformtechnik in die Hände zweier langjähriger Mitarbeiter, um sich ganz dem Kerngeschäft im Westerwald widmen zu können. 2014 trug die Wagner Stanztechnik dem zunehmenden Vertrieb über das Internet Rechnung und schuf mit dem Winkelshop.de eine weitere Vertriebsmöglichkeit.

“

Dank der hochmodernen, digital gesteuerten Schneideanlage konnte der Energieverbrauch im Vergleich zu dem zuvor eingesetzten Plasmaschneider um 88 Prozent gesenkt werden.

”

Frauenpower in der Geschäftsführung

Als gute Seele des Betriebs war Jürgen Wagners Ehefrau Beate von Anfang an in der Firma tätig. Tochter Julia stieß nach ihrer Ausbildung 2017 als Assistentin der Geschäftsleitung dazu und arbeitete sich schnell in das Geschäftsfeld der Stanztechnik und der Sonderbauteile ein. 2018 war es dann soweit: Beate und Julia Wagner übernahmen als Geschäftsführerinnen die Verantwortung in Hadamar. Jürgen Wagner steht dem Familienbetrieb aber bis heute mit seiner Expertise zur Verfügung.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz durch Investitionen

Ein großer technischer Schritt war 2021 die Anschaffung eines modernen Faserlasers. Die Wagner Stanztechnik GmbH profitierte dabei auch von Investitions-Fördermitteln der Europäischen Union, die mit ihrem Förderprogramm „Besser (ab)schneiden“ (PIUS-Invest) dazu beitragen wollte,

die CO₂-Emissionen in gewerblichen Betrieben zu senken. Dank der hochmodernen, digital gesteuerten Schneideanlage konnte der Energieverbrauch im Vergleich zu dem zuvor eingesetzten Plasmaschneider um 88 Prozent gesenkt werden. 26 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr und bis zu 98 Prozent weniger Belastung durch Feinstaub sprechen ebenfalls eine klare Sprache. Zudem ist es mit dem frei programmierbaren Faserlaser, der auch über eine Schnittstelle für 3D-Daten verfügt, nun möglich, individuelle Kundenwünsche noch gezielter umzusetzen.

Der Faserlaser war der erste Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit in der Produktion. Den nächsten macht die Wagner Stanztechnik GmbH in diesem Jahr: Mit der Anschaffung einer großen Photovoltaik-Anlage will das erfolgreiche Unternehmen bis zum Jahresende 2024 sogar CO₂-neutral werden. Und an diesem Ziel lässt der Familienbetrieb Wagner Stanztechnik GmbH und Winkelshop GmbH nicht rütteln. ■

Präzision in jedem Winkel mit unseren Winkeln.

Entdecken Sie unsere riesige und einzigartige Auswahl an Winkeln: Vom Einzelstück bis hin zu Großserien liefern wir schnell und das alles made in Germany!



Winkelshop.de

Winkelshop.de GmbH Am Bahnhof 2, 65589 Hadamar, 0 6433 - 914 799



100 Jahre im Dienst der Ärzte

Privatärztliche Verrechnungsstelle Limburg (PVS) feiert Jubiläum



IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer und IHK Vizepräsident Dr. Holger Barthel überreichen der Geschäftsführung der PVS die Ehrenurkunde.

Ende Juni feierte die PVS Limburg ihr 100-jähriges Bestehen mit einer glanzvollen Veranstaltung in der Firmenzentrale. Die Feierlichkeiten fanden im neu errichteten modernen Firmengebäude statt und boten den Gästen ein vielfältiges Programm. Die PVS Limburg ist seit 100 Jahren ein verlässlicher

Partner für die Abrechnung privatärztlicher Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Mit einem starken Netzwerk aus elf privatärztlichen Verrechnungsstellen setzt sich der PVS-Verband auch für die politische Interessenvertretung ihrer Mitglieder ein. Damit entlastet sie Ärztinnen und Ärzte aus der Region bei administrativen Aufgaben und bietet zudem vielfältige Beratungsleistungen an.

Die Glückwünsche und die Ehrenurkunde der IHK Limburg überbrachten Vizepräsident Dr. Holger Barthel und Hauptgeschäftsführerin Monika persönlich den beiden Geschäftsführern Dr. Jörg Schellenberger und Ansgar Schmitz.

Die Jubiläumsfeier bot nicht nur einen Rückblick auf ein Jahrhundert erfolgreicher Unternehmensgeschichte, sondern auch einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Ziele der PVS. Die geladenen Gäste, darunter viele langjährige Partner und Freunde des Unternehmens, nutzten die Gelegenheit, um auf die nächsten 100 Jahre anzustoßen. ■

Weber Bürstensysteme GmbH feiert 130. Firmenjubiläum

IHK Präsidentin Julia Häuser hält eine Laudatio beim Festakt zum 130. Firmenjubiläum der Weber Bürstensysteme GmbH

Seit ihrer Gründung 1894 steht die Firma Weber Bürstensysteme für eine gesunde Mischung aus Tradition und Fortschritt. Wenn es um Reinigung und Sauberkeit geht, ist Weber Bürstensysteme der richtige Partner. Das Unternehmen produziert Bürsten, Besen, Kehrleisten, Kehrwalzen, Treibteller, Bodenrei-

nigungspads, Saugmotoren und Sauglippen für alle erdenklichen Anwendungsbereiche: von der Straßen- und Fußwegreinigung über Garten- und Landschaftspflege bis zur Betonsteinfertigung und Viehpflege. Der Anfang des Unternehmens ist eng mit dem modernen Straßenbau und den ersten Straßenkehrmaschinen verbunden. Zusätzlich zu bewährten Standardlösungen arbeitet Weber Bürstensysteme mit renommierten Maschinen- und Fahrzeugherstellern zusammen.

Weber Bürstensysteme produziert ausschließlich in Deutschland. An den Standorten in Bad Camberg, Sellers, Schmölln und Plettenberg entwickelt und fertigt das Unternehmen technische und industrielle Bürsten, die unterschiedlichste Ansprüche erfüllen und einen hohen Qualitätsstandard erreichen.

Von der IHK Limburg gratulierten Präsidentin Julia Häuser und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer persönlich und übergaben die Ehrenurkunde an den Geschäftsführer Ulrich Menken. ■



Firmenjubiläum bei den Heus-Betonwerken

Elzer Bauunternehmen feiert 75. Geburtstag

Am 1. Juni 1949 gründete Heinrich Eufinger die Heus Betonwerke in Elz und legte damit den Grundstein für eine langjährige Erfolgsgeschichte. Heute sind 200 Mitarbeitende an acht Standorten in Hessen für die Heus-Betonwerke tätig. Geleitet wird das Familienunternehmen in der vierten Generation von Heinrich Eufinger, der sich gemeinsam mit seinem Vater Heinz um die Geschäfte kümmert.

Ein wichtiger Baustein des Erfolgs ist die komplette Wertschöpfungskette vom Kiesabbau bis zum fertigen Betonprodukt, die das Unternehmen vorweisen kann. Es gibt vier Produktionsstätten und 40 firmeneigene Lkw, die das Material bewegen. Neben dem Betonsteinwerk gehört das Gelände „Silika“ in Elz sowie ein Standort in Wiesbaden-Delkenheim und die Kiesgrube in Werschau zum Unternehmen. Die einzelnen Firmbereiche werden technologisch und nachhaltig kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere das Thema Digitalisierung ist ein Schwerpunkt von Heinrich Eufinger, während sich sein Vater Heiner um die Baustellen und Standorte kümmert.

Zu den Bauprojekten gehören Großparkplätze, Betriebshöfe, Gehwege, Parkzonen aber auch Außenanlagen von Schulen, Kindergärten oder Seniorenheimen. Die Produktpalette an Betonpflastersteinen ist breit und bietet unzählige Varianten in Form und Farbe.

Das Unternehmen hat eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie, dazu gehört der effiziente Einsatz von Zement, Nutzung von Recyclingmaterial und selbst hergestellter Strom. Die Firmengruppe stellt 50 Prozent ihres Stroms selbst her und baut diese Größe weiter aus.

Das Unternehmen hat seine neue Abteilung Sportstättenbau in den letzten Jahren in unsere Region etabliert und gehört mittlerweile zu den führenden Anbietern von Sportanlagen. Innovationsgetrieben werden immer neue Produkte für diesen Sektor entwickelt. ■



Die Geschäftsführung der Heus Beton-Werke bei der Jubiläumfeier.

75 Jahre Strieder Logistik-Gruppe

Bernhard Strieder gründete 1949 das erfolgreiche Transportunternehmen

In Waldernbach im Westerwald nahm vor 75 Jahren die Erfolgsgeschichte des Unternehmens „Bernhard Strieder Güternah- und Fernverkehr“ ihren Anfang. Der Unternehmensgründer spezialisierte sich bereits damals auf den Transport von Stahl- und Rohrprodukten insbesondere für die Buderus'schen Eisenwerke in Wetzlar. Nach der Übergabe der Geschäftsleitung 1978 von Bernhard Strieder an seinen Sohn Jürgen firmierte das Unternehmen dann als „Spedition Strieder GmbH“. Einige Jahre später wurde der Firmensitz von Waldernbach nach Merenberg verlegt. Das Unternehmen wuchs und benötigte mehr Platz.

Nach der Wiedervereinigung Anfang der Neunziger Jahre erweiterte die Spedition Strieder GmbH ihre Geschäftstätigkeit auf das neue Bundesland Thüringen und gründete die Interferntans GmbH in Erfurt, die später mit der Spedition Strieder GmbH als Spedition Strieder GmbH Merenberg firmierte. Im Rahmen eines Outsourcing-Projekts der damaligen Edelstahlwerke Buderus AG wurde die Firma Stahltrans gegründet, die heutige Strie-

der Transport Logistik GmbH. Mit der Gründung der Strieder Logistik GmbH 1999 übernahm die Firma die gesamte logistische Abwicklung der damaligen Buderus Guss und der Folgefirmierungen. Zwei Jahre später, 2001, folgte der Schritt ins europäische Ausland mit der Gründung der Strieder Austria Logistik GmbH als Transportdienstleister für die Tiroler Rohre- und Metallwerke AG in Hall in Tirol. Das Unternehmen ist heute Arbeitgeber für über 150 Menschen.

Auf der beeindruckenden Jubiläumsfeier begrüßte Jürgen Strieder viele Gäste, Kunden, Partner und Mitarbeiter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Rumänien. Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg Monika Sommer überbrachte herzliche Glückwünsche und überreichte eine Ehrenurkunde. ■



Geschäftsführer Jürgen Strieder nimmt die Ehrenurkunde von IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer in Empfang.



Urkunde zum Firmenjubiläum

Begeht ein Mitgliedsunternehmen ein Firmenjubiläum, fertigt die IHK Limburg auf Anforderung durch das Unternehmen kostenfrei eine Urkunde aus.

Dies ist erstmals für ein 10-jähriges Jubiläum und dann in 5 Jahresschritten möglich. Ein Unternehmen kann über mehrere Jahrzehnte mehrere Urkunden bestellen.

www.ihk-limburg.de/firmenjubilaeum



MITARBEITERJUBILÄEN

45 JAHRE

H. Marx GmbH & Co. Schreinerei-Bedarfsartikel KG, Limburg

Andreas Kilian, Handlungsbevollmächtigter und Einkauf

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg

*Horst Gärtner, Leitung EDV
Evelyn Varga, Sachbearbeiterin*

40 JAHRE

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg

*Jürgen Damerau, Technischer Angestellter
Jens Schiller, Sicherheitsfachkraft*

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg

Susanne Krekel, kaufmännische Angestellte

Hydrotechnik GmbH, Limburg

Michael Kämpfer, Leiter Automatenfertigung

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg

*Michael Pötz, Prokurist, Leitung Finanzbuchhaltung
Silke Schaub, Sachbearbeiterin Wäsche*

Stephan Schmidt KG, Dornburg

*Rasmus Baldus, Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Holger Bendel, Maschinenführer*

WETON Baustoffe GmbH, Limburg

Harald Sahl, Einkauf

Wohnkauf Zeller GmbH, Weilburg

Michaela Flegl, Bürokauffrau

35 JAHRE

Hydrotechnik GmbH, Limburg

*Belinda Braun, Leiterin kaufm. Versand
Stefan Wisser, Mitarbeiter Qualitätswesen*

Industrie- und Handelskammer, Limburg

Michael Müller, Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Organisation/stv. Hauptgeschäftsführer

R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Michael Thorn, Konstrukteur / IT-Beauftragter

WETON Massivhaus GmbH, Limburg

Michaela Siebig, Bauzeichnerin

30 JAHRE

ETL MCP Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH, Löhnberg

Kerstin Lahr, Steuerfachangestellte

Hydrotechnik GmbH, Limburg

*Ingo Lied, Mitarbeiter Versand
Norbert Linn, Zerspanungsmechaniker
Manuela Nockert, Mitarbeiterin Service*

KVB Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH, Limburg

Katja Langhof, Assistenz der Geschäftsleitung

R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg

Janine Meuer, Konstrukteurin

Stephan Schmidt KG, Dornburg

Thomas Häuser, Leiter Arbeitsvorbereitung

WETON Massivhaus GmbH, Limburg

Michèle Winter, Bauzeichnerin

ZYX Musik GmbH & Co. KG, Merenberg

Marion Bussweiler, Vertriebsmitarbeiterin

25 JAHRE

Beck+Heun GmbH, Mengerskirchen

Waldemar Leichner, Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung

Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg

Uwe Wonsack, Leiter Fertigung

Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg

*Elvira Bauer, Bilanzbuchhalterin
Frank Burgmann, Mitarbeiter Lagerlogistik
Frank Nörenberg, Teamverantwortlicher im Bereich Lagerlogistik*

ElringKlinger AG, Runkel

*Steffen Holl-Hoffmann, Manufacturing Supervisor
Jörg Peuser, Production Employee*

Hermann Schäfer GmbH & Co. KG, Weilmünster

Kemal Yildirim, Rohrleger

Industrie- und Handelskammer, Limburg

Nadine Jung, Sekretärin der Hauptgeschäftsführung

Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg
Andrea Becker, Disponentin
Helge Zimmermann, Prokurist, Einkaufsleiter

SB-Zentralmarkt, Limburg
Tatjana Weber, Verkäuferin

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster
Andrej Bauer, Straßenbauer

20 JAHRE

artec Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg
Nadine Fritz, Bauzeichnerin

focus Industrieautomation GmbH, Merenberg
Arnulf Heinz, Projektingenieur IT & Database Systems

Hedmar Schlosser GmbH, Löhnberg
David Müller, Küchenmeister

RS Torsysteme GmbH & Co. KG, Limburg
Stefanie Schuy, Bürofachangestellte Service und Montageabteilung

WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg
Antje Werth, Steuerberaterin, Mitglied des Vorstands

15 JAHRE

AMADEUS Vermietungs- und Service GmbH, Limburg
Michael Peters, Maler und Lackierer

JUTEC Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg
Toni Schimke, Mitarbeiter Logistik

Stähler Logistik GmbH & Co. KG, Limburg
Mario Maier, Staplerfahrer
Martin Ziach, Staplerfahrer

Versicherungsbüro
 Dr. h.c. Robeer Steinerbrunner, Villmar
Dr. h.c. Robeer Steinerbrunner, Inhaber

10 JAHRE

AMADEUS Marketing GmbH, Limburg
Selina Muratovic, Assistentin der Geschäftsleitung

ETL MCP Mühl Steuerberatungs GmbH, Löhnberg
Jens Keiling, Teamleiter Finanzbuchhaltung

H. Marx GmbH & Co. Schreinerei-Bedarfsartikel KG, Limburg
Martin Armbrister, Projektleiter Schließanlagen

Industrie- und Handelskammer, Limburg
Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung

JUTEC Biegesysteme GmbH & Co. KG, Limburg
Linus Becker, Teamleitung Kundenservice-Technik

Pinguin-System GmbH, Dornburg
Monty Borges, Projektleiter
Lydia Wrubel, Reinigungskraft

Preis GmbH, Dornburg
Robin Gärtner, Bodenleger

R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg
Jörg Schneider, Bauingenieur

Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg
Florian Schröder, Leiter Instandhaltung

WETON Massivhaus GmbH, Limburg
Ursula Schäfer, Diplom-Ingenieurin für Architektur

Wilhelm Jost GmbH & Co. KG, Weilmünster
Robin Hohm, Mischmeister

WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG, Limburg
Laura Martin, Steuerfachangestellte, Fachassistentin für Digitalisierung und IT-Prozesse



IHK-SERVICE

Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Limburg. Zusätzlich wird der Jubilar im Magazin der IHK veröffentlicht.

Informationen für Mitgliedsunternehmen zu den Bedingungen und Kosten der Urkunden für Mitarbeiterjubiläen gibt es online unter: www.ihk-limburg.de/mitarbeiterjubilaeum





AUF EINEN CAPPUCCINO MIT ...



Christiane Freihold (re.)
mit ihrer Mitarbeiterin
Eva Hesselmann

Name:

Christiane Freihold
Der rosarote Elefant

Online:

<https://der-rosarote-elefant.de/>

Sitz:

Im Geyer 4
35781 Weilburg

Branche:

Unternehmensberatung

Gründer:

Christiane Freihold

Gründung:

April 2022

Finanzierung:

Eigenkapital

Mitarbeiter*innen:

1 Mitarbeiterin und eine
Honorarkraft für Instagram



**Jan-Oke
Schöndlinger**

06431 210-131
j.schoendlinger
@limburg.ihk.de

In der Rubrik „Auf einen Cappuccino mit...“ stellen wir interessante junge Unternehmen der Region vor, die maximal fünf Jahre am Markt sind. Gerne können auch Sie sich um ein Interview bewerben.

Christiane Freihold - Der rosarote Elefant.

Christiane Freihold hilft mit ihrer 20-jährigen Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und im internationalen Recruitment kleinen und mittleren Unternehmen bei der Entwicklung einer motivierenden Firmenkultur.

**Beschreib Dein Unternehmen in einem Tweet!**

Alle Stellen besetzt? Motivierte Fachkräfte? Gute Firmenstimmung? Dafür haben wir die passende Strategie! Wir stärken eine Firmenidentität, die zu Leistungsmotivation und Zufriedenheit und dadurch zu Produktivität führt. Damit machen wir Unternehmen zu Top-Arbeitgebern in der Region.

Wie bist Du auf die Idee gekommen?

Die Freude über Erfolg, die Begeisterung an einer sinnvollen Sache zu arbeiten, das Gefühl dazuzugehören, das respektvolle Gespräch mit dem Vorgesetzten. Es sind die Emotionen, die das Verhalten von Mitarbeitern beeinflussen. Die Summe dieser Erlebnisse führt zu einer positiven Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter gerne Leistung erbringen. Mit dem Fokus auf psychologische Prozesse können wir die Unternehmenskultur aufbauen beziehungsweise stärken.

In der Vergangenheit war ich bei Konzernen wie Bertelsmann und Hertz angestellt und habe dann Führungskräfte-seminare für Konzerne als Selbstständige angeboten. Allerdings sind Konzerne sehr schwerfällig und man hat als externe Mitarbeiterin nur bedingt Möglichkeiten, etwas zu verändern.

Mit kleinen und mittleren Unternehmen ist das anders - da kann man Ideen und Veränderungen direkt mit der Geschäftsleitung umsetzen und sieht unmittelbar die Erfolge. Deshalb habe ich mich mit dem rosaroten Elefanten genau für diese Zielgruppe neu aufgestellt.

Welche Meilensteine wurden bereits erreicht?

Als erstes möchte ich unseren Außenauftritt mit Namen und Logo und allem, was dahintersteckt nennen. Es gibt eine neue Homepage mit wöchentlichem Blog und monatlichem Newsletter, in denen ich Impulse teile und Tipps gebe. Für die jüngere Zielgruppe sind wir auch auf Instagram aktiv. Diese Mischung macht mich und meine Leistungen nahbar.

Stolz bin ich auch auf unser Logo: 6 Balken und ein Punkt - und trotzdem sieht jeder den Elefanten. Das Ganze ist mehr als die Summe der Einzelteile - diese Erkenntnis passt gut zum Thema Unternehmenskultur. Übrigens hat

das Logo sogar den German Design Award gewonnen. Und warum überhaupt „Der rosarote Elefant“? Darauf werde ich so oft angesprochen und kann meine Geschichte erzählen: „Denken Sie jetzt bitte die nächsten zehn Sekunden nicht an einen rosaroten Elefanten!“ Diese Aufforderung ist paradox, denn unser Gehirn hat sich schon beim Lesen des Satzes ein Bild gemacht. Auch das zeigt, wie unser Gehirn funktioniert: Bilder sagen mehr als tausend Worte und Verneinungen werden von unserem Gehirn nicht so gut verarbeitet. So wirkt beispielsweise „nicht schlecht“ als Feedback nicht so erfreulich wie „gut gemacht“.

Welche Situation hast Du besonders einfallsreich gelöst?

Jeder meiner Beratungsfälle ist auf seine Art einzigartig und fordert eine kreative oder einfallsreiche Lösung. Ein Schema F, das zu jedem Fall passt und einfach aus der Schublade gezogen werden kann, gibt es gerade in der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen nicht. Das macht die Arbeit für mich so spannend. Einer unserer ersten Kunden konnte sich die Beratung finanziell nicht leisten, also haben wir uns nach Lösungen umgesehen, die wir im INQA-Coaching gefunden haben. INQA ist ein Förderprogramm für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen, bei dem wir uns als Beratungsunternehmen zertifiziert haben und so dem Kunden letztendlich helfen konnten. Ich selbst musste in der Suche nach meiner Mitarbeiterin auch kreativ werden. Vor der Gründung wusste ich noch gar nicht genau, welche Aufgaben auf meine eigene Mitarbeiterin zukommen. Gleichzeitig war mir jemand wichtig, der Erfahrung im Personalbereich von Unternehmen hat, um auch eine Art Sparringspartnerin auf meiner Reise zu haben, mit der ich mich über mein Vorgehen austauschen kann. Schließlich habe ich mit Eva Hesselmann diese Mitarbeiterin in meinem direkten persönlichen Umfeld gefunden, die mir nun den Rücken freihält, sodass ich mich voll auf meine Beratungsfälle konzentrieren kann.

Warum haben wir uns hier getroffen und was trinkst Du?

Wir haben uns im Café Venezia in Weilburg getroffen, weil ich gerne die Unternehmen vor Ort unterstütze. Außerdem liebe ich Cappuccino und habe mich schon seit der Einladung darauf gefreut. ■

„Beste Basis für den Berufsstart“

Zeugnisübergaben der Berufsschulen 2024

Zwischen dem 3. und 10. Juli 2024 fanden die feierlichen Zeugnisübergabefeiern der berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg statt. 419 Auszubildende sind im IHK-Bezirk Limburg zu den Prüfungen angetreten. Mit dem Prüfungsende begann für die erfolgreichen Absolventen der Einstieg in das Berufsleben.

Zahlreiche Vizepräsidenten und Ausschussvorsitzende sprachen den Absolventinnen und Absolventen die besten Glückwünsche aus: „Mit Ihrem Ausbildungsabschluss haben Sie neben Arbeits- auch noch sehr viel Lebenskompetenz und Fähigkeiten erworben. Sie sind nun qualifizierte Fachkräfte. Fachkräfte, die unser Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft so dringend



Feierliche Zeugnisübergabe der berufsbildenden Schulen mit der IHK Limburg.



INFORMATION

Im Juli haben zudem in den Hotel- und Gaststättenberufen sowie bei den Floristen die praktischen Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen stattgefunden. Bei den Köchen und Hotelfachleuten standen typische Situationen aus dem späteren Berufsleben im Mittelpunkt. Die Floristen stellten ihre Prüfungsstücke in diesem Jahr in der Adolf-Reichwein-Schule aus.

brauchen.“ Durch die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildern, den Betrieben, den Berufsschulen und der IHK und dem gemeinsamen Ziel, die Auszubildenden zu fördern und zu fordern, habe man den hohen Anforderungen der Ausbildungsinhalte gerecht werden können.

In Hessen waren es rund 20.000 Auszubildende, die vom 23. April bis 10. Mai in ca. 150 Berufen ihre schriftliche Abschlussprüfung abgelegt haben. ■



Endlich geschafft! Absolventinnen und Absolventen der Adolf-Reichwein-Schule Hadamar.

Realisiert vom Generalunternehmen Bühler + Wehling

Robotertechnologiezentrum in Montabaur fertiggestellt

Für die Firma HABS GmbH, einer Gesellschaft für Anlagen- und Schweißtechnik, errichtete Bühler + Wehling eine teilweise zweigeschossige Lager- und Produktionshalle mit einer Gesamtgrundfläche von 1.443 Quadratmetern. In den neuen Werkshallen des zertifizierten Schweißfachbetriebes ist der Geschäftsbereich Automatisierungs- und Robotertechnik angesiedelt.

Die Stahltragwerkskonstruktion der 35 Meter langen und 32 Meter breiten Industriehalle wurde mit horizontal verlaufenden Stahlsandwich-elementen verkleidet. Als Dachkonstruktion wurde eine Trapezblecheindeckung mit Folienabdichtung und vorgehängter Dachrinne gewählt. Dabei sorgt ein 23 Meter langes Dachlichtband (inklusive drei RWA-Einzelklappen) für angenehme Lichtverhältnisse. Zur weiteren Tageslichtbeleuchtung dienen fünf vollverglaste Aluminiumtüren, zwei doppeltverglaste Sektionaltore sowie Kunststofffenster mit in das Fassadensystem integrierten Aluminium-Außenraffstore. Zur Einhaltung des Brandschutzes wurde das Tragwerk mit einer F30 Beschichtung ausgeführt. Für die Garage, dessen Dachaufbau als Balkonanlage für die integrierte Wohnung fungiert, kam ein weiteres Sektionaltor zur Ausführung.

Der Hallenkomplex kann neben der bauseitigen Photovoltaikanlage in Verbindung mit einer Wärmepumpe oder mit Erd-



BÜHLER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

bzw. Flüssiggas geheizt werden, im Hallenbereich wurden hierzu zwei Dunkelstrahler als dezentrales Heizsystem verbaut. Bedarfsorientiert optimiert im Halleninneren ein Brückenkran mit einer Tragfähigkeit von zehn Tonnen die Montageabläufe, ebenso wurde eine Montagegrube für die Fertigung eingeplant.

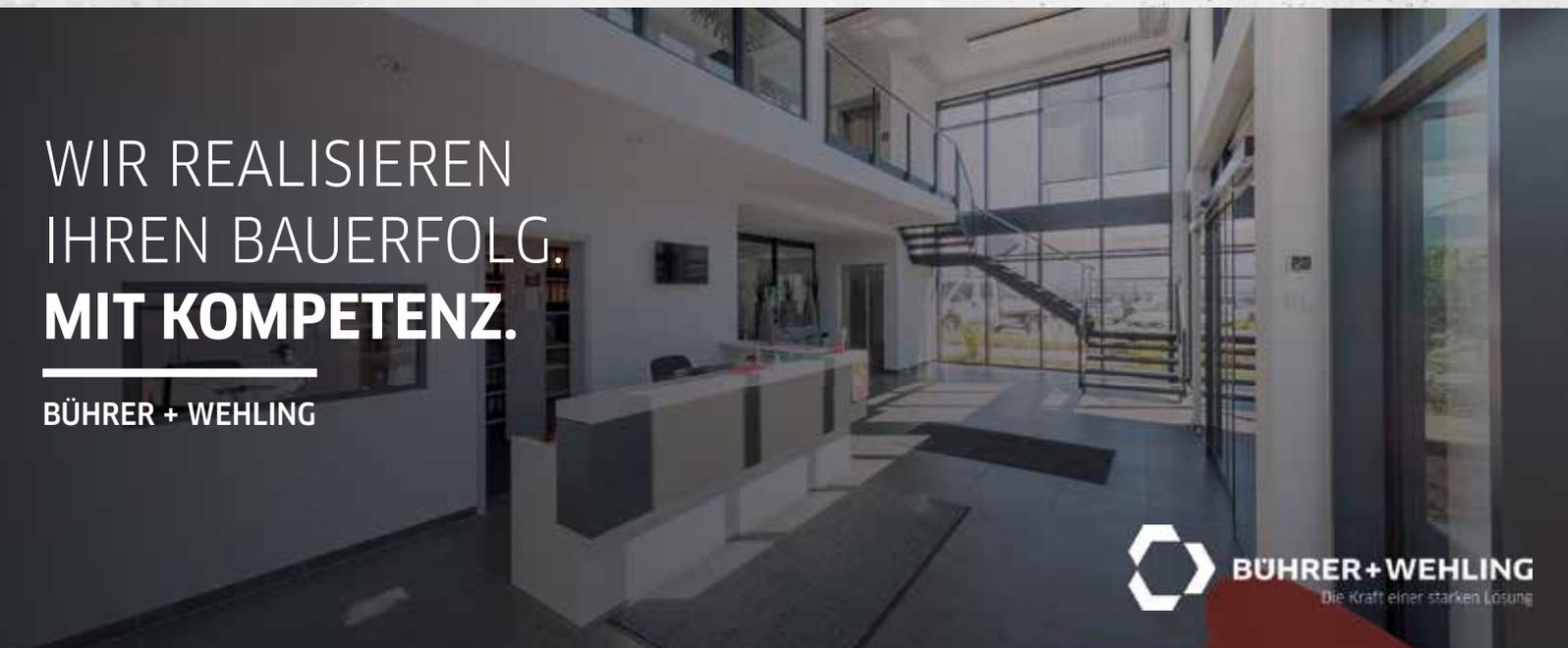
WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG.
MIT KOMPETENZ.

BÜHLER + WEHLING



BÜHLER+WEHLING

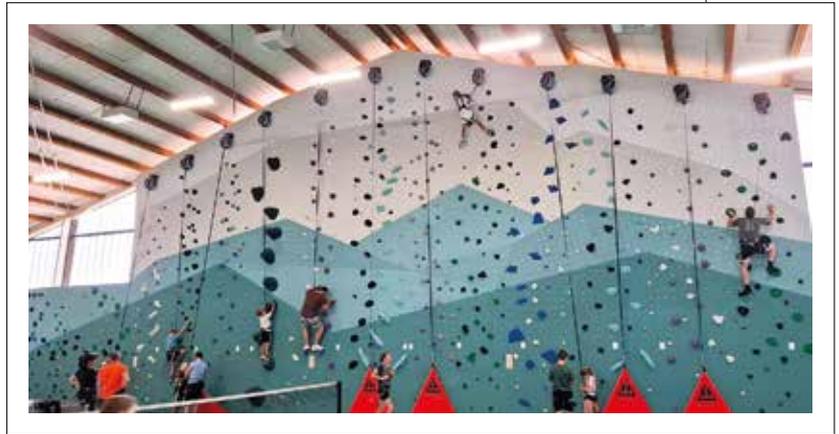
Die Kraft einer starken Lösung



Neues Klettererlebnis im Sportpark Elz

Kletterwand bietet sportlichen Spaß für alle

Im neuen Seilkletter- und Boulderbereich des Sportpark Elz stehen Spaß, Erleben und das Austesten der eigenen Grenzen im Vordergrund. Die verschiedensten Elemente und Schwierigkeitsstufen bieten die passende Herausforderung für Groß und Klein, für Anfänger und Fortgeschrittene, für Fitnesssportler und Menschen, die Freude am Klettern haben. Besonders für Kinder ist das Klettern eine gesundheitlich sehr wertvolle Sportpart mit zahlreichen positiven Effekten auf die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Durch die Auto-Belay Selbstsicherungsautomaten ist das Klettern ohne Vorkenntnisse und ohne Sicherungspartner möglich. Unmittelbar vor dem ersten Klettern muss allerdings einmalig ein „Kletterführerschein“ gemacht werden (Dauer ca.15min). Ab dann darf die Wand eigenständig genutzt werden. Die Kletterwand ist für Kinder ab 5 Jahren freigegeben. Kinder unter 14 Jahren müssen von einer volljährigen Person im Kletterbereich begleitet werden. Kinder zwi-



Hoch hinaus geht an der neuen Seilkletter- und Boulderwand im Sportpark Elz.

schen 14 und 17 Jahren, die ohne Begleitperson klettern möchten, brauchen eine Einverständniserklärung der Eltern.

Die Kletterwand kann über Einzeltickets, 10er-Karten und monatliche Flatrates genutzt werden. Über ein Onlinebuchungssystem können freie Kletterzeiten gebucht werden. Der Kletterbereich steht auch Personen zur Verfügung, die kein Mitglied im Sportpark Elz sind. Über die freien Kletterzeiten hinaus gibt es weitere tolle Angebote:

- Kletterkurse für Kinder
- Kennenlern-Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Betreute Kletterzeiten
- Kindergeburtstage
- Gruppenevents für Schulen, Vereine und Firmen

Weitere Informationen unter:

<https://sportpark-elz.de/klettern-bouldern>. ■



Ihr starker Partner für Telefonie

Perfekte Kommunikation ist Ihr Erfolg!
Unsere individuellen Lösungen für Ihre Flexibilität, Produktivität und Effizienz

FPS Telekommunikation GmbH +49 6484 89144 - 0
Lehmkauf 6 info@fps-telecom.de
65614 Beselich https://fps-telecom.de

Beratung ► Planung ► Installation ► Support ► Wartung ► Service



Matching-Event der Business Angels in der IHK Limburg



Die Business Angels zu Gast in der IHK Limburg. IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer begrüßte Frank Schmitt (ganz links), Andreas Lukic (2.v.r) und Jens Ihle (ganz rechts) von den Business Angels Mittelhessen e.V. und FrankfurtRheinMain e.V.

Um Pitching und Matching ging es bei einer Veranstaltung der Business Angels Mittelhessen in der IHK Limburg. Doch wer sind die Business Angels und was machen sie? Darüber haben wir mit Jens Ihle, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Business Angels Mittelhessen und Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH gesprochen.

Können Sie bitte kurz skizzieren, was die Business Angels machen?

Ganz kurz skizziert: Wir sorgen für Kapital, Know-How und Kontakte. Mittelhessen ist die perfekte Basis für Startups. Mit drei Hochschulen und vielen Unternehmen existieren gut funktionierende Netzwerke und Unterstützungsmöglichkeiten sowie spannende Co-Working Angebote. Wir Business Angels (BA) unterstützen Startups in ihrer frühen Phase finanziell. Darüber hinaus bringen wir Erfahrung, Expertise und Kontakte ein, um junge Unternehmen zu fördern. Als Mitglied beim Business Angels Mittelhessen e.V. profitieren Investoren vom Zugang zu Startups, der Vernetzung mit Mitinvestoren, relevantem Know-How sowie Austausch bei Events und durch Partnerschaften, wie der mit den Business Angels RheinMain.

Wer kommt als Business Angel in Frage?

Business Angels investieren als Einzelperson oder Gruppe risikotragend eigenes Kapital und stellen Know-how und Kontakte zur Verfügung. Es liegt daher nahe, dass sie oft ehemalige Unternehmer sind, die bereits erfolgreiche Unternehmen aufgebaut haben und nun anderen Gründern helfen möchten. Ein Business Angel kann auch ein branchenerfahrener Experte sein, der in seinem jeweiligen Bereich gut vernetzt ist. BA sind oft motiviert, einen positiven Beitrag zu Wirtschaft und Unternehmensentwicklung zu leisten. Daher sind sie bereit, Risiken einzugehen und in innovative Ideen mit Potential zu investieren.

Wie kommt ein Startup mit den Business Angels in Kontakt?

Wir führen grob im 3-Monatsrhythmus Matching-Veranstaltungen durch, auf die man sich als Startup mit einem Pitch Deck bewerben kann. Das Startup kann, muss aber noch nicht gegründet sein. Beim Event können die jungen Unternehmen ca. 10 Minuten präsentieren, bevor eine Fragerunde startet. Anschließend startet die Vernetzung. Neben unseren eigenen Veranstaltungen bietet Mittelhessen noch weitere Event-Reihen, wie z.B. das Startup Weekend Mittelhessen. Wer direkt Kontakt mit uns aufnehmen möchte, findet uns unter www.ba-mittelhessen.de.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Startups aus, für die Investoren gesucht werden?

Wir Business Angels Mittelhessen investieren vorwiegend in Gründerteams, welche die Bereiche Produkt, Betriebswirtschaft und Vertrieb abdecken. Wir sind auch für überregionale Startups offen, und es gibt keine Branchenbegrenzungen. Ein Businesskonzept sollte inklusive Finanzplanung vorliegen und das Startup sollte ein klares Alleinstellungsmerkmal haben, zudem ambitioniert sein. Das Umsatzpotential sollte mittelfristig > € 50 Mio. betragen und das Marktvolumen kann gerne größer sein.

Können Sie ein Beispiel für ein Unternehmen nennen, das sich durch die Hilfe der Business Angels langfristig erfolgreich am Markt etabliert hat?

Wir als Verein sind noch relativ jung. Über Projekte, bei denen Investments gerade frisch umgesetzt sind, können wir aktuell noch nicht sprechen. Ein schönes Beispiel aus Mittelhessen ist allerdings das Unternehmen Hygraph. Die Gießener Gründer haben die ersten Investoren und Business Angels für ihre SaaS-Lösung auf dem Startup Weekend Mittelhessen gefunden. Mittlerweile sind sie in Berlin ansässig und planen, auch ein Team in den USA aufzubauen.



Woher kommt die Idee der Business Angels und wie hat sie sich in Deutschland etabliert?

Die Idee stammt aus den USA, dort investieren private Investoren schon lange in vielversprechende Startups. In Deutschland hat sich die Förderung durch Business Angels vor allem in großen Technologiezentren bereits fest etabliert - zum Teil durch Initiativen der Bundesregierung oder Institutionen wie dem Business Angels

Netzwerk Deutschland. Anreize wie das Investmentzuschussgesetz sollen Privatpersonen ermutigen, in junge Unternehmen zu investieren, um so das Wachstum und die Innovation im deutschen Start-up-Ökosystem zu fördern. ■

Link für mehr Hintergrundinformationen:

<https://www.deutsche-startups.de/2023/09/18/hygraph-graphcms-rebranding/>

DER NEUE CUPRA

FORMENTOR





CUPRA

DENKE NIE
IN KATEGORIEN.
DER NEUE CUPRA FORMENTOR.
AB 238 € MTL. LEASEN.¹

VERLASSE
DIE NORM.



WIR SIND CUPRA.
Orth Automobile GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 1 — 65614 Beselich

Aktion Heimat shoppen richtet den Blick auf heimischen Handel und Gastronomie

Gemeinsam mit der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg als Sponsor organisiert die IHK Limburg auch in diesem Jahr am 13. und 14. September wieder die Aktionstage Heimat shoppen. Dabei unterstützt die IHK bei der Öffentlichkeitsarbeit und stellt den Gewerbevereinen kostenfrei auffällige Einkaufsstützen mit dem Aktionslogo als Eyecatcher für die teilnehmenden Geschäfte zur Verfügung.

Der Limburger Kornmarkt wird am Freitag mit Wein, Spiel und Musik aufwarten. Der CityRing Limburg lädt mit einer Stempelkarte zum Einkauf in den Geschäften ein und verlost Einkaufsgutscheine unter den Heimat-Shoppern.

Bad Camberg lädt am Freitagabend zur traditionellen Modeschau „uff de Strackgass“ ein. Auf dem Markplatz warten Live-Musik und Cocktails. Am Samstag bietet das Marktfrühstück Gelegenheit zum Shoppen und Schlemmen.



In Elz fällt Heimat Shoppen mit der Elzer Kirmes zusammen. Die teilnehmenden Geschäfte bieten wieder als verbindendes Element „Quetschekuche“ an und geben an die Heimat-Shopper Fahr-Chips für die Fahr-geschäfte auf der Kirmes ab.

In den Weilburger Geschäften warten auch in diesem Jahr unter anderem Wundertüten mit spannendem Inhalt auf die Heimat Shopper.

Mehr Informationen unter www.ihk-limburg.de/heimatshoppen ■

Hydrotechnik – Hidden Champion, wenn es um Messtechnik geht



Geschäftsführer Dr. Harald Schaeff führt IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer durch die Fertigung

Hydrotechnik – der Name verrät nicht auf den ersten Blick, was sich dahinter verbirgt. Aber das Limburger Unternehmen an der Holzheimer Straße ist international im Bereich hochpräziser Messtechnik aktiv. Es entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für die gesamte Messkette: vom Testpunkt über Sensoren und Messgeräte sowie das begleitende Serviceangebot bis zur eigenen Software. Davon konnte sich IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer bei einem gemeinsamen Rundgang mit Geschäftsführer Dr. Harald Schaeff durch die Fertigungshallen überzeugen. Dabei bietet Hydrotechnik nicht nur Standardlösungen an, sondern kann auf individuelle Kundenanforderungen eingehen, die maßgeschneidert sind. Geschäftsführer Dr. Schaeff verriet, dass das Unternehmen auf Expansionskurs ist und am Standort Limburg aber auch international investieren will. ■

Personaldienstleister und Zeitarbeit



Foto: Quality StockArts - stock.adobe.com

In Zeiten des Fachkräftemangels hat die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert bekommen. Ein wichtiger Baustein zur Sicherung und Entwicklung des Know-hows in den Unternehmen ist die Förderung des eigenen Personals. Auch die Zeitarbeit hilft vielen Unternehmen über Engpässe hinweg und ist ein hilfreiches Instrument zur Unternehmenssteuerung.

In unserer Verlags-Sonderveröffentlichung stellen Firmen unserer Region ihre Dienstleistungen in diesem Bereich vor.

ÜBER UNS: Wir überlassen **qualifizierte Facharbeiter, Pflegekräfte, Lagerhelfer und Produktionshelfer (m/w/d)** an Unternehmen im Raum **Limburg – Diez – Idstein- Montabaur**. Unser Team besteht aus erfahrenen Disponenten, die alle eine Ausbildung oder Weiterbildung im Bereich der VBG besitzen. Sie sprechen mit Profis, die ihr Handwerk verstehen und Ihnen optimal Helfen können. Mit über 200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Limburg / Gießen / Frankfurt helfen wir unseren Kunden, den tatsächlich anfallenden Aufwand zu erfüllen.

Das Motto „ Geht nicht, gibt’s nicht! “ wird bei uns aktiv gelebt. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass ein Unternehmen ausschließlich durch sein Personal repräsentiert wird und deshalb der Mitarbeiter das wichtigste Bindeglied zwischen Personaldienstleister und Kundenunternehmen ist, und für uns somit das wichtigste Gut im Unternehmen darstellt, was wir nicht vergessen wollen! Ob kurz- oder auch mittelfristig Personalaufbau oder Personalabbau erforderlich ist, Zeitarbeit ist das moderne Personalinstrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Durch die Überlassung von Arbeitskräften auf Zeit, ergeben sich für das Kunden-Unternehmen klare Vorteile in allen Prozessen.

Geschäftsführer Robert Schäfer, arbeitet bereits **seit 1995** in der Branche Zeitarbeit. In speziellen Weiterbildungen, zertifizierter Personaldienstleister, hat er das Unternehmen 2007 in Limburg gegründet. Neben seinen ehrenamtlichen Engagement für den Unternehmerverband der Zeitarbeit iGZ e.V. Landesbeauftragter Hessen und Mitglied in der Tarifkommission, ist er im Dienstleistungsausschuss der IHK Limburg und Mitglied im Ausschuss der RV Hessen, sowie Vertreter in der VHU.

Fordern Sie doch einfach mal Referenzen bei uns an! Sie finden sicher bekannte Unternehmen aus der hiesigen Region, die mit uns seit Jahren zusammenarbeiten. Zudem erhalten Sie unsere Nachweise der Krankenkassen, Finanzamt und VBG. Wichtig, gerade in der heutigen Zeit, **zur Sicherung gegen die Subsidiärhaftung**.



Personaldienstleistungen GmbH

Robert.Schaefer@PDL-Consult.de

Schäfer Personaldienstleistungen GmbH

Josef-Ludwig-Str. 6 • 65549 Limburg

Tel. 0 64 31 / 59 09 550 • info@PDL-Consult.de • www.PDL-Consultu.de

Personal für Sie dabei?

Industriemechaniker	Mechatroniker	Produktionshelfer	Fachkraft für Lagerlogistik
Staplerfahrer	Betreuungskraft	Maschinenführer	Lagerhelfer
		(m/w/d)	Pflegefachkraft

Wir lieben perfektes Matching.

Wir vermitteln:



Technische & kaufmännische Fachkräfte



Produktions- & Logistikmitarbeiter



IT, Marketing- & Medienberufe



Managementpositionen

Auch in ihrer Nähe!

Koblenz | Bad Honnef | Hachenburg | Limburg
Montabaur | Simmern | Wittlich | St. Katharinen



GEEIGNETE MITARBEITENDE ZU FINDEN IST MEIST SEHR ZEIT- UND KOSTENINTENSIV. UND ES IST UNSERE KERNKOMPETENZ!

Daher überlassen Sie die Suche einfach uns! Dank unserer langjährigen Erfahrung sind wir Experte auf diesem Gebiet und wissen, dass Unternehmen nur dann erfolgreich auf dem Markt agieren können, wenn ihre Mitarbeitenden qualifiziert und motiviert sind. Deshalb setzen wir mit viel Kompetenz und Engagement alles daran, Ihre vakanten Stellen optimal zu besetzen.

Dank unserer Menschenkenntnis, dem persönlichen Kontakt zu unseren Kunden, Mitarbeitenden und einem großen Pool an Wechselinteressierten kombiniert mit einem profilspezifischen Auswahlverfahren, bringen wir Sie garantiert dem passenden Kandidaten oder der Kandidatin für Ihr Unternehmen näher. Die Einstellung übernehmen Sie direkt oder Sie lernen sich zunächst gegenseitig im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung näher kennen. Sie entscheiden - wir kümmern uns um den Rest. Mit ARMON an ihrer Seite sichern Sie sich eine zukunftssichere Personalstrategie!



Bereits seit 1984 ist die ARMON GmbH als Personal- und Jobvermittler tätig. Geführt wird das Familieunternehmen in zweiter Generation von den Geschwistern Dennis Junglas und Melanie Junglas-Mummert.

Recruit & Connect Kongress 2024

10.10.24 | 13:00 Uhr | Stadthalle Limburg



**RECRUIT & CONNECT
KONGRESS**

Das Team von kein-bock-zu-pendeln.de veranstaltet dieses Jahr zum zweiten Mal den Recruit & Connect Kongress.

Ganz nach dem Motto "Raus aus der Onlinebubble und rein in den direkten Austausch!"

Erleben Sie inspirierende Vorträge von namhaften Experten aus den Bereichen Recruiting, TikTok, arbeitgeberfreundliches Arbeitsrecht sowie zielgerechte Mitarbeiterführung. Genießen Sie dabei kostenlose Getränke und leckeres Fingerfood und nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit spannenden Unternehmen aus der Region auszutauschen.



**Das kein-bock-zu-pendeln.de – Team erwartet
200 Personaler & Geschäftsführer.**



Speaker Recruit & Connect Kongress 2024



Mich kann man scannen.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket zu besonders attraktiven Konditionen. Scannen Sie den QR Code oder nutzen Sie die Webseite www.recruit-connect-kongress.de, um Ihre Teilnahme zu sichern. Schnelligkeit zahlt sich aus - nur bis zum 27.09.24 erhalten Sie einen 15% Rabattcode: **IHK15**

Mit großem Vorteil für Ihr Unternehmen

Sie haben die Möglichkeit, aus der Masse herauszustechen!

Der Recruit & Connect Kongress 2024 bietet einen weiteren großen Vorteil für Sie: Nutzen Sie die Gelegenheit und verkaufen Sie Ihre B2B-Dienstleistungen an mehr als 200 Unternehmer & Entscheider.

Wählen Sie noch heute Ihren Stand aus einer Basic, Premium oder Premium Plus Messefläche aus. Alle weiteren Informationen finden Sie hier:

www.recruit-connect-kongress.de/recruitandconnectexpo

Das kein-bock-zu-pendeln.de Team freut sich, Sie in Limburg begrüßen zu dürfen!

Sie haben vorab Fragen? Zögern Sie nicht!

info@recruit-connect-kongress.de | 06431 - 496 09 00



5 Speaker bringen das Thema Recruiting auf ein neues Level und regen zum Austausch an.



powered by
KEIN-BOCK-ZU-PENDELN.DE
Finde deinen neuen Arbeitgeber in der Region!



Anastasia Lebenbrick

Neue Auszubildende der IHK

Anastasia Lebenbrick hat zum 15. August ihre Ausbildung zur „Kaufrau für Büromanagement“ in der IHK Limburg begonnen. Die aus Mengerskirchen stammende 19-jährige hat vorher ihr Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung an der Wilhelm-Knapp Schule in Weilburg absolviert. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport und backt und kocht gerne.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, da ich relativ schnell gemerkt habe wie groß meine Freude an Organisation und Planung ist. So habe ich mich über das Internet über die Tätigkeiten und alles was dazu gehört gut informiert und daraufhin mich als „Kaufrau für Büromanagement“ beworben.

Wie haben Sie sich im Vorfeld über mögliche Ausbildungsberufe informiert?

Im Vorfeld habe ich mich über das Internet auf diversen Internetseiten über jegliche Ausbildungsberufe in meiner Nähe informiert.

Warum haben Sie sich für die IHK entschieden?

Nachdem ich die Stellenanzeige im Internet gefunden habe, informierte ich mich auf der Homepage wofür die IHK steht und zuständig ist. Dies hat mein Interes-



IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer mit den drei Auszubildenden Nicole Riffel, Stella Wagner und Anastasia Lebenbrick.

se geweckt, sodass ich mich sofort per E-Mail beworben habe. Kurze Zeit später wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und habe danach ein zweitägiges Praktikum machen können. Auch jetzt als frische Auszubildende bin ich sehr froh darüber, dass mich die IHK Limburg genommen hat und ich noch mehr Einblicke und Erfahrungen in diesem Bereich sammeln darf.

Wie waren Ihre ersten Tage in der IHK?

Die ersten Tage in der IHK Limburg waren sehr positiv. Ich konnte bereits in den ersten Tagen einige Tätigkeiten erledigen und habe einiges dazu gelernt. ■

IHK-Finanzausschuss hat sich konstituiert

Der Finanzausschuss der IHK Limburg hat sich in seiner Sitzung am 17.07.2024 konstituiert. Das satzungsgemäße Gremium der IHK begleitet die Wirtschaftsführung und Finanzpolitik der IHK Limburg sehr aufmerksam und fachkompetent.



Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Müller, Klaus Merz, Vorsitzender IHK-Finanzausschuss, (Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg), Marcel Kremer (feuer-werk.immobilien GmbH, Limburg), Jochen Altbrod (MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg), Ulrich Bendel (ETL MCP Mühl Management Consulting GmbH, Limburg), Sebastian Bach (Auto Bach GmbH, Limburg), IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Unter der Leitung von Vizepräsident Klaus Merz (Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG) wurde eine umfangliche Tagesordnung behandelt. Eingangs erläuterte Michael Müller, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Organisation, die rechtlichen Grundlagen der Ausschussarbeit. Im Weiteren haben sich die Mitglieder des Ausschusses u.a. mit den Themen des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2023 und der Mittelfristplanung umfanglich befasst. Auch wurden weitere wichtige finanzielle Fragen besprochen und Empfehlungen für das Präsidium und die Vollversammlung der IHK Limburg abgestimmt. ■



Barrierefreiheit im Internet

Lassen Sie uns gemeinsam Hindernisse aus dem Weg räumen!

Ab dem 28. Juni 2025 wird Barrierefreiheit für Webseiten zur Pflicht. Unsere Werbeagentur begleitet Sie Schritt für Schritt auf diesem Weg – mit Kreativität, Fachwissen und einem klaren Ziel vor Augen: Ihre Webseite für alle zugänglich zu machen.

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Webseite barrierefrei gestalten – vertrauensvoll, professionell und rechtzeitig.



Industriestraße 21 (Im Werbeblock) | 35684 Dillenburg-Frohnhausen
02771 93290-50 | info@ee-werbeagentur.de | ee-werbeagentur.de



Applaus für 25 neue Industriemeister und 14 Bachelor in Bilanzen

IHK-Limburg ehrt Absolventen der IHK Aufstiegsfortbildung



Glückliche Gesichter bei den Absolventinnen und Absolventen der IHK Fortbildungsprüfungen.

Die Zeugnisübergabe für 25 Industriemeister und 14 Bachelor in Bilanzen durch IHK Präsidentin Julia Häuser fand im feierlichen Rahmen, mit Musik und einem schönen Buffet in großer Runde zum zweiten Mal statt. Die IHK Präsidentin betonte: „Sie können stolz auf Ihre Leistung sein, denn die Prüfungen der Höheren Berufsbildung sind wirklich anspruchsvoll. Eine bestandene IHK-Prüfung ist ein Qualitätssiegel. Die berufliche Ausbildung ist die Basisqualifikation, auf die man aufbaut, um sich sein eigenes Berufsleben aktiv zu gestalten. Die Fortbildung zum Industriemeister, Fachwirt oder Betriebswirt bietet genau diese neuen Entwicklungsräume. Zugleich garantieren Sie als Fachkräfte die wirtschaftliche Stärke unserer Region. Auf dem Weg des lebenslangen Lernens haben Sie eine wichtige Etappe erfolgreich abgeschlossen.“

Berufliche Weiterbildung auf Hochschulniveau

Rüdiger Fredl, Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Industriemeister der IHK Limburg, lobte in seiner Rede die in den Prüfungen unter Beweis gestellte Sachkompetenz sowie die hohe Leistungsbereitschaft

der Teilnehmenden: „Der Industriemeister ist das Herz des Betriebes. Gefragt sind an dieser Schnittstelle von Unternehmensleitung und Produktion nicht allein fachliches Wissen und Können, sondern auch organisatorische Kompetenzen und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren. Mit Ihrem Entschluss, an dem Lehrgang und der Prüfung teilzunehmen, haben Sie hohe Motivation, Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft bewiesen sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.“

Jutta Golinski, IHK Limburg, moderierte die Veranstaltung und berichtete, dass Arbeitgeber die Expertise und das Engagement schätzten, die mit dieser Qualifikation einhergehen. Es gebe sowohl für Unternehmen als auch für einzelne Teilnehmende Fördermöglichkeiten, z. B. das sogenannte „Aufstiegs-BaföG“ (ehemals Meister-BaföG). Sie dankte den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, den Dozierenden und dem Team der IHK Limburg, für ihren großartigen Beitrag an den erfolgreich durchgeführten Lehrgängen und den abschließenden Prüfungen.

14 Bachelor in Bilanzen geehrt

Jürgen Schwancke, langjähriger Dozent der Bachelor in Bilanzen, hob hervor, dass die IHK-Fortbildungsprüfung zum Bilanzbuchhalter eines der anspruchsvollsten Anforderungsprofile aufweise. Die Absolventen hätten aufgrund ihrer hohen Spezialisierung gute Berufsaussichten mit Möglichkeiten zu einem beruflichen Aufstieg.

Berufliche Fortbildung lohnt sich

Die Präsidentin betonte während der Veranstaltung, dass die Gleichstellung von beruflicher Fortbildung und akademischer Bildung nun durch das zum 1. Januar 2020 modernisierte Berufsbildungsgesetz deutlich zum Ausdruck komme: „Besonders freuen wir uns, dass es gelungen ist, die neuen Abschlussbezeichnungen ‚Geprüfter Berufsspezialist‘ sowie ‚Bachelor Professional‘ und ‚Master Professional‘ für die beruflichen Fortbildungsabschlüsse im Gesetz zu verankern.“ Damit können die Fortbildungsabschlüsse richtig eingeordnet werden und unterstützen so die internationale Mobilität deutscher Fachkräfte. ■

Landesehrenbrief für Rüdiger Fredl

Limburger ist seit 53 Jahren IHK-Prüfer

Landrat Michael Köberle hat in der IHK Limburg dem langjährigen ehrenamtlichen Mitglied des Prüfungsausschusses und Prüfungsausschussvorsitzenden Rüdiger Fredl den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht. Der 81-jährige Limburger hat die Auszeichnung im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein mehr als verdient. Neben seiner Dozententätigkeit im Bereich Industriemeister Metall ist er bereits seit 53 Jahren ehrenamtlich als IHK Prüfer tätig. Zu den Gratulanten zählten Bürgermeister Dr. Marius Hahn, IHK-Präsidentin Julia Häuser, IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer sowie die Familie des Geehrten.

Begleitung von mehreren Generationen bei der beruflichen Qualifikation

Rüdiger Fredl ist in den Kriegswirren in Karlsruhe geboren, aber im heutigen Beselicher Ortsteil Schupbach aufgewachsen. Mit seiner Frau Lotte wohnt er aber schon seit vielen Jahren im Limburger Stadtteil Blumenrod. Der Diplom-Ingenieur war in seinem Leben Geschäftsführer mehrerer Unternehmen. Vorgeschlagen für eine Ehrung hat ihn Inge Klausnitzer, eine Freundin aber ohne sein Wissen. Der Landrat betonte, wie wichtig Rüdiger Fredls Tätigkeit als Dozent und Prüfer für die Wirtschaft in der heimischen Region sei. „Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs ist für alle Unternehmen in der heutigen Zeit ein wichtiges Anliegen“, erklärte Michael Köberle. In seiner Tätigkeit für die IHK Limburg habe er mehrere Generationen junger Menschen auf dem Weg in eine berufliche Qualifikation begleitet.



Immer noch engagiert

Rüdiger Fredl hat aber noch mehr für die Gesellschaft geleistet. So war er von 1973 bis 2015 Mitglied des Bauausschusses der evangelischen Kirchengemeinde Limburg und ab 1979 gar dessen Vorsitzender. Mit seinem beruflichen Wissen konnte er seine Gemeinde bestens unterstützen: beispielsweise bei der Errichtung des Ökumenischen Gemeindezentrums Blumenrod oder an den Sanierungen der Kirche und des Pfarrhauses Mitte. Darüber hinaus war der 81-Jährige von 1966 bis 2015 Vorstandsmitglied des Vereins Limburger Chorfreunde. Mittlerweile singt Rüdiger Fredl im Männerchor „Liederkranz“ Dietkirchen und organisiert für den Chor die Ausflugsfahrten. ■

Landrat Michael Köberle (ganz links), IHK-Präsidentin Julia Häuser (3. v. r.), IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer (2. v. r.) und Bürgermeister Dr. Marius Hahn (ganz rechts) gratulieren Rüdiger Fredl mit seiner Frau Lotte.

M+H
MÜLLER+HÖHLER
DAS GANZE BÜRO

WIR SIND UMGEZOGEN

DAS GANZE BÜRO

- **Druck- und Kopiersysteme**
- **Bürobedarf**
- **Büro- und Objekteinrichtung**



Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbald-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de



HESSENCAMPUS LIMBURG-WEILBURG
Lebensbegleitendes Lernen *event!*

Wie geht es nach der Schule weiter? Die **Bildungsmesse** bietet Gelegenheit sich zu informieren. Firmen stellen Ausbildungsberufe und Studiengänge vor, Berufliche Schulen beraten zu weiterführenden Schulformen.

Am 08.11. in Weilburg; 15.11. in Limburg, jeweils von 15 bis 19 Uhr in den Berufsschulen.

Weitere Informationen bei Christopher Schenk unter 06431 9116-13 oder schenk@hessencampus-limburg.de.

Damit sich Fachkräfte für Hessen entscheiden

Kaweh Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und stellvertretender Ministerpräsident, spricht im Interview darüber, wie das Wohnen, Leben und Arbeiten in Hessen wieder attraktiver werden kann.



Seit dem 18. Januar 2024

ist der Jurist

Kaweh Mansoori

Hessischer Minister für
Wirtschaft, Energie, Verkehr,
Wohnen und ländlichen
Raum sowie stellvertretender
Ministerpräsident.



Herr Minister, der Fachkräftemangel ist für uns und sicher auch für Sie ein Thema, das wir ganz oben auf der Liste haben. In der Presse war zu lesen, dass Sie hier auf Frauen und Migranten setzen. Das klingt gut. Aber wir sehen da Hindernisse, ganz besonders, dass Wohnraum fehlt. Wo sollen die junge Mutter und der Facharbeiter mit Migrationshintergrund, die unsere Unternehmen einstellen wollen, wohnen? Was werden Sie tun, damit wieder mehr bezahlbare Wohnungen gebaut werden?

In der Tat ist das Thema bezahlbares Wohnen ein zentraler Standortfaktor. Wir haben viele Leute, die wichtigen, systemrelevanten Berufen nachgehen, gute Arbeit machen, und sich am Ende des Monats die Mieten in dieser Form nicht leisten können. Aber es geht um Miete und um Wohneigentum. Wir haben als neue Landesregierung mit dem Hessengeld zum Beispiel eine Maßnahme auf den Weg gebracht, um die Eigentumsbildung zu erleichtern. Insgesamt müssen wir dafür sorgen, dass preisgünstiger gebaut werden kann. Für mich hat Priorität, die Bauwirtschaft anzukurbeln und dafür zu sorgen, dass bezahlbare Wohnungen entstehen. Steigenden Materialkosten, Zinsentwicklung und Baulandknappheit sind nur einige Hürden. Um die baurechtlichen Bedingungen insbesondere für den Wohnungsbau zu verbessern und die Bautätigkeit „anzukurbeln“, haben wir mehrere wichtige Initiativen gestartet. So wollen wir beispielsweise mit der Kommission Innovation im Bau das Baurecht modernisieren und entschlacken.

Ich begleite das Thema schon lange und schon andere Minister haben gesagt: „Wir wollen an die Hessische Bauordnung ran“. Dann war es mehr Kosmetik. Was ich jetzt sehe, mit der Kommission, ist ein größerer Schritt. Trotzdem braucht es am Ende den politischen Mut, Veränderungen durchzusetzen. Wie mutig wollen Sie vorgehen?

Ich habe die Rückendeckung der Koalition, dass das kein Reförmchen wird, sondern eine echte Reform. Es

gibt bereits erste Bundesländer, die innovative Ansätze für das Bauen im Bestand bei der Fortschreibung ihrer Bauordnungen verfolgen. Ähnliche Lösungsansätze werden derzeit in der Kommission beraten. Ich werde in Kürze einen Termin mit dem niedersächsischen Wohnungsbauminister, dem Baugewerbe und der Bauindustrie aus beiden Bundesländern haben. Wir werden auch die Entwicklungen auf Bundesebene, die von Bauministerin Clara Geywitz angestoßen wurden, zum Anlass für Verbesserung auf Landesebene nehmen. Den im Bauvertragsrecht geschaffenen Voraussetzungen für einfachere Bauweisen wie dem Gebäudetyp E soll das Bauordnungsrecht nicht entgegenstehen. Indem wir Abweichungen vom geltenden Recht erleichtern, können im Einzelfall pragmatische und kostengünstigere Lösungen gefunden werden. Damit soll den Bauherrschaften durch alternative Bauweisen ein einfacher Weg geboten werden, Baukosten zu sparen und niedrigere Mieten zu ermöglichen. Ich glaube, dass das für viele Menschen eine gute Alternative wäre.

Menschen wünschen sich attraktive Wohn-, aber auch Lebensräume. In unseren Innenstädten und Ortskernen sieht es traurig aus. Es gibt viel Leerstand. Die IHKs versuchen zur Belebung der Zentren beizutragen, zum Beispiel durch die Initiative Heimat shoppen, für die Sie in Hessen Schirmherr sind. Wo sehen Sie Möglichkeiten, hier etwas zum Positiven zu wenden?

Die Situation in den Innenstädten treibt mich massiv um. Wir haben in dem gemeinsamen Bündnis, an dem die IHKs beteiligt sind, klar formuliert: Es geht nicht nur um die Innenstadt als Wirtschaftsfaktor oder Handelsplatz, sondern um Begegnungsräume, wo sich unterschiedlichste Menschen treffen. Ich halte das für essenziell für unsere freiheitliche Demokratie. Es gibt vielfältige Initiativen, teilweise zusammen mit den IHKs, wie das Programm „Zukunft Innenstadt“ oder der Wettbewerb „Ab in die Mitte“, die niedrigschwellig Innovation fördern und kreative Ideen anregen. Schon mit kleinen Maßnahmen ist es möglich, öffentliche Räume enorm aufzuwerten. In dem Bündnis sprechen wir auch darüber, wie die Förderprogramme des Landes angepasst werden müssen und wo man in Zukunft Schwerpunkte setzt. Wir sammeln in ergebnisoffenen

Prozessen kluge Ideen, wie es weitergeht. Ich glaube allen Akteuren ist bewusst, dass es für eine Gesellschaft nicht gut ist, wenn unterschiedliche Menschen sich nicht mehr begegnen, sondern unter sich bleiben.

Beim letzten Bündnistreffen habe ich nachgefragt, wie es mit der Weiterführung von Zukunft Innenstadt aussieht. Wird es eine weitere Förderungsrunde von Seiten des Landes geben?

Wichtig ist, dass wir nicht nur Pläne machen, sondern am Ende auch etwas umsetzen. Es geht darum, klar zu identifizieren, was wir konkret machen wollen. Wir haben uns im Koalitionsvertrag vorgenommen, dass wir Modellregionen zum Ausprobieren etablieren. Die Veränderung in den Innenstädten hat teilweise mit verändertem Kaufverhalten und Online-Shopping zu tun. Auf Handelsseite geht es darum, Mehrwerte zu schaffen. Ich bin im Austausch mit dem Handelsverband, der sich Konzepte überlegt, um etwa ein bestimmtes Segment in einem Raum zu stärken, um einen echten Qualitätsvorsprung gegenüber dem Online-Shopping zu schaffen. Wenn es sich lohnt, weil ich da etwas bekomme, das es online gar nicht gibt, dann spielt auch der Preis nicht die zentrale Rolle.

Was meinen Sie konkret mit Segment?

Schwerpunkt Schuhe vielleicht oder Schwerpunkt Küchenutensilien. Dass Sie als Kunde wissen, da gibt es auch ein besonderes Maß an Expertise. Das sind Lösungen, die sich die Wirtschaft überlegt. Die können wir politisch durch Maßnahmen der Städteplanung begleiten und indem wir eben Wohnen, Arbeiten hochwertige öffentliche Aufenthaltsräume, Gastronomie, Handel und Wirtschaft zusammenbringen. Manchmal bietet das geltende Recht nicht die Basis dafür, jede Idee umzusetzen. Da muss man auch bereit sein, Räume zum Experimentieren zu schaffen und die müssen ausfinanziert sein. Das ist in dieser Haushaltslage nicht einfach. Aber wir werden uns aus der gegenwärtigen Krise nicht herausparen können.

Wir sprechen viel darüber, wie die Menschen leben und was sie für Bedürfnisse haben. Dazu gehört auch, zügig von A nach B kommen. Das ist in unserem Ballungsraum nicht immer einfach, weder für Menschen noch für Waren. Schiene, Straße, Radwege – es gibt reichlich Verbesserungspotenzial, aber auch Finanzierungsgrenzen. Wie wollen Sie die hessische Verkehrsinfrastruktur zukunftsfähig aufstellen?

Ich bin selbst in einer Flächenkommune groß geworden. In meinem Ortsteil ist der Bus sonntags viermal

in die Kreisstadt Gießen gefahren. Jetzt lebe ich mitten in der Stadt Frankfurt. Da werde ich alle vier Minuten von der U 4 abgeholt. Die Lebenswirklichkeiten sind sehr unterschiedlich in Hessen. Aber alle Menschen haben einen Anspruch darauf, mobil zu sein. Und für die unterschiedlichen Bedarfe etwas anzubieten, das braucht eben auch eine Vielfalt in der Verkehrspolitik. Beim Auto wird es eher darum gehen, nachhaltigen Antriebstechnologien eine stärkere Chance zu geben, indem wir zum Beispiel die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität stärker ausbauen. Je dichter besiedelt das Gebiet ist, desto stärker ist die Bedeutung des ÖPNVs, auch die der Schiene. Da spielen Preis und Verlässlichkeit eine große Rolle. Ich bin glühender Verfechter des Deutschlandtickets. Da werden zum ersten Mal Bus und Bahn aus der Perspektive der Fahrgäste gedacht, die nicht mehr überlegen müssen, gilt mein Ticket oder gilt es nicht? Wichtig ist vor allem, dass wir in der Infrastruktur Verlässlichkeit bieten. Moderne Individualmobilität da, wo wir nicht in der Taktzahl mit Bussen und Bahnen fahren können, Zwischenangebote wie Bürgerbusse und Ruf-Taxis, und einen guten, attraktiven, eng getakteten ÖPNV im dicht besiedelten Gebiet, so wird glaube ich das Verkehrsthema gelöst.

Kriegen wir es auch finanziert?

Wir müssen es finanzieren. Für die Wirtschaft spielt eine marode Verkehrsinfrastruktur eine Riesenrolle. Eines der schlimmsten Beispiele, das mir einfällt, ist die Bergshäuser Brücke in Nordhessen. Die wird vom Netz gehen, bevor die neue Brücke da ist. Das ist verkehrspolitisch und wirtschaftspolitisch eine Katastrophe. So etwas darf uns nicht passieren. Da wird Wohlstand vernichtet. Deswegen muss man jetzt im Zuge dieser ganzen Haushaltskonsolidierung sehr darauf achten, nicht an den falschen Ecken und Ende zu sparen. Sondern – soweit das möglich ist – Investitionen in die Infrastruktur sicherzustellen. Ich finde die Diskussion auf der Bundesebene, so etwas wie einen Infrastrukturfonds einzurichten, sehr sinnvoll. Damit könnten wir über Haushaltsperioden hinweg Mittel für die Zukunftsinvestitionen bereitstellen, die notwendig sind, damit die Wirtschaft wächst. Nur, wenn wir Wachstum generieren, ist sichergestellt, dass wir ausreichend Mittel haben für Förderprojekte und soziale Politik, die mir persönlich als Sozialdemokrat auch sehr wichtig ist. ■



INTERVIEW

Bigit Arens und Frank Achenbach
IHK Offenbach



Dies ist eine gekürzte Fassung. Das vollständige Interview finden Sie auf www.ihk.de/limburg/

Ausbildung abbrechen?

Entscheidung mit weitreichenden Konsequenzen



Armin Güth, Jutta Golinski (IHK Limburg) und Eva-Maria Fay (VerAplus) beim Netzwerktreffen von VerAplus.

aut Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wurden im Jahr 2022 155.325 Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Im Jahr 2021 waren es noch 141.207. Damit stieg die sogenannte Lösungsquote auf 29,5 Prozent. Es handele sich um einen Höchststand, teilte das BIBB mit.

Die Ursachen für vorzeitige Vertragsauflösungen seien vielfältig und komplex, so das BIBB. „Man kann davon ausgehen, dass sich neben der Leistungsbereitschaft und der Leistungsfähigkeit sowie dem Berufswahlverhalten der Auszubildenden auch betriebliche Ausbildungsbedingungen, die Qualität der Ausbildung, das Ausmaß an betrieblichen Ausbildungsinvestitionen, aber auch die Attraktivität des Ausbildungsberufs auf die Vertragslösungswahrscheinlichkeit auswirken“, heißt es in der Studie. Diesem Thema nimmt sich der Berufsbildungsausschuss der IHK Limburg aktuell in einem ganz besonderen Maße an. So haben am 07.08.2024 BBA Vorsitzender und Vollversammlungsmittglied der IHK Limburg, Armin Güth und Jutta Golinski an einem Netzwerktreffen von VerAplus (www.vera.ses-bonn.de) in Wetzlar teilgenommen. ■



TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Bachelor

- Betriebswirtschaft (B. A.)
- Ingenieurwesen Maschinenbau (B. Eng.)
- Ingenieurwesen Elektrotechnik (B. Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Bauingenieurwesen (B. Eng.)
- Softwaretechnologie (B.Sc.)

Master

- Future Skills u. Innovation (M. Sc.)
- Prozessmanagement (M. Sc.)
- Systems Engineering (M. Eng.)
- Technischer Vertrieb (M. Eng.)

STUDIUM PLUS

DUALES STUDIUM

HEIMATNAH DUAL
STUDIERN!



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Langjährige IHK-Mitarbeiter geehrt

Gleich drei Jubiläen gab es kürzlich in der IHK Limburg zu feiern. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Organisation, **Michael Müller**, schaut auf 35 Jahre in der IHK zurück. Er hat die Kammer in dieser langen Zeit maßgeblich mitgeprägt und ist ein versierter Experte und Ansprechpartner für viele Themen über seine Fachbereiche hinaus.

Nadine Jung überblickt 25 Dienstjahre bei der IHK Limburg. Anfang August 1999 hat sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau begonnen und ist der IHK treu geblie-

ben. Nach vielen Stationen innerhalb der IHK betreut sie heute das Sekretariat der Hauptgeschäftsführung. Fachbereichsleiter für Existenzgründung und Unternehmensförderung **Michael Hahn** ist seit 10 Jahren für die IHK Limburg tätig. Seitdem hat er seinen Bereich hervorragend aufgestellt und weiterentwickelt.

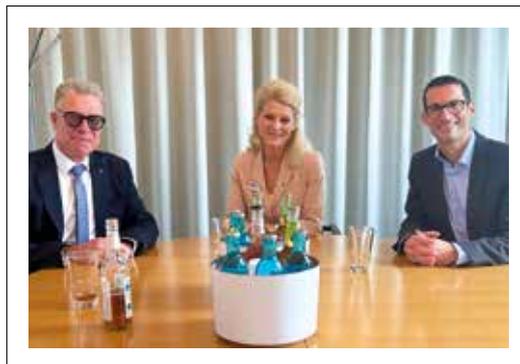
Hauptgeschäftsführerin **Monika Sommer** gratulierte allen ganz herzlich und sprach bei einer kleinen feierlichen Runde ihren Dank für ihren jahrelangen Einsatz und ihr großartiges Engagement aus. Herzlichen Glückwunsch! ■



Zu Besuch bei der IHK Limburg

IHK-Präsidentin **Julia Häuser** und Hauptgeschäftsführerin **Monika Sommer** empfingen den frisch im Amt bestätigten Präsidenten der IHK Frankfurt am Main, **Ulrich Caspar**, in der Limburger IHK. Im Fokus standen die wirtschaftspolitischen Herausforderungen des IHK-Bezirks Limburg wie Verkehr und Mobilität sowie Infrastruktur im ländlichen Raum.

Von der IHK Fulda statteten der ebenfalls wiedergewählte Präsident **Dr. Christian Gebhardt** und der Hauptgeschäftsführer **Michael Konow** der IHK Limburg einen Besuch ab. Hauptgeschäftsführerin **Monika Sommer** empfing beide herzlich und tauschte sich mit ihnen über viele Themen aus, die die strukturell vergleichbaren Kammern eng verbindet. ■



IHK Limburg trifft Politik

Seit langem beklagt die heimische Wirtschaft die schwierige Verkehrssituation in Limburg durch den Zusammenfluss von drei Bundesstraßen im Zentrum der Stadt. Die IHK Limburg, vertreten durch Präsidentin Julia Häuser und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer, hat daher Vertreter der Landespolitik zu Verkehrsgesprächen eingeladen. Im Fokus standen die Südumgehung Limburg und die Lichfield-Brücke, die dringend saniert werden muss. Der Einladung waren bei verschiedenen Terminen die Mitglieder des hessischen Landtags **Christian Wendel** und **Andreas Hofmeister** - beide CDU - sowie der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Rheingau-Taunus-Limburg, **Klaus-Peter Willsch** (CDU) gefolgt.

Mit Mitgliedern des Parlamentskreises Mittelstand tauschte sich IHK Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer aus. Zu der Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gehören unter anderen **Klaus-Peter Willsch**, **Julia Klöckner** und **Jens Spahn**. Sie verstehen sich als wichtiges Bindeglied zu den kleinen, mittelständischen



und familiengeführten Unternehmen in Deutschland. Die Arbeit des Parlamentskreises Mittelstand konzentriert sich auf Fragen der Wettbewerbs-, Steuer-, Arbeits- und Sozialpolitik. In diesem Format werden Kontakte zu Unternehmen und Verbänden der mitteständischen Wirtschaft aufgebaut, um ihre Anliegen in die Arbeit des Parlaments einzubringen.

Die Themen Berufsschulstandorte im Kammerbezirk Limburg, KI, Mobilität sowie grundsätzliche infrastrukturelle Herausforderungen waren Themen, diskutierten die Präsidentin Julia Häuser und die Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer von der IHK Limburg bei einem Besuch des Landtagsabgeordneten und SPD-Fraktionsvorsitzenden im Hessischen Landtag, **Tobias Eckert**, in der Limburger IHK.

Im Rahmen seiner Sommertour hat Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer Hessens Wirtschaftsminister **Kawah Mansoori** beim Besuch der Blechwarenfabrik getroffen und sich gemeinsam mit dem Geschäftsführerteam Hugo Trappmann und Annika Roth mit ihm ausgetauscht.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Rheingau-Taunus (MIT) hat zu einem Austausch über die Themen Berufsausbildung, die Auswirkungen des Bürgergeldes auf Ausbildungs- und Arbeitsfreudigkeit, Künstliche Intelligenz und mögliche Kooperationen mit dem neuen Koalitionspartner SPD im Hessischen Landtag eingeladen. Gastgeber war **Sebastian Reischmann**, Kreisvorsitzender der MIT Rheingau-Taunus und Landesvorstandsmitglied der MIT Hessen. Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg, Monika Sommer, nutzte die Gelegenheit, mit **Armin Schwarz**, Hessischer Minister für Kultur, Bildung und Chancen sowie dem CDU Landtagsabgeordneten **André Stolz** in intensive Gespräche zu kommen. Als Vertreter der Hessischen Landesregierung stand Staatsminister Armin Schwarz Rede und Antwort und erläuterte seine Konzepte zu den Themen, die auf der Agenda standen. ■





INFORMATION

AHK Europakonferenz 2024 / 3 - 4 Oktober 2024, Warschau

Europe - the next step! Digitalisierung, Dekarbonisierung, Diversifizierung als Grundpfeiler einer neuen Wirtschaftsstrategie

Europa befindet sich in einer umfassenden Transformation. Der wirtschaftliche Aufstieg Mittel- und Osteuropas sowie die russische Aggression gegen die Ukraine verschieben die Gewichte, auf denen die Europäische Union jahrzehntelang basiert hat. Davon profitieren die dynamischen Aufsteiger der Region, die zugleich selbstbewusst die Frage nach Werten und Gewissheiten stellen. Zugleich fordern die Klimakrise und Fragen der Resilienz überkommene Strukturen heraus. Wie schafft Europa den Spagat zwischen Umweltschutz und Industriestandort? Wo positioniert sich der Kontinent im globalen Spiel der Märkte und Mächte? Und wie werden sich die Kräfte innerhalb der EU verschieben?

Die AHK-Europakonferenz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) am 3. und 4. Oktober 2024 in Warschau geht diesen und anderen Fragen nach. Zur Konferenz werden mehr als 200 Spitzenvertreterinnen und -Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erwartet, um über die Transformation der europäischen Wirtschaft zu diskutieren. Hochkarätige Experten und Expertinnen sprechen zu Themen wie Wettbewerbsfähigkeit, Klimakrise und europäischer Resilienz.

Weitere Informationen, das komplette Programm und eine Möglichkeit, sich zu registrieren, finden Sie unter:

www.europakonferenz-ahk.eu



Steuer- und Anwaltskanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts und vielem mehr.

In unserem Sonderteil stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.



Foto: Roy_Shrewsberry - pixabay.com

Streitfall Arbeitszeugnis

In der beruflichen Realität spielt das Arbeitszeugnis eine große Rolle. So ist es keine Seltenheit, dass sich die Arbeitsgerichtsbarkeit regelmäßig mit Zeugnisstreitigkeiten zu beschäftigen hat. Das Arbeitsrecht schreibt „wohlwollende Arbeitszeugnis-Formulierungen“ vor. Hieraus können sich einige Fallstricke ergeben. Worauf Sie bei der Zeugniserstellung achten sollten, skizziert dieser Beitrag.

Die Zeugnisformulierung muss im **Fließtext** erfolgen. Es genügt nicht, eine tabellarische, an ein Schulzeugnis angelehnte Auflistung von Einzelnoten vorzunehmen. Nach Ansicht des

Bundesarbeitsgerichts (BAG) bedarf es eines individualisierten Zeugnistextes; nur dieser entspricht dem Erfordernis einer auf den jeweiligen Arbeitnehmer¹ bezogenen Beurteilung. Diese Anforderung darf jedoch nicht überspitzt werden, insbesondere vor dem Hintergrund der weit verbreiteten und vom BAG bislang nicht kritisierten Praxis der Verwendung typischer Textbausteine. Ausreichend für die erforderliche Individualisierung ist es daher, wenn die

einzelnen Bausteine zur Verhaltens- und Leistungsbewertung in einer auf den jeweiligen Arbeitnehmer zugeschnittenen Weise zusammengestellt werden.

Zudem darf sich der Arbeitgeber nicht darauf beschränken, eine Gesamtbeurteilung in nur einem Satz zu formulieren. Zwingend ist eine **Differenzierung zwischen Leistungs- und Verhaltensbewertung**. Im Rahmen der Leistungsbewertung bedarf es einer weiteren Differenzierung nach unterschiedlichen **Bewertungskriterien**. Einen einheitlichen Kriterienkatalog hat die Rechtsprechung noch nicht entwickelt. Das BAG nimmt diesbezüglich jedoch ausdrücklich Bezug auf die in der Gesetzesbegründung enthaltenen Kriterien: *Fähigkeiten, Kenntnisse, Sorgfalt, Fertigkeiten, Geschicklichkeit, Einsatzfreude, Einstellung zur Arbeit, Verhältnis gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten sowie Einfügen in den betrieblichen Ablauf*.

Der Arbeitgeber entscheidet, wie er die einzelnen Leistungen gewichtet und welche er besonders hervorhebt; dies tut er im Rahmen der Wahrheit wohlwollend. Der Arbeitnehmer kann ohne entsprechenden Tatsachenvortrag seinerseits lediglich ein **durchschnittliches** und kein (sehr) gutes Arbeitszeugnis verlangen. Legt der Arbeitnehmer Voraussetzungen für ein über-



¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Beitrag das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Beitrag verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

durchschnittliches Zeugnis dar, muss der Arbeitgeber mit einem entsprechenden Tatsachenvortrag entgegentreten. Hierbei ist der Beurteilungsspielraum des Arbeitgebers bei Erteilung des Zeugnisses zu berücksichtigen. Gelingt es dem Arbeitgeber, begründet vorzutragen, dass bestimmte vom Arbeitnehmer benannte Tatsachen für seine Beurteilung lediglich untergeordnete Rollen spielen, muss im Streitfall das Gericht diese Gewichtung akzeptieren. Sodann obliegt es dem Arbeitnehmer, seinen Tatsachenvortrag unter Beweis zu stellen. Gelingt ihm das nicht, bleibt es bei einer durchschnittlichen Beurteilung. Parteien eines Zeugnisstreits sollten daher zu allen oben genannten Kriterien der Beurteilung Tatsachen vortragen und Beweise anbieten. Arbeitgeber sollten sich nicht auf ein pauschales Bestreiten einer überdurchschnittlichen Leistung des Arbeitnehmers beschränken. Überdies dürfen die Einzelbewertungen nicht von der Gesamtbewertung **abweichen**. Das verlangt das **Gebot der Zeugnisklarheit**. Ein übermäßiges Lob **entwertet** häufig das Arbeitszeugnis, weshalb auf Superlative und Übertreibungen **zu verzichten** ist.



Stephanie Lamp, LL.M.
Rechtsanwältin

In einer aktuelleren Entscheidung hat das BAG den Grundsatz gefestigt, dass der Arbeitgeber **nicht verpflichtet** ist, eine Schlussformel (Dank, Bedauern und gute Wünsche) in das Arbeitszeugnis aufzunehmen.

Die bei Zeugniserstellung zu beachtenden Kriterien sind vielfältig und nicht selten streitanfällig. Die Formulierung des Arbeitszeugnisses muss klar verständlich, wahr und wohlwollend sein. Daneben gilt es, einige Formalien, auf die dieser Beitrag nicht eingeht, zu beachten.

Sollten Sie vor der Aufgabe einer Zeugniserstellung stehen und sich hierbei unsicher fühlen, kommen Sie gerne auf uns zu. Wir

unterstützen Sie in vielen Bereichen des Arbeitsrechts.

Ihr Kontakt:

Stephanie Lamp, LL.M.
Rechtsanwältin

Schwerpunkte: Handels- und Gesellschaftsrecht, M&A, Arbeitsrecht
info@mnt-anwaelte.de





KOMPETENZ, EMPATHIE UND WEITBLICK

SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER ARBEIT UND BASIS FÜR DEN GEMEINSAMEN ERFOLG.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Als unabhängige, überregional tätige Unternehmensgruppe mit über 240 Mitarbeitenden und internationalem Netzwerk bieten wir Unternehmen, Unternehmern, Körperschaften (inklusive Vereinen und Stiftungen) und Privatpersonen umfassende, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Wir verstehen uns als strategischer Partner an der Seite unserer Mandanten. Wir beraten ganzheitlich und stehen für Premium-Beratung und exzellente Leistungen.

Limburg · FrankfurtRheinMain · Montabaur · Wiesbaden



MNT Revision und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bruder-Kremer-Straße 6
65549 Limburg



T 06431 969-200
F 06431 969-222
M info@mnt.de
I www.mnt.de

Fremdwährungsgewinne im Privatvermögen

Fremdwährungsgewinne können steuerpflichtig sein. Dies betrifft nicht nur Personen mit Fremdwährungskonten, auch aus Geldanlagen, die auf Fremdwährung lauten, können Fremdwährungsgewinne entstehen. Mit BMF Schreiben vom 19.05.2022 (ergänzt durch BMF-Schreiben vom 11.07.2023) wurden Fremdwährungsgewinne jüngst im Verhältnis von § 20 EStG (Kapitaleinkünfte) zu § 23 EStG (sonstige Einkünfte – sog. private Veräußerungsgeschäfte) neu kategorisiert. Dies führt im Ergebnis zu einer Ausweitung der Steuerpflicht bei Fremdwährungsforderungen. Davon betroffene Steuerpflichtige stehen vor einer besonderen Herausforderung, da das aktuelle BMF-Schreiben auf alle noch offenen Fälle anzuwenden ist.

Wesentliche Neuerung ist die Einführung neuer Kategorien bei Fremdwährungskonten. Man unterscheidet **verzinsliche** (z.B. Festgeld, Tagesgeld) und **unverzinsliche** (z.B. unverzinsliche Darlehen, Basiskonten) Fremdwährungskonten und -anlagen. Daneben führen **Zahlungsverkehrskonten** (z.B. Girokonto, Kreditkarten) in der Regel nicht zu steuerpflichtigen Fremdwährungsgewinnen.

Währungsgewinne/-verluste bei **verzinslichen** Konten gehören demnach zu den Einkünften nach § 20 EStG. **Ab 2025** wird von den Banken daher Kapitalertragsteuer einbehalten. **Bis 2024** müssen Steuerpflichtige Erträge selbst ermitteln und in der Steuererklärung angeben. Die Banken sind dabei, sich auf den Einbehalt der KapESt ab 2025 vorzubereiten. Mit Glück liefern einige bereits entsprechende Auswertungen. Sollten keine

Auswertungen vorliegen, müssen die steuerpflichtigen Tatbestände identifiziert werden.

Bei **unverzinslichen** Fremdwährungskonten und -anlagen sowie Zahlungsverkehrskonten besteht nach dem BMF-Schreiben keine Einkunftszielungsabsicht. Währungsgewinne unterliegen daher nicht § 20 EStG. (Ausnahme Zinsen aus Zahlungsverkehrskonten sind Nebenzweck und fallen unter § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG). Diese Fremdwährungsgewinne sind aber (wie bisher) nach § 22 Nr. 2 EStG i.V.m. § 23 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG als sonstige Einkünfte steuerpflichtig. Es gilt die Jahresfrist nach § 23 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 EStG, d.h. nur Veräußerungen, bei denen zwischen Anschaffung und Veräußerung nicht mehr als ein Jahr liegt, sind steuerpflichtig. Weiterhin gilt die Freigrenze nach § 23 Abs. 3 Satz 5 EStG, nach der Gewinne steuerfrei bleiben, wenn der aus den privaten Veräußerungsgeschäften erzielte Gesamtgewinn im Kalenderjahr weniger als 1.000 Euro [bis 2023 600 Euro] betragen hat.

Bei allen offenen Einkommensteuererklärungen ist darauf zu achten, dass alle Fremdwährungssachverhalte korrekt deklariert werden. Es drohen strafrechtliche Folgen bei Nichtklärung. Spätestens ab 2025 ist mit einer intensiveren Prüfung durch die Finanzverwaltung zu rechnen. Die Haltung der Rechtsprechung zum BMF-Schreiben bleibt abzuwarten.

Die WM AG berät Mandanten im gesamten Bundesgebiet in verschiedenen steuerlichen Fragestellungen. Gerne lösen wir auch Ihre Fragestellungen. Unsere Steuerexperten freuen sich auf Ihre Fälle. www.wm-ag.de

Wir stellen **EIN!**

JETZT BEWERBEN!



offene Stellen (m/w/d)

- Steuerassistent
- Bilanzbuchhalter
- Steuerfachangestellter

Die WM AG
-Ihre Experten für Steuer-Spezialberatung-

Unterstützen Sie unsere Mandanten bei der Erfüllung Ihrer steuerlichen Pflichten und entwickeln Sie sich in einem professionellen Umfeld weiter.

Werden Sie außergewöhnlich und kommen Sie zu uns ins Team!

Aktuelle Stellenangebote und ausführliche Informationen finden Sie unter wm-ag.de/karriere



Personalabteilung
Andrea Speier

Tel.: 06431/ 9916-19
karriere@wm-ag.de



STEUERKANZLEI



Dipl. Betriebswirtin (FH)
Christine Laux
 Steuerberaterin

Mainzer Landstr. 66 – 65589 Hadamar

- Steuerberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Steuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuerberatung
- Unternehmensberatung
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensumwandlungen
- Steuerliche Gestaltungen und Planungen

Wir beraten Sie gerne und sind für Sie da.

Tel.: 06433 94660
Fax: 06433 946610

E-Mail:
steuerkanzlei@laux.tax
<https://www.laux.tax>

Kanzlei THORSTEN STAHL Steuerberater

Ihr Ziel ist unsere Herausforderung



Wir wollen gemeinsam mit Ihnen Ihre Steuersituation verbessern, damit Sie weniger Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer zahlen. Selbstverständlich sind wir Ihnen auch bei der Nachfolgeplanung zur Optimierung der Erbschaftsteuer und Schenkungssteuer ein adäquater Ansprechpartner. Bei all unseren Planungen haben wir aber selbstverständlich auch die kaufmännischen Aspekte im Blick. Bei all unserem Handeln in Ihrem Auftrag wollen wir uns von größtmöglicher Transparenz leiten lassen und auf kurzen Wegen mit Ihnen kommunizieren.

Sprechen Sie uns einfach an, damit wir uns im persönlichen Gespräch für Sie Zeit nehmen können!

Kanzlei Thorsten Stahl
Steuerberater

Ferdinand Dirichs Strasse 14
 65549 Limburg an der Lahn

Tel.: +49 6431 28109-0

Fax: +49 6431 28109-11

Email: info@tstahl.com

www.tstahl.com

Lage bleibt **stabil** berdohlich

„Nutzt die Chance (NIS2), kümmert euch drum, ihr beseitigt damit ein Risiko, dass euch früher oder später in jedem Fall erwischt wird. Es ist keine Frage ob, es ist nur eine Frage wann und ... es ist viel billiger sich vorher drum zu kümmern, als sich hinterher mit den Folgen eines Cyberangriffs auseinandersetzen zu müssen.“ sagte neulich Claudia Plattner, die Präsidentin des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, (BSI) im Podcast „CyberSnacks“ Folge #29 des BSI.

Wir, die ProConsult GmbH, der Limburger Versicherungsmakler für Gewerbe- und Industriebetriebe, behalten als Cyber-Versicherungsexperte nicht nur den Versicherungsmarkt, sondern auch die Cybersicherheitslage im Blick, sammeln und bereiten Informationen auf und beraten und betreuen unsere Mandanten in allen Belangen der Cyber-Versicherung. Das gilt selbstverständlich vom Abschluss, über die laufende Betreuung, bis hin zur intensiven Unterstützung im Leistungsfall.

Auf der Grundlage der regelmäßig durch das BSI veröffentlichten Berichte zur Cybersicherheitslage* lässt sich bezogen auf das Jahr 2023 folgendes für Unternehmen skizzieren:

Mehr zur Cyberversicherung und dem passenden Spezialisten erfahren Sie unter:



Ransomware
ist weiterhin die größte Bedrohung.

Mehr als **2.000 Schwachstellen** in Software-Produkten (15 % davon kritisch) wurden durchschnittlich im Monat bekannt.

250.000 Schadprogramm-Varianten wurden durchschnittlich an jedem Tag gefunden.

Rund **21.000 infizierte Systeme** wurden täglich erkannt.

Gerne unterstützen wir auch Ihr Unternehmen bei der Auswahl der passenden Cyberpolice und passen diese regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen an.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Tengler-Marx

Versicherungsbetriebswirt (DVA)
IT-Grundschutz-Praktiker (BSI)
Datenschutzbeauftragter (IHK)

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?

Rechtsanwältin

EDV-Berater

Unternehmens-
berater

Versicherungs-
Makler

ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

pro consult

Handels- und Genossenschafts-Eintragungen in der Zeit vom 01.06.2024 bis 31.07.2024

Nachfolgend werden die Registereintragungen nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HR A 3587 19.06.2024

Bauunternehmen Mirco Peuser GmbH & Co. KG, Weinbach. Persönlich haftender Gesellschafter: Bauunternehmen Mirco Peuser Verwaltungsgesellschaft mbH, Weinbach (Amtsgericht Limburg, HR B 7199).

HR A 3588 01.07.2024

Euras Apotheke Abdul Kader Attal e.K., Hadamar. Inhaber: Abdul Attal, Boppard.

HR A 3589 10.07.2024

Schiebel Outdoor Livin e.K., Weinbach. Inhaber: Sven Eric Schiebel, Weinbach.

HR A 3590 18.07.2024

COM 2 Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftender Gesellschafter: COM 2 Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7252).

HR B 7223 04.06.2024

Hofmann Beratungsdienstleistungen GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens: Beratungsdienstleistungen für Unternehmen im Lebensmittel verarbeitenden Gewerbe und für Existenzgründer. Erlaubnispflichtige Geschäfte werden nicht betrieben. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marius Hofmann, Runkel.

HR B 7224 06.06.2024

Prime Motion UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Sportartikeln und Kosmetikartikeln. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführerin: Nadja Monika Preus, Hadamar.

HR B 7225 06.06.2024

Neitzert Holding GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens: ist der Erwerb, die Veräußerung sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken sowie das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Löhnberg.

HR B 7226 06.06.2024

Pluto-blumixxx Finanz-Holding UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Daniel Blumenberg, Limburg.

HR B 7227 06.06.2024

Garagenpark Merenberg GmbH, Merenberg. Gegenstand des Unternehmens: kurz- und langfristige Vermietung von Garagen- und Außenstellplätzen für Wohnmobile und Fahrzeuge aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Silke Legner, Merenberg.

HR B 7228 07.06.2024

StraTief GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Straßen- und Tiefbauarbeiten sowie von allen artverwandten Geschäften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mahmut Çiftçi, Elz; Metin Çelen, Elz.

HR B 7229 12.06.2024

TET-Spedition und Logistik GmbH, Merenberg. Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft hat den Gegenstand der Spedition und Logistik. Dies umfasst insbesondere: - Die Organisation, Planung und Durchführung von nationalen und internationalen Transporten aller Art, einschließlich Straßen-, Schienen-, See- und Luftfracht. - Die Lagerung, Kommissionierung und Distribution von Gütern sowie die Abwicklung von Zollformalitäten im Zusammenhang mit dem Warentransport. - Die Erbringung von Logistikdienstleistungen, einschließlich der Konzeption und Optimierung von Lieferketten sowie der Bereitstellung von Lager- und Versandlösungen. - Die Vermittlung und Koordination von Versicherungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Transport von Waren. - Die Beratung von Kunden in logistischen Fragen sowie die Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Transportlösungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tobias Ermert, Merenberg.

HR B 7230 12.06.2024

Neitzert Steucap Grundbesitz GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens: Das Halten und Verwalten von eigenem Immobilienvermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Elz; Eric Glatt, Wiesbaden. Prokura: Frank Kammerer, Berlin.

HR B 7231 13.06.2024

NW Verwaltung GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens: Verwältigung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Niklas Weis, Löhnberg.

HR B 7232 13.06.2024

DONNERISCHE UNTERNEHMERGESELLSCHAFT (haftungsbeschränkt), Villmar. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und das Halten und Verwalten von direkten oder indirekten Beteiligungen an anderen Unternehmen und Gesellschaften, einschließlich der Übernahme von Verwaltung, Management und Leistungsfunktion bei anderen Unternehmen einschließlich der Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäften. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführerin: Christina Marita Sieglinde Donner, Villmar.

HR B 7233 18.06.2024

Lahn Akademie - medizinische Fortbildungen und Dienstleistungen GmbH, Villmar. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung medizinischer und zahnmedizinischer Fortbildungen, Praxis-Coachings und der Verleih von medizinischem Gerät und Praxisausstattung. Stammkapital: 35.000 Euro. Geschäftsführer: Torben Reichwein, Villmar.

HR B 7234 18.06.2024

Fokli Medizinverlag GmbH, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung, der Verkauf von Büchern, Skripten, Postern, Postkarten, Zeitschriften sowie weiteren Lehrmaterialien in analoger und digitaler Form. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Johannes Matthias Weimer, Waldbrunn.

HR B 7235 24.06.2024

Omega Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung eigenen Vermögens, der Erwerb von Beteiligungen und die Beteiligung an anderen Unternehmen, der Erwerb von Immobilien sowie die allgemeine Unternehmensberatung. Der

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am **17. September 2024, 16:00 Uhr**, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 13. September 2024 bei Nadine Jung,
Tel.: 06431 210-101,
E-Mail: n.jung@limburg.ihk.de, an.

Julia Häuser
Präsidentin

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin

Gegenstand des Unternehmens kann auf verwandte Geschäfte ausgedehnt werden. Stammkapital: 660.000 Euro. Liquidatorin: Kitty Mathilde Maria Willems, Bad Soden am Taunus. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 7236 24.06.2024

JA Immobilien Verwaltungs GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens: die Vermietung und Verpachtung, der Erwerb und Verkauf sowie die Verwaltung von eigenen und fremden Liegenschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ali Eskiocak, Elz. Prokura: Perihan Eskiocak, Elz; Daniel Eskiocak, Elz.

HR B 7237 25.06.2024

E&Z GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens; Rohbau, Stahlbetonarbeiten, Maurerarbeiten, Trockenbau, Gebäudereinigung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Edita Zahitovic, Beselich.

HR B 7238 25.06.2024

Wehlert Ventures UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: der Erwerb, das Halten, Verwalten und Verwerten bestehender sowie noch zu erwerbender Beteiligungen und Immobilien, als auch die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft sowie die nationale und internationale Beratung von Unternehmen und das Betreiben aller damit im Zusammenhang stehenden erlaubnisfreien Geschäfte. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Jan Hendrik Wehlert, Bad Camberg.

HR B 7239 28.06.2024

Phönix Plus GmbH, Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens: ist die pädagogische Begleitung für betreutes Wohnen und Vervollständigung. Einzelbetreuung und Einzelförderung von Kindern und Jugendlichen. Zusätzliche Elternarbeit und begleitete Umgänge. Nachhilfe und Projektarbeit. Fahrdienste für die Kinder zu den Terminen sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Nadia Mimoun-Luft, Weilmünster.

HR B 7240 01.07.2024

Third Eye HR UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Gehaltsabrechnung, Gestaltung von Arbeitsverträgen, Lohnbuchhaltung und Personalmanagement. Stammkapital: 1 Euro. Geschäftsführer: Waleed Ahmed, Limburg.

HR B 7241 01.08.2024

Ting Co GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens: - Dienstleistungen im Bereich des Software Engineering und der Produktentwicklung sowie des Digitalmarketing, insbesondere die Beratung sowie die Entwicklung, Realisierung und Implementierung von kundenspezifischen Softwaresystemen und damit verbundene Dienstleistungen, - Betrieb und die Errichtung von Coliving und Coworking-Spaces und Gastronomiebetrieben sowie die Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Workation, die Beratung und Planung kundenspezifischer Workations und Offsites und die Durchführung von Gruppen-Workations. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Caroline Elsa Sütter, Selters.

HR B 7242 02.07.2024

Bestattungen an der Lahn Limburg - Weilburg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Durchführung von Bestattungsdienstleistungen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Benedikt Kirchberg, Limburg; Katharina Höhler, Limburg.

HR B 7243 04.07.2024

JGE Vending UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb und Verkauf von Getränke- und Snackautomaten. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Jacob Simon Steiner, Limburg.

HR B 7244 08.07.2024

Cornerboy Consulting GmbH, Elbtal. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von technischen und kaufmännischen sowie im Sport- und Freizeitbereich angesiedelten Schulungs-, Dienst- und Beratungsleistungen aller Art für Privat- und Geschäftskunden, Unternehmen, Verbände und Institutionen weltweit inklusive der Betreuung und Abwicklung der dazugehörigen Tätigkeiten, Projekte sowie Projektgeschäfte. Ferner der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Groß- und Einzelhandel, welche im Zusammenhang mit der Abwicklung der vorstehenden Tätigkeiten, Projekte sowie Projektgeschäfte stehen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Nicole Schlimm, Elbtal. Prokura: Markus Schlimm, Elbtal.

HR B 7245 08.07.2024

Accounting & Office Yilmaz UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Büro- und Buchhaltungsservice. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführerin: Ausalla Yilmaz, Limburg.

HR B 7246 09.07.2024

Tusha Parkett UG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Gegenstand des Unternehmens: Parkett- und Bodenverlegung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Sphutim Tusha, Elbtal.

HR B 7247 10.07.2024

Makler Mo GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens: Intermediär im Baubereich, Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, Auftragsvergabe und Vermittlung im Baubereich, Auftragsbegleitung und Monitoring im Baubereich, Gebäudereinigung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mümin Özdemir, Offenbach am Main.

HR B 7248 10.07.2024

Landmark 1 GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens: a) der Betrieb von Einzelhandel und Vermittlungsgeschäften mit Waren aller Art eines für den Lebensmitteleinzelhandel typischen Sortiments aus Lebensmitteln und Nonfood-Artikeln, bevorzugt von regionalen Erzeugern, die Einfuhr, die Be- und Verarbeitung von Waren sowie die Durchführung von Verkaufs- und Werbemaßnahmen, b) der Betrieb von Verkaufsstätten für das Konzept nach Buchst. a), c) der Aufbau

einer Marke für das Konzept nach Buchst. a) und b) und Ausbau des Konzepts nach Buchst. a) und b) zu einem Franchise-System sowie d) der Betrieb gastronomischer Betriebe. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Lana Van de Vyver, Schilde / Belgien; Philipp Müller, Weilburg.

HR B 7249 15.07.2024

Küchenzauber Catering & Events UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Lieferung, Verkauf von Speisen und Getränken sowie zugehörige Nebengeschäfte sowie die Beteiligung an entsprechenden Gesellschaften. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführerin: Katja Helfert, Beselich.

HR B 7250 17.07.2024

Felix Pöhländ GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Fotografiedienstleistungen, Erbringung von Videografie- und Filmdienstleistungen, Filmproduktion, Fotoproduktion, Fotopostproduktion bzw. Fotografiennachbearbeitung, Videonachbearbeitung, Erbringung von Animationsdienstleistungen, Sounddesign, Erbringung von Grafikdienstleistungen, Erbringung von Designdienstleistungen, Erbringung von Illustrationsdienstleistungen, Unternehmensberatung, Strategieberatung, Online-Marketing, Social-Media-Marketing, TV-Marketing, Radio-Marketing, Webdesign und Entwicklung, Erstellung und Betrieb von Online-Shops, Textilveredelung, Merchandising, Vertrieb von Printprodukten aller Art, Kommunikationsdienstleistung, Werbemittelgestaltung und alle damit verbundenen Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Felix Pöhländ, Limburg.

HR B 7251 17.07.2024

Malerwerk Limburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Halten und Verwalten von Beteiligungen, die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung sowie der persönlichen Haftung in der Firma Malerwerk Limburg GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer Tarek Nazari, Limburg.

HR B 7252 17.07.2024

COM 2 Verwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der COM 2 Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Otto Mohri, Limburg.

HR B 7253 18.07.2024

Scirus Real Estate GmbH, Villmar. Gegenstand des Unternehmens: Verwaltung von eigenem Vermögen, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen sowie Wertpapierhandel im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte, der Erwerb, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden im Eigenbesitz der Gesellschaft sowie verwandte, erlaubnisfreie Geschäfte, die dem Unternehmenszweck dienlich sind. Ausgeschlossen sind Tätigkeiten, die einer staatlichen Erlaubnis oder Genehmigung bedürfen, sowie gewerbliche Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Leon Pierre Günther, Frankfurt am Main.

HR B 7254 18.07.2024

metrologx GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens: Ingenieurdienstleistungen, Software-dienstleistungen und die Unterstützung und Beratung der Kunden in der Industrie und im Handel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Karlheinz Bulheller, Eschenburg.

HR B 7255 23.07.2024

Wallify GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung einer Plattform für digitale Kundenbindung durch Integration in digitale Wallets wie Apple Wallet und Google Wallet. Die Plattform ermöglicht es Unternehmen, digitale Kundenkarten, Coupons und Tickets effizient zu verwalten. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Max Valentin Jester, Runkel; Matthias Helmut Schmitt, Bad Kissingen; Amelie Christine Kaletha, Köln.

HR B 7256 23.07.2024

everforest sustainable gemeinnützige GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens: Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder sowie des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 8 i.V.m. Abs. 1 Abgabenordnung. Die Gesellschaft erfüllt ihren Zweck insbesondere durch: a) die Planung und Organisation von Wiederbewaldungsprojekten mit dem Ziel der Schaffung von ökologisch wertvollen und klimaresilienten Waldbeständen, b) die dauerhafte Erhaltung von ökologisch wertvollen Waldbeständen durch Waldstilllegungsmaßnahmen und die mit dem Nutzungsverzicht einhergehende zusätzlichen CO₂-Speicherung, c) die Errichtung und Entwicklung von ökologisch wertvollen Biotopen innerhalb und außerhalb von Waldbeständen zur Verbesserung des heimischen Ökosystems, d) der dauerhafte Schutz von ökologisch wertvollen Habitatbäumen und Altholzinseln, e) das Monitoring und dauerhafte vertragliche Sicherung der Projekte, sowie f) die Aufklärung über den verfolgten Zweck und die eigenen Durchführungsmaßnahmen, auch in Verbindung mit der Beschaffung von Geld- und Sachmitteln für die entsprechende Durchführung im Sinne von Absatz 1. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Zabel, Selters.

HR B 7257 29.07.2024

ST Ausbau Advisor UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen im Bereich des Baugewerbes als Generalübernehmer, insbesondere die Planung, Steuerung und Überwachung von Bauprojekten, die Konzeptentwicklung zur Steigerung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit einschließlich der Auswahl geeigneter Materialien und Technologien, die Planung und Installation von Heizungs- Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen, die Erstellung einer Kostenkalkulation und die Beratung zu Fördermöglichkeiten und Finanzierungsmodellen sowie das Bau- und Projektmanagement durch Vermittlung von zulassungspflichtigen Tätigkeiten an Subunternehmer. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführerin: Marijan Stekovic, Hadamar.

HR B 7258 29.07.2024

Will Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen aller Art, insbesondere im Zusammenhang mit Immobilien. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Peter Abrecht Will, Hadamar. Prokura: Josef Adolf Will, Limburg; Torsten Rainer Will, Limburg.

ÄNDERUNGEN

GnR 152 08.07.2024

Volksbank Schupbach eG, Beselich. Nicht mehr Vorstand: Kurt Konhäuser, Elz.

HR A 2227 08.07.2024

Kreissparkasse Weilburg, Weilburg. Vorstand: Sebastian Marten, Weilburg. Geändert, nunmehr Vorstandsvorsitzender: Stefan Hastrich, Löhnberg. Nicht mehr Vorstandsmitglied: Stephan Gürtler, Dornburg.

HR A 2551 29.07.2024

Backhaus Friedrich GmbH & Co. KG, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 132/11) vom 05.02.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR A 2603 29.07.2024

Blenk Verpackung & Logistik GmbH & Co. KG, Villmar. Prokura: Marco Stengel, Nievern; Christian Stangrecki, Dortmund; Steffen Gehring, Stuttgart.

HR A 3423 08.07.2024

Apotheke Kirberg - Inhaber Magnus Büchler - e. K., Hünfelden. Prokura: Annegret Krüger, Hünfelden.

HR A 3449 03.07.2024

Hörmann KG Mengerskirchen, Mengerskirchen. Geändert, nun persönlich haftende Gesellschafterin: TJH Geschäftsführungs GmbH & Co. KG, Steinhagen (Amtsgericht Gütersloh, HR A 7385). Prokura erloschen: Jochen Rink, Berlin.

HR A 3529 06.06.2024

ROTOX Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG, Brechen. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger einen Teil des Vermögens der ROTOX Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Brechen (Amtsgericht Limburg, HRB 4283) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR B 51 06.06.2024

Blechwarenfabrik Limburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Prokura: Nico Schmidt, Schönborn; Christoph Weber, Klingelbach.

HR B 874 07.06.2024

FLYR Deutschland GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Matthias Oliver Köster, Erzhäusen.

HR B 1076 25.06.2024

Klum GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Herwig Caspari, Birlenbach.

HR B 1076 08.07.2024

Klum GmbH, Bad Camberg. Prokura: Markus Peuser, Neunkirchen.

HR B 1325 26.07.2024

Rose Netztechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Prokura: Sandra Henschel, Ransbach-Baumbach.

HR B 1408 01.07.2024

WETON Baustoffe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Prokura: Thomas Auer, Lohrheim.

HR B 1456 08.07.2024

Rehabedarf Ülger GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Patrizia Gallorini-Ülger, Diez.

HR B 1545 19.07.2024

Videojet Technologies GmbH, Limburg. Prokura: Hans Gros, Westernohe.

HR B 2556 10.07.2024

Haag - Elektronische Meßgeräte GmbH, Waldbrunn. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 146/17) vom 16.05.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 2594 26.07.2024

Tischlerei Heep GmbH, Dornburg. Prokura erloschen: Sandra Heep, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 74/24) vom 24.07.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HR B 2752 18.06.2024

Pinguin - System GmbH, Dornburg. Nicht mehr Geschäftsführer: André Eckartz, Mönchengladbach. Geschäftsführer: Olaf Klug, Krefeld. Prokura erloschen: Olaf Klug, Krefeld.

HR B 2877 06.06.2024

Zeus Verwaltungs GmbH, Elz. Geschäftsführer: Christine Preiß, Duisburg; David Zeus, Liederbach.

HR B 3002 03.06.2024

Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Geschäftsführer: Salih Özmen, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Rüdiger Neuhaus, Solms. Prokura: Angelika Therese Kozieski, Hadamar.

HR B 3015 01.07.2024

Karolak GmbH Gesellschaft für Außenhandel mit afrikanischen Ländern, Weilburg. Liquidator: Bernd Karolak, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Bernd Karolak, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 3027 11.06.2024

L.K. Mineralöltanklager GmbH, Merenberg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Lieselotte Kühmichel, Merenberg.

Ihr kompetenter Partner für Konferenztechnik

PAULY
... das Zentrum
der Bürowelt ...

Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-0 | www.pauly.de

HR B 3060 08.07.2024

Auto Bach GmbH, Limburg. Prokura: Markus Köhler, Niedernhausen; Benjamin Zajda, Selters.

HR B 3078 28.05.2024

Edwin Grasmehr GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Nina Grasmehr-Lorger, Limburg; Nadja Grasmehr, Limburg.

HR B 3240 06.06.2024

Wilhelm Schermuly Bauunternehmung und Baustoffhandel GmbH, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführerin: Victoria Knie, Villmar.

HR B 3452 27.06.2024

Air Colleg GmbH, Weilmünster. Geschäftsführer: Lars Göbel, Braunfels. Nicht mehr Geschäftsführerin: Rita Göbel, Weilmünster. Prokura erloschen: Achim Göbel, Weilmünster.

HR B 3573 03.06.2024

OHL Technologies GmbH, Limburg. Prokura erloschen: Marc Eric Zengerle, Wiesbaden; Ingo Cürten, Limburg; Robert Ruscheinski, Wetzlar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 90/11) vom 22.04.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3733 23.07.2024

Medical Park Bad Camberg Verwaltungs GmbH, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Maximilian Rüdiger Riehl, Berlin. Prokura: Steffen Schulz, Wiesbaden.

HR B 3736 31.07.2024

Klinge Smiling Boxes GmbH, Villmar. Geschäftsführer: Dr. Jan Klingele, Stuttgart. Nicht mehr Geschäftsführer: Ralf Ruffini, Limburg.

HR B 3802 25.06.2024

Autohaus Hermann-Josef Marx GmbH, Weilburg. Prokura: Stefan Marx, Trier.

HR B 4003 29.07.2024

Packen mit System GmbH, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Ralf Johannes Lorenz Ruffini, Limburg. Geschäftsführer: Dr. Jan Klingele, Stuttgart. Prokura: Marco Stengel, Nievern; Christian Stangrecki, Dortmund.

HR B 4029 03.07.2024

Guuya GmbH, Weilburg. Geschäftsführerin: Qian Jia, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Yujie Jia, Weilburg.

HR B 4126 27.06.2024

Bausch Brandschutz GmbH, Hadamar. Geschäftsführer: Peter Josef Bausch, Limburg. Nicht mehr Notgeschäftsführer: Peter Josef Bausch, Limburg.

HR B 4126 08.07.2024

Bausch Brandschutz GmbH, Hadamar. Geschäftsführer: Alexander Martin Kreuz, Idstein. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Josef Bausch, Limburg.

HR B 4128 17.07.2024

Reha - Zentrum Meuser GmbH, Limburg. Prokura: Christoph Röhl, Limburg.

HR B 4146 23.07.2024

Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH, Hadamar. Prokura: Karsten Bendel, Lahnstein.

HR B 4275 08.07.2024

Ulger Verwaltungs GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Patrizia Gallorini-Ulger, Diez.

HR B 4283 06.06.2024

Rotox Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Bre-

chen. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger einen Teil ihres Vermögens auf die ROTOX Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG, Brechen (Amtsgericht Limburg, HR A 3529) übertragen.

HR B 4301 03.06.2024

GREBE Holding GmbH, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Frank Gläser, Weilburg.

HR B 4464 29.07.2024

Schoeller Handstrickgarne GmbH, Limburg. Prokura: Steffen Benker, Limburg.

HR B 4510 30.07.2024

Borawski Bedachungen UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 147/17) vom 02.05.2024 ist das Insolvenzverfahren mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt.

HR B 4529 23.07.2024

Obel Invest GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert, nun: **Rail & Sea Invest GmbH.**

HR B 4644 13.06.2024

IMAXX GmbH - Ein Unternehmen der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Limburg. Geschäftsführer: Daniel Schupp, Brechen. Prokura erloschen: Daniel Schupp, Brechen.

HR B 4698 08.07.2024

Heun Finanz GmbH, Limburg. Prokura: Jennifer Labonte, Eppendorf.

HR B 4725 10.07.2024

Krandienst Weimer GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Autokrandienstes, der Vermietung von Anhängern, in der Montage von Betonfertigteilen, im Reifenhandel, im Handel mit KFZ-Teilen sowie An- und Verkauf von KFZ und schließlich auch in Dienstleistungen jeglicher Art im Güterkraftverkehr. Geschäftsführer: Dennis Weimer, Limburg.

HR B 4831 29.07.2024

BSS Events Veranstaltungstechnik GmbH, Beselich. Geschäftsführerin: Daniela Maria Neuß, Waldbrunn. Prokura: Dennis Spuhn, Dornburg; Tobias Holz, Hadamar. Prokura erloschen: Daniela Maria Neuß, Waldbrunn.

HR B 5229 25.06.2024

Adonia Cosmetics GmbH, Hünfelden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 80/17) vom 13.05.2024 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 5285 10.06.2024

Hey Unkelbach GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Maik Kullmann, Runkel.

HR B 5368 08.07.2024

Seniorenzentrum Gleiberger Land GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Sabine Ammon, Elsoff. Prokura erloschen: Dirk Koopmann, Hillscheid.

HR B 5369 24.07.2024

Ingenieurbüro Weis GmbH, Mengerskirchen. Nicht mehr Geschäftsführer: Jürgen Weis, Mengerskirchen. Geschäftsführer: Niklas Weis, Löhnberg.

HR B 5435 13.06.2024

Holter Aufzüge GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Kai Hellweg, Sprockhövel. Nicht mehr Geschäftsführer: Harald Reagenhardt, Essen; Roland Lebert, Hausen. Prokura erloschen: Siny Thottakara, Sankt Augustin.

HR B 5485 11.06.2024

LS Gastronomie und Hotel GmbH Limburg, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 32/24) vom 31.05.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5500 03.06.2024

LMZ-Medien-GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Benjamin Bernert, Freigericht.

HR B 5572 27.06.2024

A. Zilliken Brillen & Hörakustik GmbH, Limburg. Prokura: Luig Zilliken, Runkel.

HR B 5682 11.06.2024

biovis Diagnostik MVZ GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Dr. med. Oliver Harzer, Mainz; Frank Exner, Waghäusel.

HR B 5682 27.06.2024

biovis Diagnostik MVZ GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführerin: Gabriele Schön, Aystetten.

HR B 5735 17.06.2024

BMI-Bau GmbH, Limburg. Löschung von Amts wegen gem. § 395 FamFG; § 6 II GmbHG; nicht mehr Geschäftsführer: Maciej Florczak, Puderbach.

HR B 5769 10.07.2024

Anschütz & Dopke GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Steffen Dorn, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Pascal Dopke, Weilburg.

HR B 5791 29.07.2024

Rocki Bau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Zufer Ramicevic, Limburg. Geschäftsführer: Goran Ilic, Zagreb / Kroatien.

HR B 5799 18.06.2024

Pinguin-System PG GmbH, Dornburg. Nicht mehr Geschäftsführer: André Eckartz, Mönchengladbach. Geschäftsführer: Olaf Klug, Krefeld. Prokura erloschen: Olaf Klug, Krefeld.

HR B 5823 18.07.2024

DEKAS - Deutsche Kalibrier Service GmbH, Runkel. Stammkapital: 55.000 Euro.

HR B 5852 08.07.2024

BC Media GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung und Verwaltung von Informationsprodukten, insbesondere aus dem Bereich Marketing. Beratung, Konzeption, Planung, Gestaltung und Realisierung von Werbe- und sonstigen Kommunikationsmaßnahmen. Handel, Aufstellung und Betrieb von Verkaufsautomaten für Getränke und Snacks.

HR B 5951 10.06.2024

SF Flexibel Bau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 5/24) vom 04.06.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 5983 25.06.2024

Fördergesellschaft der St. Vinzenz Pallotti Stiftung gGmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Fröhlich, Hürth.

HR B 6085 06.06.2024

GoldenRidge Solar GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens: Beratungsservice im Bereich der erneuerbaren Energien, Import und Export von Produkten der erneuerbaren Energien mit Schwerpunkten auf Solarmodule, Wechselrichter, Batteriespeicher, Ladestationen, Wärmepumpen, Umspanner etc. und deren Zubehör, technische

Beratung für Produkte im Bereich erneuerbarer Energie, Unterstützung der Markterschließung von Produkten erneuerbarer Energie, Personalvermittlung und -schulung im Bereich erneuerbarer Energie, Unterhalten und Managing von Warenhaus im Bereich erneuerbarer Energie.

HR B 6122 18.06.2024

ETL MCP Mühl Steuerberatungsgesellschaft mbH, Löhnberg. Geschäftsführer: Jan-Niklas Jung, Irmtraut. Prokura erloschen: Jan-Niklas Jung, Irmtraut.

HR B 6273 28.06.2024

enen Klupsch PV Dachanlagen Betriebsführungs GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Montabaur (Az. 14 IN 112/24) vom 20.06.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6305 29.07.2024

KlingeLe PLUS GmbH, Villmar. Nicht mehr Geschäftsführer: Ralf Johannes Lorenz Ruffini, Limburg. Geschäftsführer: Dr. Jan Klingele, Stuttgart. Prokura: Christian Stangrecki, Dortmund; Marco Stengel, Nievern.

HR B 6326 11.07.2024

Kaya Garten- und Landschaftsbau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Liquidator: Sezgin Ahmed Abturaman, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Sezgin Ahmed Abturaman, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6331 18.06.2024

SELFMADE 360 GmbH, Limburg. Neuer Sitz: Runkel.

HR B 6348 03.07.2024

WaTec Schadensmanagement GmbH, Hadamar. Geschäftsführer: Maurice Rose, Limburg; Cem Ertogrul, Waldbrunn; Andreas Reifenger, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführerin: Bettina Rose, Waldbrunn. Prokura erloschen: Maurice Rose, Limburg.

HR B 6435 25.06.2024

Neptun Schadenmanagement GmbH, Hadamar. Nicht mehr Geschäftsführer: Andreas Reifenger, Hadamar.

HR B 6467 04.06.2024

CIVITAS Baustoff Allianz GmbH, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Manuel Hannappel, Hünfelden.

HR B 6510 08.07.2024

Auto Bach GmbH, Bad Camberg. Prokura: Jan Patrick Ahäuser, Weilburg.

HR B 6529 25.07.2024

Dufner GmbH Stahl- und Metallbau, Bad Camberg. Gemäß § 395 FamFG von Amts wegen gelöscht: Geschäftsführer: Gerd Thomas Dufner, Frankfurt am Main.

HR B 6566 09.07.2024

PPI | Projekt & Management Solutions GmbH, Weinbach. Prokura: Fabio Lösing, Weinbach.

HR B 6598 08.07.2024

Aylaz Großhandel GmbH, Limburg. Liquidator: Yunus Yildirim, Limburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Yunus Yildirim, Limburg. Prokura erloschen: Aydin Sahabettin, Elazig / Türkei; Zülfü Yildirim, Elazig / Türkei; Murat Erdogan, Elazig / Türkei. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6808 23.07.2024

Lahn IT Solutions UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Neuer Sitz: **Mengerskirchen.** Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung von Software aller Art, Handeln mit Software und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

HR B 6854 12.06.2024

LahnEnergie GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Björn

Soltau, Runkel. Nicht mehr Geschäftsführer: Marco Wagner, Limburg.

HR B 6912 18.06.2024

PFB Jugendhilfe GmbH, Limburg. Neuer Sitz: Elz.

HR B 6942 08.07.2024

Liberty Wealth Management GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens: Verwalten von eigenem Wertpapiervermögen sowie der An- und Verkauf von Wertpapieren auf eigene Rechnung, jedoch keine Erbringung von erlaubnispflichtigen Geschäften im Sinne des KWG. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen gleich welcher Art einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten; Erwerb, das Halten und Verwalten sowie der Verkauf von Immobilien, jedoch ohne die Erbringung von erlaubnispflichtigen Tätigkeiten.

HR B 6968 25.06.2024

MB Beteiligungsgesellschaft mbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 20/24) vom 18.06.2024 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 6984 24.06.2024

Clean Performance UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Liquidatorin: Isabel Marie Dorweiler, Runkel. Nicht mehr

Geschäftsführerin: Isabel Marie Dorweiler, Runkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR B 7035 26.06.2024

ExaktBau GmbH, Dornburg. Geschäftsführer: Sławomir Kowalewski, Torun / Polen. Nicht mehr Geschäftsführer: Viktor Stipčić, Dornburg.

HR B 7128 31.05.2024

TW Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Prokura: Peter Will, Hadamar.

HR B 7153 01.07.2024

BT Verwaltung GmbH, Hünfelden. Geschäftsführer: Tarik Butovac, Idstein. Nicht mehr Geschäftsführer: Srdan Bundra, Hadamar.

HR B 7155 19.07.2024

STAHL Invest GmbH, Limburg. Stammkapital: 26.000 Euro. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Armin Stahl, Limburg unter der Firma Armin Stahl Vermögensverwaltung e.K., Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3552) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR B 7215 08.07.2024

bamolo Vermögensverwaltung GmbH, Bad Camberg. Stammkapital: 25.100 Euro.

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit
 Limburg - Wetzlar

Vielfältig und individuell.

Hanzlik GmbH
 Bahnhofstraße 47
 65552 Limburg-Eschhofen
 Tel: 06431 / 977 653 0
www.fahrzeugeinrichter.com

HANZLIK **bott**
 Service Partner

IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

TAG DER AUS-BILDUNG

25.09.2024

JETZT #KÖNNENLERNEN

Was ist los am Tag der Ausbildung?
von 8:00 - 16:00 Uhr

- Ausbildungsbetriebe **aus der Region** stellen sich vor
- Informationen zur **dualen Ausbildung** bei den Firmen
- Informationen zum **dualen Studium**
- **Bewerbungsmappencheck** (bitte Bewerbung digital mitbringen)
- **InfoTruck** der Metall- und Elektro-Industrie

Ausbildung macht mehr aus uns

LÖSCHUNGEN

HRA 260 02.07.2024

Autohaus Eppstein Inh. Christiane Eppstein e.K., Hünfelden. Die Firma ist erloschen.

HRA 907 24.06.2024

Modehaus LAC Inhaber Werner Laux, Limburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 2046 12.07.2024

Ulrich Becker e.K., Weilburg. Die Firma ist erloschen.

HRA 3108 04.06.2024

GRAFConsulting GmbH & Co. KG, Weilburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 3327 03.06.2024

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Bündel 2, Limburg. Der Sitz ist nach Glinde (jetzt Amtsgericht Lübeck, HRA 11178 HL) verlegt.

HRA 3328 04.06.2024

enen Dachprojekte zur Nutzung von photovoltaischer Energie UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Bündel 3,

Limburg. Der Sitz ist nach Glinde (jetzt Amtsgericht Lübeck, HRA 11180 HL) verlegt.

HR A 3552 19.07.2024

Armin Stahl Vermögensverwaltung e.K., Limburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Stahl Invest GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 7155) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 1923 18.06.2024

Fressnapf Mertens GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Hergenroth (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 29860) verlegt.

HR B 3417 04.06.2024

ES-Chemie GmbH Produktion und Vertrieb chemisch-technischer Erzeugnisse, Beselich. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4058 25.06.2024

Autohaus Goldener Grund Dauborn GmbH, Hünfelden. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4127 31.07.2024

K & C Vertriebsgesellschaft mbH, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4599 17.07.2024

Landwirtschaftsbetrieb Thomas Kaiser GmbH, Beselich. Liquidator: Dieter-Christian Piroth, Wandlitz. Nicht mehr Geschäftsführer: Christian Piroth, Wandlitz. Die Firma ist aufgelöst und erloschen.

HR B 4776 08.07.2024

Grommet & Scheffler Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt), Dornburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5284 04.06.2024

GRAFConsulting Management GmbH, Weilburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5466 24.06.2024

OPV UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5710 12.06.2024 T

errera AG, München. Der Sitz ist nach München (jetzt Amtsgericht München, HR B 293323) verlegt.

HR B 5829 26.06.2024

pelazg@UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 5890 26.07.2024

proteinliebe GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6125 01.07.2024

B&K Holding GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6171 19.07.2024

fin21 UG (haftungsbeschränkt), Selters. Der Sitz ist nach Oberkirch (jetzt Amtsgericht Freiburg im Breisgau, HR B 731272) verlegt.

HR B 6431 18.07.2024

sastema GmbH, Hünfelden. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Bechtle GmbH, Frankfurt, am 29.05.2024 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gem. § 19 Abs. 2 UmwG.

HR B 6563 17.07.2024

Semper Prospera GmbH, Weilburg. Der Sitz ist nach Gießen (jetzt Amtsgericht Gießen, HR B 11823) verlegt.

HR B 6788 12.06.2024

4myPOWER Services GmbH, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 6933 03.06.2024

May UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Der Sitz ist nach Neu-Anspach (jetzt Amtsgericht Bad Homburg, HR B 16618) verlegt.

HR B 6958 08.07.2024

Weisel Hausmodernisierung UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Der Sitz ist nach Waldems (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HR B 35125) verlegt.

HR B 7055 01.07.2024

KONFIDENT Steuerberatung Rhein-Main GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HR B 35099) verlegt.



BÜCHER

Ulrich Sailer

Klimaneutrale Unternehmen**Management, Steuerung, Technologien**

Der Klimawandel ist in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit, der Geschäftspartner:innen und der Politik aktuell von zentraler Bedeutung. Zahlreiche Unternehmen versuchen, das Pariser Klimaziel in das Nachhaltigkeitsmanagement bzw. in die Unternehmenssteuerung zu integrieren. Dies wird dadurch motiviert, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein möchte. Der steigende Preis für CO₂-Zertifikate, die EU-Regulatorien CSRD und

die EU-Taxonomie sorgen dafür, dass zukünftig eine sehr hohe Transparenz darüber besteht, wie die Unternehmen ihre CO₂-Emissionen managen und wie erfolgreich sie dabei sind.

Dieses Buch ist eine kompakte, übersichtliche und einführende Darstellung, wie Unternehmen strategisch und operativ den Weg zur Klimaneutralität gehen sollen. Es fällt Praktiker:innen und auch Studierenden der Betriebswirtschaft und der Nachhaltigkeitswissenschaften schwer, dies sowohl konzeptionell als auch operativ zu erfassen. Dieser nuggets-Band wird hierbei Abhilfe leisten.

(ISBN 9783381113415, Softcover 19,90 Euro, eBook 15,99 Euro)
Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen

Lambert T. Koch, Hans A. Frambach

Transformative Wirtschaftspolitik**Die Nachhaltigkeitswende gestalten**

Klimawandel, Pandemie und Krieg: Die Welt verändert sich rasant. Exogene Schocks zwingen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Umdenken. Der Ruf nach transformativer Politik wird immer lauter. Lambert T. Koch und Hans A. Frambach stellen eine transformative Wirtschaftspolitik vor, die zentral für die Gestaltung der Nachhaltigkeitswende ist. Eindrucks-

voll skizzieren sie Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen. Auf die Interaktion von Gesellschaft, Kultur, Bildung, Innovation und Wirtschaft gehen sie explizit ein.

Das Buch richtet sich an die Politikberatung, Wissenschaft und Forschung und ist zudem für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Politikwissenschaft eine spannende und zugleich aufschlussreiche Lektüre.

„In seiner Verknüpfung humanwissenschaftlicher, wirtschaftswissenschaftlicher, politischer und ethischer Gesichtspunkte mit der gesellschaftlichen Realität leistet dieses inspirierende Buch einen wichtigen, ja unverzichtbaren Beitrag zur aktuellen politisch-wirtschaftlichen Diskussion.“ Wolf-Dieter Hasenclever

(ISBN 978-3-8252-6189-4, Hardcover 27,90 Euro, eBook 26,99 Euro) Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen



UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSLANDSGESCHÄFT

GTAI - Exportguide verbindet ein einzigartiges Partnernetz aus allen Akteuren der deutschen Außenwirtschaftsförderung.



Oliver Rohrbach, 06431 210-140, o.rohrbach@limburg.ihk.de
www.gtai-exportguide.de

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA

Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de

NACHFOLGE

Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „nexas-change“ ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.



Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.nexas-change.org

RECYCLING

Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.



Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

SACHVERSTÄNDIGE

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.



Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.sv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.



Thomas Kläßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG

Informationen rund um die Weiterbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS“.



Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de



Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER

Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

■ Ihr Unternehmen im Kurzprofil?

Müller + Höhler ist ein führender Fachhändler und kompetenter Dienstleister im Bereich moderner Arbeitsumgebungen und gehört zur renommierten KÖNIG Gruppe. Mit über 90 Jahren Expertise bieten wir maßgeschneiderte Lösungen, die weit über das klassische Büro hinausgehen - von der öffentlichen Verwaltung über Bildungseinrichtungen bis hin zu Pflegeinstitutionen und vielen weiteren Branchen. Unsere Kernkompetenzen umfassen multifunktionale Druck- und Kopiersysteme, durchdachte Büro- und Objekteinrichtungen sowie ein effizientes Management von Bürobedarf.

■ Was schätzen Sie an Ihrem Unternehmensstandort und was könnte besser sein?

Limburg ist unsere Heimat und wir sind grundsätzlich sehr zufrieden mit dem Standort. Allerdings ist derzeit spürbar, dass die allgemeine politische Lage zu Unsicherheiten führt, was die Investitionsbereitschaft hemmt. Der Handel ist stark von Stimmungen abhängig und es braucht eine Politik, die nicht nur die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begünstigt, sondern aktiv positive Impulse setzt. Diese Unterstützung ist entscheidend, um Investitionen und Wachstum zu fördern.

■ Welchen Rat würden Sie einem Auszubildenden an seinem ersten Arbeitstag geben?

Eine unserer Auszubildenden fragte mich kürzlich, welche Herausforderungen frühere Azubis bei uns hatten und wie wir gemeinsam Verbesserungen erzielen könnten. Das hat mich sehr beeindruckt! Aus Fehlern zu lernen und kontinuierlich an der Verbesserung zu arbeiten, ist eine wesentliche Eigenschaft für Erfolg. Auch als Ausbildungsbetrieb lernen wir ständig dazu. Wir schätzen junge Talente, die sich gemeinsam mit uns weiterentwickeln. Mein zusätzlicher Rat: Die vielfältigen Karrierechancen im Handel zu erkennen, mit verantwortungsvollen Aufgaben von Anfang an und mit spannenden Perspektiven.

■ Wen würden Sie gerne kennen lernen und warum?

Die erste Präsidentin der Vereinigten Staaten. Kamala Harris hat als Präsidentschaftskandidatin schon jetzt einen Stimmungsaufschwung bewirkt und bemerkenswerte Impulse gesetzt. Sie beeindruckt durch ihre fachliche Kompetenz und ihre Fähigkeit, Menschen zu begeistern und traditionelle Strukturen zu durchbrechen. Sie beweist, dass in der Politik - genauso wie in der Wirtschaft - ernstzunehmende Alternativen zu den etablierten männlichen Führungspersönlichkeiten existieren. Und das ohne den Einsatz von Quoten.

■ Die IHK ist für mich wichtig, weil....

...sie es der Wirtschaft ermöglicht, von der regionalen bis zur höchsten politischen Ebene aktiv mitzuwirken. Durch die Möglichkeit der Mitgestaltung in Ausschüssen und Gremien leistet die IHK einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und stellt sicher, dass die Interessen der Unternehmen vertreten werden. Zudem fördert sie das Networking vor Ort, wodurch starke Partnerschaften entstehen, die gemeinsame Erfolge ermöglichen. ■



Elisa Ruhнау

Geschäftsführerin
Müller + Höhler GmbH & Co. KG

WIR SIND FÜR SIE DA



Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächste Vollversammlungssitzung der IHK Limburg findet an folgendem Termin statt: 19. November 2024. Für IHK-Mitglieder ist die Sitzung öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich: 06431 210-101, n.jung@limburg.ihk.de

IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion

Anja Dörner, Tel.: 06431 210-102
E-Mail: a.doerner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellars Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Peter Link, Parzellars Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des jeweiligen Jahres die Dezember-/Januar-Ausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 6. September 2024.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt

Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: info@mediaservice-stephan.de

Gedruckt auf
FSC®-Papier:



VORSCHAU

10-11 2024

Titelthema:

Wirtschaft macht Schule

Redaktionsschluss: 08. Oktober 2024

Verlags-Sonderveröffentlichung:

Immobilienpezialisten aus der Region

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.



Fangen Sie an, Kraft zu tanken.

Der neue, rein elektrische Audi Q6 e-tron.

Freuen Sie sich auf eine elektrisierende Performance auch im Parkmodus. An HPC-Stationen laden Sie die Hochvoltbatterie des Audi Q6 e-tron in ca. 21 Minuten von 10 % auf 80 %¹.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi Q6 e-tron SUV performance*.

* Stromverbrauch (kombiniert): 18,1 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; CO₂-Klasse: A

20"-Leichtmetallräder Audi Sport, Doppelspeichen-Sportlederlenkrad, Volllackierung, Sonnenschutzverglasung abgedunkelt, Telefonablage mit induktiver Ladefunktion, Komfortpaket plus, Exterieur S line, Tech plus u.v.m.

Leistung:	225 kW (306 PS)	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	Monatliche Leasingrate
Vertragslaufzeit:	48 Monate	Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-	€ 757,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für Businesskunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

¹ Die Ladedauer der Batterie, die maximale DC-Ladeleistung an HPC-Ladesäulen (High Power Charging) und die nachgeladene Reichweite wurden nach DIN 70080 ermittelt und können in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren wie z. B. der Umgebungs- und Batterietemperatur, der Verwendung anderer landesspezifischer Stecker, der Nutzung der Vorkonditionierungsfunktion (z. B. einer ferngesteuerten Klimatisierung des Fahrzeugs), der Leistungsverfügbarkeit an der Ladesäule, vom Ladezustand und von der Batteriealterung variieren. Die Ladeleistung nimmt mit steigendem Ladezustand ab. Die Ladeverluste sind berücksichtigt.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht berechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez,
Tel.: 06432 9191-0, info-audi@autobach.de,
www.audi-zentrum-diez.audi

Audi Partner Wetzlar

Auto Bach GmbH, Hermannsteiner Straße 40-44,
35576 Wetzlar, Tel.: 06441 9373-0, audi-wetzlar@autobach.de,
www.bach-wetzlar.audi

SKODA

Diese Beförderung haben Sie verdient.

Mtl. Nettoleasingrate
ab **265,- €¹**



Der Škoda Superb Combi

Die vierte Generation des Škoda Superb Combi ist eleganter und komfortabler denn je. Mit insgesamt 690 Liter Kofferraumvolumen bietet unser erfolgreiches Geschäftsmodell jede Menge Raum für Ihre Ideen und setzt – typisch Superb Combi – die Benchmark in der oberen Mittelklasse. Das Digital Cockpit Plus mit dem optionalen Head-up-Display, die schicken Smart Dials (digitalen Drehregler), das optimierte Mittelkonsolen-Konzept sowie die optionalen ErgoKomfortsitze mit Heiz-, Belüftungs- und Massagefunktion sorgen dafür, dass Sie auch nach langen Dienstreisen entspannt ankommen. Jetzt bereits **ab 265,- € monatlich¹**.

Unser Leasingangebot¹:

Škoda Superb Combi (Diesel) 2,0 1 TDI DSG 110 kW (150 PS)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Monatliche Leasingrate (netto)	265,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion ² (monatlich)	34,00 €
Leasing-Sonderzahlung (netto)	0,00 €	Mtl. Gesamtleasingrate (netto)	299,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 4,5–5,7; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 118–149; CO₂-Klasse: D–E.

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.09.2024.

² Zzgl. MwSt., mtl. Dienstleistungsrate Wartung & Verschleiß-Aktion. Nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeug Leasing der Škoda Leasing. Mit der Wartung & Verschleiß-Aktion sind alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschrift inklusive gesetzlicher HU/ AU und sämtliche Werkstatteleistungen, resultierend aus Verschleiß durch sachgemäßen Gebrauch, abgedeckt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto Bach GmbH
Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez
T 06432 9141-0
skoda-diez@autobach.de

Auto Bach GmbH
Beuerbacher Landstr. 4, 65520 Bad Camberg
T 06434 2095-0
skoda-badcamberg@autobach.de

Auto Bach
UNTERNEHMENSGRUPPE